THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 336 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 2. März 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 51

Franzosen erleiden enorme Verluste!

Onkel Sam verlangt Auskunft von England und Frankreich.

Deutsche bleiben siegreich.

Die Franzosen erlitten in der Champagne enorme Verluste!

Auch in Argonnen geschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. März. (Direkte deutsche Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt gibt folgende Meldung von heute über den Verlauf des westlichen Kampfes bekannt:

Erneute französische Angriffe im Distrikt Champagne sind bereits in den meisten Fällen zurückgeschlagen worden. Die Franzosen traten in starker Macht auf. Ihre Verluste unter dem deutschen Feuer waren enorm! An einigen Punkten kam es zu Nahkämpfen, aber in allen blieben wir siegreich. Wir behaupteten unsere Stellungen fest.

Im Argonner Distrikt eroberten wir mehrere Schanzgräben, machten 80 Gefangene und erbeuteten 5 Minenwerfer.

Die französischen Angriffe auf Vauquois wurden zurückgeschlagen.

Die Vorteile, welche wir in den Vogesen während der letzten paar Tage gewannen, wurden aufrechterhalten, trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes. An einem Punkte östlich von Cellis waren die französischen Verluste gestern Abend besonders schwer.

Paris, 2. März. (Ueber London.) Das französische Kriegsamt veröffentlicht folgende Angaben über die gestrigen Entwicklungen:

„Zwischen dem Meere und der Aisne war der Tag ziemlich ruhig. Der Feind machte nur einen Angriff südöstlich von St. Eloi, südlich von Ypern; er wurde von britischen Streitkräften zurückgeschlagen.

In der Champagne wurde Reims wieder bombardirt, und etwa 50 Granaten fielen in die Stadt.

Trotz des Sturmes hielt unser Fortschritt zwischen Perthes und Beausejour während des ganzen Tages an, besonders nordwestlich von Perthes. Nordöstlich von Mesnil und nördlich von Beausejour halten wir die Hauptstellungen parallel zu unserer Angriffslinie. Es wird bestätigt, daß Gardeabteilungen, welche Sonntagnacht Gegenangriffe auf unsere Streitkräfte machten, sehr schwere Verluste erlitten.

In den Argonnen, und zwar in dem Ausschnitt Bagatelle-Marie Therese, fand ein Minen- und Artilleriekampf in einer vorgeschobenen Schanze statt, die wir besetzten, nachdem wir sie zeitweilig aufgegeben hatten. In der Gegend von Vauquois machten wir Fortschritte, behaupteten den Boden, den wir durch zwei Gegenangriffe gewonnen hatten, und machten einige Gefangene.

In den Vogesen nahmen wir nahe LaChapelotte Schanzgräben und gewannen 300 Meter Boden."

Amerika wird protestiren?

Washington, D. K., 2. März. Die Ver. Staaten werden eine Note an Großbritannien und Frankreich senden, in Beantwortung derjenigen, welche gestern eintraf. Darin wird zunächst angefragt werden, welche Mittel England und Frankreich anwenden wollen, um zu verhindern, daß irgendwelche Vorräte nach und von Deutschland und den, mit diesem verbündeten Ländern befördert werden. Präs. Wilson sagte heute Besuchern, die britisch-französische Note skizzire nur in sehr allgemeinen Ausdrücken die zu befolgende Politik und sage nichts über die Durchführung derselben.

Washington, 2. März. Der angekündigten Absicht Englands und seiner Verbündeten, die Verschiffung von Waaren aller Art nach und von Deutschland zu verhindern, als Vergeltung für die deutsche Tauchbootkampagne, wurde heute in offiziellen und diplomatischen Kreisen allgemeine Aufmerksamkeit gewidmet. Es gilt in amtlichen Kreisen so gut wie sicher, daß ein kräftiger Protest gegen diese als beispiellos geltende Maßregel erhoben werden wird. Vom hiesigen Gesichtspunkte wird diese als eine der weitestreichenden Entwicklungen des Kriegs betrachtet, welche geeignet ist, dem Handel der Vereinigten Staaten mit Nationen, mit denen sie in Frieden leben, unersetzlichen Schaden zuzufügen. Der den Vereinigten Staaten übermittelte Plan der Verbündeten wurde in der heutigen Kabinetssitzung unter Vorsitz des Präsidenten Wilson erwogen. Da England versichert, daß diese Ankündigung nicht die Antwort auf Amerikas Vorschlag betreffs Zufuhr von Nahrungsmitteln an die bürgerliche Bevölkerung Deutschlands und die Beendigung der Tauchbootkampagne ist, hofft die amerikanische Regierung, daß es sich nur um eine zeitweilige Vergeltungsmaßregel handelt. Englands Antwort liegt noch nicht vor. Deutschlands Antwort, die günstig lauten soll, ist bereits unterwegs. Die vollständige Unterbindung des Seehandels mit Deutschland wird bedenklicher, als eine Blockade angesehen, da sie auch den Handel mit neutralen Ländern unter dem Vorwande betrifft, daß Waaren von dort nach Deutschland ausgeführt werden können. Besonders Amerikas Baumwolleausfuhr würde schwer zu leiden haben.

Washington, D. K., 2. März. Der holländische Gesandte fragte beim amerikanischen Staatsdepartement an, welche Antwort die Ver. Staaten auf die Verkehrssperre-Note Englands und Frankreichs zu geben gedächten. Er wünschte, seine Regierung zu benachrichtigen, und es wurde die Meinung ausgedrückt, daß Holland, zusammen mit noch anderen Neutralen, ähnliche Vorstellungen machen werden, wie man sie von den Ver. Staaten erwartet. Man glaubt allgemein, daß die Antwort der Ver. Staaten nicht lange auf sich warten lassen wird; doch werden noch keine Andeutungen über den Inhalt gemacht.

Die jüngste deutsche Antwort.

Berlin, 2. März. Dem amerikanischen Botschafter Gerard wurde die Antwort Deutschlands auf die jüngsten Vorschläge der Bundesregierung bezüglich der Kriegszone in britischen Gewässern überreicht. Die Antwort stimmt im Allgemeinen mit den, vor einigen Tagen hierüber veröffentlichten Berichten überein. Das Deutsche Auswärtige Amt beschränkt sich auf die knappe Mitteilung, daß die amerikanischen Vorschläge mit einigen wenigen Abänderungen angenommen worden seien. In der deutschen Note wird aber betont, daß nicht nur die Einfuhr der für die Zivilbevölkerung bestimmten Nahrungsmittel, sondern auch die Einfuhr von Rohmaterial, das im friedlichen Industriebetrieb zur Verwendung kommt, gestattet werden müsse.

Deutsches Tauchboot versenkt?

Weymouth, England, 2. März. Der Kapitän des britischen Kohlenbootes „Thoradis" von Newcastle behauptet, gestern ein deutsches Unterseeboot in den Grund gerannt zu haben, nachdem dasselbe einen vergeblichen Versuch gemacht habe, das Kohlenboot zu torpediren.

(Diese Angabe wird auch in London noch nicht für sicher gehalten.)

Indische Meuterei bleibt ernst!

Manila, 2. März. Passagiere des, aus Indien hier eingetroffenen Dampfers „St. Egbert" berichten, daß die Verhältnisse in Verbindung mit der indischen Truppenmeuterei in Singapore, welche schon zeitig im Februar ausbrach, noch immer sehr bedenklich sind! Hinrichtungen finden dort jeden Tag statt. Hunderte von Meuterern sollen aber noch immer auf freiem Fuße sein, und man hält es für möglich, daß ein ganzes Regiment in die Meuterei verwickelt ist. 15 Deutsche vom dortigen Gefangenenlager sollen sich den Meuterern angeschlossen haben, aber 10 derselben sollen wieder eingefangen und zu langen Haftterminen verurteilt worden sein.

Mehrere Stadtteile von Singapore werden noch immer als unsicher betrachtet, und ihre Bewohner sind angewiesen worden, sich in den mittleren Stadtteilen zu konzentriren. Die französischen Matrosen, welche von Kriegsschiffen gelandet wurden, um die Meuterei unterdrücken zu helfen, sind nach ihren Schiffen zurückgekehrt; aber die japanischen Blaujacken, welche zur selben Zeit aufgeboten wurden, tun noch immer auf dem Lande Dienst.

Angebliche Russenfliegerleistung.

London, 2. März (4:40 Uhr Nachm.) In einer russisch-britischen Angabe aus Warschau wird die „wirksame Arbeit" zweier russischer Aeroplane gepriesen, welche durch die, von ihnen gegebenen Signale zwei russische Regimenter auf dem Rückzug aus Ostpreußen gerettet haben sollen. Auch sollen sie durch häufige Flüge nach und von dem russischen Stützpunkt die Kolonne beständig mit Munition versorgt gehalten haben.

Wie viele Tote?

126 Grubenleute in Westvirginien verschüttet.

Hinton, W. Va., 2. März. Es wird hierher gemeldet, daß durch eine Explosion in einer Kohlengrube zu Gentry, W. Va., 126 Arbeiter verschüttet wurden, und ihr Schicksal sehr ungewiß ist!

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 2. März. Der Senat nahm die Debatte über den Indianeretat wieder auf.

Die Konferenzausschüsse waren damit beschäftigt, Zusätze dieser Bill, über welche Streit mit dem Abgeordnetenhause besteht, in allerseits befriedigende Form zu bringen.

Im Abgeordnetenhause wurde wieder die Schiffskaufsbill der Regierung in Gestalt eines Konferenzberichts eingebracht, und sofort sperrte der republikanische Führer Mann alle Verhandlungen durch Flibustrirungstaktik. Schließlich willigten Republikaner und Demokraten darin, um halb 5 Uhr über den Konferenzbericht abzustimmen, worauf man einstweilen andere Geschäfte zur Beratung nahm.

Der gemeinsame Konferenzausschuß über den Flottenetat einigte sich auf 2 neue Schlachtschiffe, 2 Unterseeboote, welche für die Hochsee geeignet sind, 16 Unterseeboote für die Küstenverteidigung, 6 oder mehr Torpedojäger und 1 Oelversorgungsschiff. Der Senatszusatz aber, welcher $1,000,000 für die Errichtung einer Panzerplattenfabrik der Regierung fordert, wurde aus der Vorlage gestrichen.

Liest sich wie ein Schauerroman

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 2. März. Durch das Ergreifen eines Mannes, der mit einer Bombe in jeder Hand und brennender Zigarre im Munde einen Zwischengang in der St. Patricks Kathedrale entlang ging, wurde heute der geplanten Zerstörung des Gotteshauses vorgebeugt. Der Verhaftete gab seinen Namen als Frank Abarno an, und war, wie die Polizei behauptet, im letzten Jahre an einem ähnlichen Versuche beteiligt, die Kathedrale zu vernichten. Unter der Anklage, Bomben angefertigt zu haben, wurde ferner ein gewisser Charles Carbone in Haft genommen, der ebenso wie Abarno einer Anarchistengruppe angehören soll. Ihre Festnahme wurde durch einen Detektive ermöglicht, der Monate lang dieser Gruppe als Mitglied angehörte. Die Polizei versichert, daß durch die Verhaftung der beiden Männer und die Entdeckung der Anarchistengruppe ein sich weit erstreckender verbrecherischer Plan hintertrieben wurde, demzufolge Andrew Carnegie, John D. Rockefeller, John D. Rockefeller jr., Cornelius Vanderbilt und andere wohlhabende Leute durch Bombenwürfe getötet werden sollten. Unter der Wirkung des hervorgerufenen Schreckens beabsichtigten die Anarchisten dann, wie die Polizei erklärt, Raubzüge gegen New Yorker Banken zu unternehmen. Bewaffnet mit Gewehren und Revolvern planten die Anarchisten in allen Teilen der Stadt zu erscheinen, schießend und räubernd, und der Bevölkerung Furcht und Schrecken einzuflößen.

Leset die „Sonntagpost"!

Rastende gefangene Russen.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Kleine Kriegsnachrichten

Leipziger Messe trotz alledem!

Berlin, 2. März. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Die Leipziger Messe wurde gestern eröffnet. Etwa 2500 Aussteller haben Waaren zu zeigen, und alle neutralen Länder hatten Käufer gesandt.

Es war u. A. eine Sonderausstellung von Erzeugnissen zu sehen, welche an die Stelle von Waaren treten sollen, die früher Deutschland von Ländern geliefert wurden, welche jetzt im Krieg mit ihm liegen.

Kitcheners erfolglose Lügenmär.

London, 19. Febr. (Als Korrespondenz gesandt.) Das Anfangs des Krieges verbreitete Gerücht, eine aus 100,000 bis 200,000 Soldaten bestehende russische Armee sei in schottischen Häfen gelandet und dann in einer Nacht nach Frankreich überführt worden, um die dortigen britischen Truppen zu verstärken, soll einem britischen Offizier zufolge eine Erfindung Lord Kitcheners selbst sein. Dadurch sollten die deutschen Heerführer beunruhigt werden, und General von Klucks rückwärtige Bewegung vor Paris soll dadurch teilweise veranlaßt worden sein. (Dem ist aber nicht so, sondern General Kluck sah sich damals plötzlich sehr überlegenen belgischen, englischen und durch die Besatzung von Paris bedeutend verstärkten französischen Truppenmassen gegenüber; die Kniffe Kitcheners, der viele Eisenbahnzüge, deren Wagenfenster u. s. w. verhängt waren, in denen sich aber keine Soldaten befanden, nach am Kanal gelegenen Häfen fahren ließ, hatten nicht gezogen. A. d. Red.)

Präsident mag Reise aufgeben.

Washington, D. K., 1. März. Präsident Wilson sagte heute zu Besuchern, die europäische Lage nehme seine Aufmerksamkeit in solchem Maße in Anspruch, daß es zweifelhaft sei, ob er die, für dieses Frühjahr geplante westliche Reise machen könne; vielleicht werde er sogar auf den Besuch der San Franzisko'er Ausstellung ganz verzichten müssen, denn er sei „mit beiden Beinen in Washington festgebunden."

Abenteuerlust, die sich nicht bezahlt.

London, 22. Febr. (Als Korrespondenz gesandt.) Viele Amerikaner, die durch das Versprechen guten Lohns und freier Rückbeförderung nach Amerika veranlaßt wurden, auf englischen Dampfern als Pferdewärter tätig zu sein, fanden bei Ankunft in Frankreich oder England, daß man sie einfach mittellos an Land setze. Derartige Dampfer fahren von amerikanischen nach französischen oder englischen Häfen, beladen mit Pferden für die verbündeten Armeen, und Amerikanern wurden von $15 bis $35 für ihre Diensteleistungen während der Ueberfahrt versprochen. In einigen Fällen händigte man ihnen $2.50 aus und eine Fahrkarte für ein erst in vier oder fünf Wochen abfahrendes Segelschiff, worauf Empfänger natürlich nicht warten konnten. Seit dem 1. November haben über 100 derartig Gestrandete bei amerikanischen Beamten in London um Hilfe nachgesucht. Da das amerikanische Hilfskomite nur Amerikaner unterstützen kann, die durch den Krieg verarmt sind, vermag es nichts für die Leute zu tun, die erst nach Beginn des Krieges herübergekommen sind. Die amerikanischen Beamten in England und Frankreich bemühen sich ernstlich, Amerikaner der Kriegsszone fernzuhalten, und sie zu warnen, nicht den lockenden Versprechungen der Verschiffungsagenten Gehör zu schenken. Norfolk, New York, Boston, Galveston, New Orleans und Portland, Maine, sind die hauptsächlichen Häfen, von welchen derartige Dampfer abfahren. Der Augenschein läßt darauf schließen, daß zwischen den Schiffsoffizieren und den Schiffsagenten ein Einverständniß besteht, um vertrauensselige und unerfahrene Leute auf die bezeichnete Weise auszunutzen.

Bahnverkehr in Deutschland normal.

Berlin (über London), 2. März. Der Eisenbahnminister berichtete dem Budgetausschuß des preußischen Landtags, daß seit dem 1. November 70 Prozent aller in Friedenszeiten benutzten Eisenbahnen in Betrieb gewesen sind. Der Passagier- und Frachtverkehr habe bis zum 1. März beständig zugenommen, und betrage jetzt für Ersteren 80 Prozent der normalen Verhältnisse, während Letzterer sogar diesen mit 90 Prozent nahe komme.

Oesterreicher vorwärts!

Nehmen Stellungen der Russen in Karpathen, über 2000 Gefangene.

Deutsche Erfolge in Nordpolen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. März. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier meldet heute:

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz endete das russische Vorrücken südöstlich und südlich von den Wäldern von Augustowo (Polen) in einem Fiasko.

Auch wurden russische Nachtangriffe nordöstlich von Lomza und östlich von Plock zurückgeschlagen."

Wien, 2. März. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium meldete gestern Abend:

„Erfolgreiche Kämpfe sind soeben auf dem westlichen Teile der Karpathenfront zum Abschluß gekommen. An verschiedenen Punkten wurden wichtige russische Stellungen gestürmt. Wir nahmen 19 Offiziere und 2000 Mann gefangen und erbeuteten große Mengen Kriegsmaterials.

„In dem Gebiet südlich des Dniester leisten die Russen mit Verstärkungen hartnäckigen Widerstand. Alle Angriffe auf unsere Stellungen wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

„In Polen und Westgalizien kam es nur zu Geschützkämpfen."

St. Petersburg, 2. März. Die Russen behaupten, sie seien jetzt in ganz Polen wieder im Angriff.

London, 2. März. Die Londoner „Daily News" läßt sich aus St. Petersburg melden, durch eine russische Kavalleriebewegung sei die deutsche ostpreußische Armee schon letzten Freitag zu Krasnosielo entzweigeschnitten worden, und es sei eine beträchtliche Lücke zwischen den beiden Teilen.

In St. Petersburg wird behauptet, die geplanten russischen Unternehmungen in der Nähe von Przasnysz seien jetzt vollendet, und zwei deutsche Armeekorps seien auf die Grenze zurückgeworfen worden. (Warum hat man sie nicht gleich gefangen genommen, wenn schon, denn schon? A. d. R.) Auch in Galizien sollen die Russen wieder angriffsweise vorgegangen sein.

Die Geschichte hat einen Haken!

London, 2. März. Folgende amtliche Mitteilung von gestern Abend „spricht für sich selbst":

„Der ungünstigen Witterung halber haben die Operationen in den Dardanellen wieder eine Verzögerung erfahren. Ein starker Nordostwind mit Regen und Nebel erschwerte eine wirksame Beschießung auf weite Entfernungen und auch die Auskundung durch Flugmaschinen."

Ferner verkündete die britische Admiralität, daß während der Beschießung der äußeren Dardanellenforts am letzten Freitag auch das britische Schlachtschiff „Vengeance" Verluste erlitt, u. ein Mann auf demselben getötet, drei schwer verwundet wurden, und das Schiff bedeutenden Schaden nahm. (Am schwersten beschädigt wurde, wie schon früher erwähnt, das Schlachtschiff „Agamemnon", wo es ebenfals Tote und Verwundete gab; und diese Verluste scheinen nicht die einzigen zu sein.)

Paris, 2. März. (Ueber London.) Eine Depesche aus Athen an die (genügend bekannte) Havas Agentur meldet, die Bombardirung der inneren (?) Forts der Dardanellen sei gestern Vormittag um 10 Uhr wieder aufgenommen worden; und ein russischer Admiral habe sich in der Meerenge dem britisch-französischen Flottengeschwader angeschlossen und die Fahrt über den bulgarischen Seehafen Dedeaghatch gemacht (der zugleich Endpunkt der Bahnlinie von Adrianopel und Saloniki ist.)

Eine Depesche aus Saloniki besagt, Minen und Unterseeboote, welche für die Verteidigung von Dedeaghatch bestimmt sind, seien in jenem Hafen eingetroffen.

London, 2. März. Die Londoner „Daily Mail" läßt sich melden, das Fort Dardanos, am engsten Punkt der Dardanellen, sei gestern durch das Feuer der verbündeten Flotte zum Schweigen gebracht und zusammengeschossen worden.

(Das scheint, wenn es zutrifft, schon vor dem Eintreten der „ungünstigen Witterung" geschehen zu sein.)

Paris, 2. März. (Ueber London.) Meldungen aus Mitylene und Tenedos besagen, daß über 100,000 Mann türkischer Truppen an der Küste der Halbinsel Gallipolis entlang, nahe dem Marmorameer — von wo es noch etwa 130 Meilen nach Konstantinopel sind — bereit stehen, den Streitkräften der Verbündeten, wenn sie soweit kommen sollten (sie sind im Ganzen erst knapp 15 Meilen vorwärts gedrungen und haben jetzt Stillstand) einen „warmen Empfang" zu bieten.

London, 2. März. Die von den vereinigten französischen und britischen Flotten während der letzten Woche gegen die äußeren Festungswerke der Dardanellen gerichteten Unternehmungen sind eines heftigen Sturmes wegen zum Stillstand gekommen. Den Bedienungsmannschaften der Geschütze ist es infolge des ungünstigen Wetters angeblich nicht möglich, die zweite, durch Hügel verdeckte Festungslinie erfolgreich beschießen zu können. Die Türken dürften es wahrscheinlich verstehen, die Pause auszunützen, und die Alliirten beabsichtigen, die Beschießung sobald wie möglich wieder aufzunehmen. Aus Athen traf die Nachricht ein, daß dem türkischen General Essad Pascha, der sich im Balkankrieg bei der Verteidigung von Janina als ein bedeutender Stratege erwiesen hat, zum Kommandeur der türkischen Truppen in Gallipoli, welche die eine Seite der Dardanellenfahrstraße schützen, ernannt worden ist.

Russen- oder Britenlüge?

Lemberg, Galizien, 2. März. (Ueber London.) Als die Oesterreicher die Stadt Stanislau, Galizien, wiedereroberten, sollen sie, „glaubwürdiger Auskunft zufolge", etwa 200 Zivilisten zum Tode verurteilt und hingerichtet haben, darunter 2 polnische Restaurationsbesitzer und eine Anzahl Eisenbahnarbeiter. Es heißt, alle diesen seien von den russischen Behörden warnend aufgefordert worden, die Stadt zu verlassen, ehe die Oesterreicher wiederkämen, aber sie hätten sich dessen geweigert und sich darauf verlassen, daß ihr österreichisches Bürgerrecht ihnen genügenden Schutz bieten werde. Die Oesterreicher hätten, als sie wieder nach Stanislau hereingekommen seien, schon fertiggestellte Listen solcher Bürger gehabt, welche wegen angeblicher Verbrechen gegen den Staat hingerichtet werden sollten.

In Lemberg treffen täglich Hunderte von Gefangenen, darunter Bosnier, Türken und auch Deutsche, aus dem Süden ein, und vielen sind die Gliedmaßen teilweise erfroren.

Bulgarien protestirt.

Sofia, 2. März. (Ueber Berlin und dann drahtlos nach London.) Der Premier Radoslavow von Bulgarien richtete eine gleichlautende Note an das österreichische, russische und das serbische Botschafteramt, worin er gegen den Schaden protestirt, welcher durch Minen angerichtet werde, die in der Donau gelegt wurden. Viele dieser Minen sind an bulgarischem Ufergebiet angeschwemmt worden.

Der Geist der Heimeinrichtung

wird in unseren Läden angefacht und begünstigt

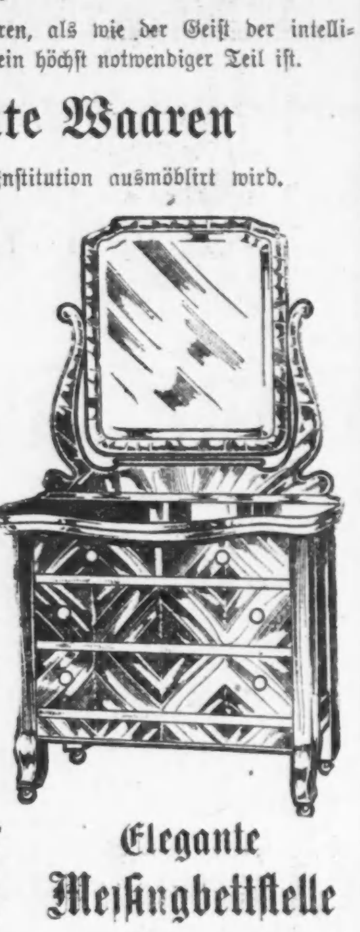
Dauerhaft — nützlich — bequem!

sind ebenso viel ein Teil unserer Waaren, als wie der Geist der intelligenten Mitwirkung unserer Verkäufer ein höchst notwendiger Teil ist.

Nur echte gute Waaren

gehen in das Heim, das von unserer Institution ausmöblirt wird.

Exquisite Bargains in unseren **März-Verkäufen**



Dresser aus Golden Oak 10.50

Dieser Dresser ist sehr gut hergestellt aus echtem solidem Eichenholz, polirt in einer reichen goldenen Farbe, hat fein konstruirte Schubladen, einen großen schweren Spiegel und ist ein Dresser von wirklich guter Qualität.

Elegante Messingbettstelle 12.50

Hier ist ein wirklich hochklassiges Bett zu einem niedrigen Preise.—Hat 2-zöll. Pfosten, 1zöll. Füllstangen u. feine Messing Caps und Verzierung.

Gainer & Koehler

3015 Lincoln Ave.—1209 Milwaukee Ave.

Von kleinen Leuten und schweren Zeiten.

Roman von Alfred Maderno.

(Copyright by Greiblein & Co., G. m. b. H., Leipzig 1914.)

(19. Fortsetzung.)

Um Weihnachten herum, Hermann war fünf Jahre alt geworden, führte Sebastian den Knaben ins Institut, um zu hören, wann sie das Kind aufnehmen würden. Ob nicht doch etwas früher, als man seinerzeit gesagt hatte?

Der Institutsleiter sprach sich von vornherein dagegen aus, untersuchte aber die Geistesfähigkeiten des Kindes, indem er sich eine halbe Stunde lang mit ihm beschäftigte.

Der Erfolg überraschte ihn und er bezeichnete ihn als äußerst lehrreich.

„Wissen Sie, Herr Gert, Sie haben den Buben so weit gebracht, daß wir ihn sofort übernehmen würden, wenn er nur um ein Jahr älter wäre. Solange wollen wir aber noch warten. Was der Bub heute kann und weiß, wird sich in diesem Jahre, oder sagen wir bis zum Herbst, denn dann will ich die Aufnahme ernstlich in Erwägung ziehen, noch besser seinem Bewußtsein einprägen und er wie wir werden noch schneller vorwärtskommen. Lassen Sie das Kind Schreibübungen machen. Es soll sich auch an die Buchstaben und Zahlen gewöhnen und das Schreiben, vielleicht auch Zeichnen, Nachzeichnen, wird die Phantasie des Buben genügend kräftig anregen, so daß wir weder einen Stillstand der Verstandesentwickelung noch einen Rückgang zu befürchten brauchen. Die neue, an sich nicht anstrengende Beschäftigung wird ihrem Kinde während der Wintermonate bestimmt Freude machen, und gelingen diese Versuche, so ist uns wieder ein gutes Stück vorgearbeitet. Ich gebe Ihnen Buchstaben- und Zahlenmuster, nach denen wir hier unterrichten, mit, damit sie das Kind sogleich wiedererkennt, wenn wir damit anfangen. Ich freue mich wirklich schon darauf. Denn allem Anscheine nach werden wir die schönsten Erfolge in der kürzesten Zeit erreichen, doch mehr als die Hälfte des Verdienstes dürfen Sie und Ihre Frau für sich in Anspruch nehmen. Wir haben unsere Anstalt fortwährend besetzt, mit Kindern aus allen Kreisen, weshalb ich sagen darf, daß wir im Allgemeinen noch viel schönere Erfolge erzielen würden, wenn alle Eltern unsere Bemühungen unterstützen wollten. Ist es denn gar so schwer? Das heißt, schwer ist es natürlich, das darf ich am allerwenigsten leugnen, aber unmöglich ist es doch nicht; wo nicht angeborener Kretinismus vorliegt. Das müssen Sie doch zugeben?"

„Mich hat 's erst zu was gmacht, Herr Professor," antwortete Gert im Tone tiefer Ergriffenheit.

Der Professor gab ihm die Hand. „Das kann ich verstehen. Ich bin auch aus kleinen Verhältnissen heraus. Und was uns der Enge entreißt, das kann nie etwas Aeußerliches sein."...

Auf dem Heimwege überdachte Sebastian des Professors letzte Worte.

Was uns der Enge entreißt, das kann nie etwas Aeußerliches sein.

Aeußerlich ist doch das meiste. Geld und Gut vor Allem. Damit stieg man also nicht höher?

Das männliche Oberhaupt einer Partei fiel Sebastian ein, die im nämlichen Hause wohnte wie er. Ein unbedeutender Gemischtwaaren-Händler, der in der Lotterie den Haupttreffer gemacht hatte.

Seitdem privatisirte er, trug einen großen Bauch mit sich herum und rauchte gute Zigarren.

Seine Frau umhing die Gewöhnlichkeit ihrer Formen mit knisternden Gewändern. Ihre rote Rechte hatte aber erst kürzlich „coram populo" auf dem Küchengange dem Dienstmädchen für eine Geringfügigkeit eine schallende Ohrfeige verabreicht.

Frau Prechtl hatte nicht umhin gekonnt, ihre Meinung darüber abzugeben. Sie schrie diese auf direktestem Wege vom Hof in den zweiten Stock hinauf.

Und ebenso direkt langte die Erwiderung der schlagfertigen Madame ein: „Halten S' die Goschen und kehren S' lieber Ihnern Dreck z'samm."

Frau Prechtl sparte daraufhin keineswegs mit ähnlichen Ratschlägen und so war es wieder einmal recht lustig zugegangen. —

Sebastian mußte unwillkürlich daran denken.

* * *

Herr Prechtl hatte seine Morgentoilette beendet und trat aus der Kammer in die Küche hinaus.

„Alsdann, Wali," sagte er, während er den kurzen Winterrock zuknöpfte, den Steifen flott aufs Hinterhaupt drückte und dann den Strohhalm aus der Virginia zog, „jetzt geh i mir an klan Appetit für Mittag holen."

Frau Prechtl hantirte am Herd, drehte ihrem Manne dabei den Rücken zu und ignorirte des Hausmeisters fürsorglichen Entschluß vollkommen.

Es war ja jeden Tag die gleiche Zeremonie.

Seit dreißig Jahren schon.

Herr Prechtl war es längst gewohnt, keine Antwort zu erhalten.

„Alsdann servas!" grüßte er dennoch wie sonst und machte sich auf den Weg.

Unter der Türe aber blieb er ganz gegen seine Gewohnheit stehen und drehte sich halb herum.

„Was i Dir no hab sagen wollen ..... ja, siehst..." da stürzte der Hausmeister wie vom Blitze getroffen lautlos nieder.

„Mensch!" schrie Frau Prechtl und blickte nach ihrem Manne, der mit dem Gesicht auf der Erde regungslos dalag, „hast denn schon in aller Fruah an Rausch! Fangst es jetzt gar a so an?"

Herr Prechtl blieb die Antwort und Aufklärung schuldig. Ihn hatte der Schlag zu gut getroffen.

„Jessas, Maria, Mann!" kreischte die Hausmeisterin auf, als sie das Unglück erkannte, dann bückte sie sich, um den Toten aufzurichten.

Ihren vom Schrecken geschwächten Kräften gelang es aber nicht, den schweren Körper zu heben.

Da stürzte sie in den Hof hinaus. „Herr Gott, Jessas, schnell, Herr Gott, wo san S' denn!"

Das mochte der liebe Gott wissen, wo sein irdischer Namensvetter gerade steckte.

Der Flickschneider zeigte sich eben nicht, an seiner Statt aber der Tischler, der der Stimme der Hausmeisterin angemerkt hatte, daß die Frau Hilfe brauchte.

„Is was g'schehn?" rief er ihr zu. Zum zweiten Male vergaß Frau Prechtl die fünfzehnjährige Feindschaft.

„Gott, mei Mann! Der Schlag hat ihn troffen. Umg'fallen is er auf der Stell!"

„Was net sagen!" Der Tischler prallte förmlich zurück.

„I kann ihn net allan aufheben," ächzte das Weib.

„I kumm schon; wo liegt er denn?" Auch für den starken Mann war es kein Leichtes, den Toten bis in sein Bett zu bringen.

„Gach hat 's ihn g'habt," sagte der Tischler, als das schwere Werk getan war, und wischte sich nachdenklich die Stirne trocken.

„Ja, grad im Furtgehen war er so wie alle Tag. „B'hüt Gott!" hat er no zu mir g'sagt, dann: „siechst", und dann hat's an Rumpler gmacht, und wie i mi umdrah, is er schon dag'legen und hat kan Schnaufer mehr tan."

Frau Prechtl sah das Leben und Sterben ihres Gatten bereits im zärtlichen Lichte frommer Erinnerung.

„Jetzt müssen ma halt für das Notwendige sorgen," meinte der Tischler, nachdem er einige Male stumm mit dem Haupte genickt hatte.

„Wo anfangen, so allan, wie i jetzt dasteh? Und die Arbeit im Haus dazu!" jammerte die Hausmeisterin.

„Na, i denk, mir teilen uns ins traurige G'schäft," beruhigte der Tischler, „i geh aufs Amt und zum Bestatter und Sie richten derweil alles z'samm. Das Gewand und was no dazu ghört. Wollen S' ihn dabehalten oder soll er glei außi auf 'n Friedhof? Das Beste wär's."

Frau Prechtl schnitt unglaubliche Gesichter, dann streckte sie dem Tischler die Hand hin: „Vergelts Gott, Master! I bitt Ihna ab!"...

„Machen S' kane G'schichten, Frau, für die Toten müssen die Lebendigen sorgen und über 's andre reden ma net.... Alsdann, auf 'n Friedhof? Der Bestatter muß das glei wissen."

„Wann 's a hart is, aber da is wirkli ka Platz net. Gott, so gach, wie dös kummen is..." Frau Prechtl geriet ins Lamentiren und der Tischler ging, sich umzukleiden, und die erforderlichen Schritte zu tun.

Die Kunde vom plötzlichen Tode des Herrn Prechtl hatte im Fluge die Runde durchs Haus gemacht.

Und während der Tischlermeister Werke der christlichen Nächstenliebe vollbrachte, verwandelte sich das Haus in einen Bienenkorb.

Zu allen Türen kamen die Leute hervor, nickten einander zu, flüsterten, als läge der Tote vor ihnen auf der Treppe, und füllten allmählich die Hausflur, von wo sie über den Hof nach der Hausmeisterwohnung hin sahen.

Auf den Gängen waren nur wenige geblieben. Ein heftig einsetzender Schneefall hatte die Neugierigen von dort vertrieben.

Auch der Hausflur, wo es erbärmlich zog, leerte sich in kurzer Zeit wieder und dafür bildeten sich auf den Treppenpausen kleine Gruppen, die den überraschenden Fall besprachen.

„Kann's an wundern? Z' Tod g'soffen hat er si."

„Es war ja schon nimmer schön, wie der Mensch glebt hat."

„Was wollen S'? Gut's hat er neben dera net g'habt."

„Mit der ihrem Regiment wird's jetzt wohl gar sein?"

„Zeit wär's, daß a anderer Hausmaster herkäm, a Mensch, wie er si g'hört."

„Glauben S', nachher wird 's besser? Kummt a Hausmaster, kummt a Hausmasterin. Und a jede spielt si auf wie a Kaiserin. I hab schon viel herumgwohnt und könnt Ihna derzähl'n."

So ging es noch eine gute halbe Stunde lang, doch vom Toten redete niemand mehr ein Wort.

Nur ein paar waren wie unschlüssig über den Hof geschlendert und dabei der Hausmeisterwohnung immer näher gekommen.

Nun blieben sie vor der trotz des Winterwetters geöffneten Türe stehen und bemühten sich, etwas zu sehen.

Frau Prechtl gewahrte sie.

„Kummen S' nur eini!" Sie winkte mit dem Zeigefinger. Man leistete ihrer Aufforderung nur zu gerne Folge. „Da liegt er, wie wann er schlafen möcht, net wahr?"

Die Leute, die ihre Neugierde befriedigt sahen, nickten wortlos, standen dann noch ein paar Sekunden zwecklos herum und schlichen endlich wieder hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Wirkliche Heilung

von Leiden bedeutet wahre Glückseligkeit. Die Beschwerden, die durch schlechte Verdauung und Biliosität verursacht werden, werden schnell, sicher und gefahrlos beseitigt durch

BEECHAM'S PILLS

Keine Medizin der Welt wird so viel verkauft. Ueberall erhältlich. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Plattdütsche Gilden.

Ihr großes Schlachtfest im Riverview Park am 20. und 21. März.

„Et geiht wat vör", so munkelt man in den Familien der Mitglieder der „Plattdütschen Gilden", die sich schon seit einigen Wochen auf das „Große Schlachtfest" vorbereiten, welches am Sonnabend, dem 20., und Sonntag, dem 21. März, im Riverview Ballsaal an Belmont, nahe Western Ave., abgehalten werden soll. — Wer jemals einer von den Plattdütschen Gilden veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, weiß, daß immer etwas Außergewöhnliches geboten wird, sowie, daß recht urwüchsige Gemütlichkeit vorherrscht, so daß selbst die größte „Bangbüchs" mit in den Strudel der Fröhlichkeit hineingerissen wird. — Das kommende Schlachtfest soll den Beweis liefern, daß die Plattdütschen nicht nur gut zu essen verstehen, sondern daß sie auch an der Spitze der Kochkünstler marschiren; ein unverbürgtes Gerücht sagt sogar, daß trotz der großen Transportschwierigkeiten eine berühmte „Kötsch" importirt worden ist, um eine ausgezeichnete Metzelsuppe, sowie Prima Blut- und Leberwurst usw. zuzubereiten. Infolge dessen hat eine Anzahl von Feinschmeckern beschlossen, einige Tage vor dem Beginn des Schlachtfestes eine Hungerkur durchzumachen, damit sie sich auf dem Fest ordentlich ergötzen können, und dann „löppt de Katt nich weg mit den Mag."

Auch bezüglich der geistigen Genüsse werden die größten Versprechungen gemacht: am Sonntag Nachmittag findet ein großes Konzert von Ballmanns Orchester, unter Mitwirkung der Vereinigten Männerchöre, statt. Deshalb versäume Niemand, einige Batzen für das Schlachtfest zurückzulegen; der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person.

Erschoß die Gattin.

Polizist John Herr machte dann einen Selbstmordversuch.

Polizist John Herr verrichtete von Sonntag Abend um sieben Uhr bis gestern früh um zwei Uhr Dienst als Verkehrsordner an der Wells Straße-Brücke. Dann machte er eine Schnapsreise. Erst um halb drei Uhr Nachmittags kam er heim. Kaum hatte er schwankenden Schrittes und blutunterlaufenen Augen seine Wohnung Nr. 1510 Montrose Ave. betreten, als er auch schon einen Streit mit seiner besseren Hälfte vom Zaune brach. Gleich darauf fielen zwei Schüsse. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Als die Detektives Smart und O'Malley eintrafen, lagen Herr und Gattin, jener aus einer Schußwunde in der Brust blutend, diese entseelt, das Herz von einer Kugel durchbohrt, auf den Dielen. Allem Anscheine nach hatte der Mann die Gattin erschossen und dann versucht, sich dem irdischen Richter zu entziehen. Im Alexianerhospital, wo Herr Aufnahme fand, wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Beamte, seit 24 Jahren Mitglied der städtischen Polizei, war länger als zehn Jahre als Verkehrsordner im Geschäftsviertel beschäftigt.

Verdächtige Raubgeschichte.

Sie hat ein Bankerottverfahren gegen eine Privatbank zur Folge.

Bundesrichter Carpenter ernannte, wie gestern kurz berichtet, die Central Trust Company zur Masseverwalterin der von Frank Roti betriebenen Western Savings Bank, 618 Nord Western Ave., nachdem drei Gläubiger ein Gesuch um Bankerotterklärung eingereicht hatten. Sie schätzen die Verbindlichkeiten auf $25,000 und die Bestände auf $20,000. Roti meldete neulich der Polizei, daß vier bewaffnete Banditen ihn gefesselt und $2200 aus der Bank geraubt hätten. Der Rechnungsprüfer einer Bürgschaftsgesellschaft prüfte daraufhin die Bücher, erklärte den Fall für „sonderbar" und wollte dann nichts mehr sagen, aber die Gläubiger schöpften Verdacht.

Gebraucht „Cascarets" bei Verstopfung.

Es reinigt in milder Weise Eure Leber, Euren Magen, und Eure verstopften Eingeweide während Ihr schlaft.

Besorgt Euch eine 10 Ct. Schachtel. Nehmt ein Cascaret am Abend, um Eure Leber, Magen und Eingeweide zu reinigen, und Ihr werdet Euch am Morgen großartig befinden. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, belegte Zunge habt, die Ihr nicht schlafen könnt, Euch biliös, nervös, unbehaglich fühlt und mit eine kranken, aufgeblähten Magen geplagt und ganz erschöpft seid. Haltet Ihr Eure Eingeweide mittels Cascarets rein oder erzwingt Ihr nur alle paar Tage einen Stuhlgang durch Salze, abführende Pillen und Rizinus-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren unmittelbar den Magen, beseitigen die saure, unverdaute und in Gährung übergegangene Nahrung und schlechte Gase, sie entfernen überschüssige Galle aus der Leber und bringen Speisereste, die sich angehäuft haben, und Giftstoffe aus den Eingeweiden und Därmen.

Denkt daran, daß ein Cascaret am Abend Euch morgens gesund erwachen läßt. Eine 10-Cent-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. Vergeßt nicht die Kinder.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Gestatten Sie mir, auf das am 26. Februar veröffentlichte „Eingesandt" der Frau J. F. ein paar Worte zu erwidern. Der Grund dafür, daß trotz der vielen Arbeitslosigkeit so manche Anzeigen erfolglos bleiben, ist meiner Ansicht nach darin zu suchen, daß die Anzeigen nicht richtig abgefaßt sind und den Arbeitsuchenden viel Zeitverlust und beträchtliche Ausgaben verursachen, ohne daß sie schließlich den Posten erhalten. Die Stadt ist 28 Meilen Meilen lang und zehn Meilen breit, man bedenke also, was es für einen Arbeitslosen heißt, alle die verschiedenen Adressen aufzusuchen. Und tun sie es wirklich, wie oft erhalten sie die Antwort, daß der betreffende Posten inzwischen schon besetzt ist. Da werden also 10 oder auch 20 Cents zum Fenster hinausgeworfen, ein Betrag, mit dem ein Arbeitsloser zu rechnen hat. Meiner Ansicht nach sollten die Anzeigen, besonders wenn es sich um weibliche Hilfe handelt, immer den Namen des Betreffenden enthalten, so wie auch eine Angabe darüber, in der Nähe welcher anderen Straße das Haus gelegen ist, damit man nicht fehl geht und nicht lange zu suchen hat. Auch sollte angegeben werden, wie viele in der Familie sind, welche Arbeit verlangt wird u. s. w. Ich bin sicher, daß wenn man diesen Ratschlägen Folge leistet, lange nicht so viele Anzeigen erfolglos bleiben würden.

A. K.

Die Rache war ihr.

Frau Martin Segel nahm Bestrafung des Gatten in eigene Hand.

Martin Segel war am Samstag Abend in einem Lokal an Wabash Ave. mit einem anderen Manne und drei Frauen verhaftet worden. Gegen Bürgschaft entlassen, erzählte er zu Hause seiner Frau, man habe ihn bei einem Tanzvergnügen verhaftet. Als die Angeklagten gestern vor Richter Goodnow im Sittengericht standen, war auch Frau Segel da, sehr erstaunt, neben ihrem Manne noch Andere zu sehen. Die Männer sagten dem Richter, sie seien unverheiratet, und kamen mit $3 Geldstrafe davon, gleich darauf erfuhr der Richter aber, daß Segel eine Frau habe, ließ ihn zurückrufen und verurteilte ihn, weil er gelogen, zu $200 Geldstrafe. Da legte sich Frau Segel ins Mittel, erklärte, daß ihr Mann die Strafe nicht zahlen könnte und seine Arbeit verlieren würde, wenn er ins Gefängniß käme, und was sollte dann aus ihr und den Kindern werden? Rasch entschlossen, vollzog sie persönlich an dem pflichtvergessenen Gatten eine kräftige Prügelstrafe, ließ ihn dann niederknieen und nahm ihm das feierliche Versprechen ab, künftig seinen ganzen Verdienst heimzubringen und niemals ohne sie und die Kinder auszugehen. Der Richter nickte Beifall und ließ Segel dann mit $1 Geldstrafe laufen.

Germaniatheater.

Zwei Wiederholungen des Schwanks „Frauen von heute".

Der glänzende Schwank-Erfolg „Frauen von heute" geht heute wieder in Szene. Die Germanialoge 182, A. F. A. M. hat ihren Galaabend.

Auch morgen wird „Frauen von heute" gegeben. An diesem Abend haben „Harugari Liedertafel" und „Freier Sängerbund" ihren Galaabend. Am Donnerstag wird auf vielfache Wünsche hin Philippis wundervolles Schauspiel „Der Dornenweg" nochmals gegeben. Der „Deutsch-Oesterreichische Frauenverein", der „Hamburger Damenverein" und der „Arion Männerchor von Lake View", der seine eigene Kapelle mitbringt, haben diesen Abend zu ihrem Galaabend erkoren.

Für Frl. Crones Benefiz macht sich ein großes Interesse bemerkbar. Die beliebte Künstlerin, die in einem neuen Schwank, „Hoppla, Fräulein" Gelegenheit haben wird, ihr darstellerisches und Tanztalent zu entfalten, wird sicher durch ein ausverkauftes Haus ausgezeichnet werden. Herr Angelo Lippich, gleichfalls ein erklärter Liebling des Publikums, wird in dem lustigen Stück als Gast mitwirken und Gelegenheit haben, als Sänger, Darsteller und Tänzer zu glänzen. Die Herren Direktor Danner, H. Loewenfeld, Meyer-Eigen, Mülhan (Regie), Diederichs, Brückner, Keller, Koch etc., und die Damen Walden, Brückner, Tarau, Niemann, Rieger, Müller, Werner, Gebhardt und Feige vervollständigen das Ensemble.

Fritz Kreislers Konzert.

Ein volkstümliches Programm am kommenden Sonntag.

Fritz Kreisler, der Meister auf der Geige und tapfere Soldat, der für sein Vaterland gefochten hat, gibt am kommenden Sonntag sein drittes und letztes Konzert im Auditoriumtheater unter der Direktion von Wessels und Vögeli. Wie berichtet wird, widmet Herr Kreisler die Hälfte seiner Konzerteinnahmen dem Roten Kreuz seines österreichisch-ungarischen Heimatlandes und sorgt außerdem für 42 Kinder, welche durch den Krieg Waisen geworden sind. Er ist in dieser Saison schon zweimal hier vor ausverkauften Häusern aufgetreten; später wird er vielleicht noch einmal mit dem Symphonieorchester spielen.

Für sein bevorstehendes Konzert hat Kreisler nachfolgendes, im schönsten Sinne volkstümliches Prigramm aufgestellt:

1 a) Suite, F-moll ....Bach
b) Adagio und Fuge, G-moll..........Bach
2 Konzert für Violine, Op. 64..........Mendelssohn
3 a) Andantino ....Padre Martini
b) La Precieuse ....Louis Couperin
c) Vorspiel und Allegro..........A. Pugnani
d) Allegretto ....Boccherini
e) Variationen ....Tartini
4 Auf Wunsch:
a) Caprice Viennois ....Kreisler
b) Humoreske ....Dvorak-Kreisler
c) Zwei alte wiener Walzer, „Liebesleid" und „Liebesfreud"...Kreisler

Wir geben S. & H. grüne Stamps.

LINNING & Co

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Partie von beschmutzten Waists —Wert bis 1.75 **39c**

50c Hosenträger für Männer zu **25c**

Spart Mittwoch Geld an Kurzwaaren

29c Korsetbezüge zu 19c

Ungefähr 175 Dutzend in dieser Partie, gemacht von ausgewählter Qualität von weich appretirtem Muslin und hübsch besetzt mit Stickerei, Spitzen und mit Band durchzogenem Beading, zum Verkauf morgen zu nur.......... **19c**

Muslins und Bettuchzeug

9c feine Qualität von gebleichtem Muslin, 36 Zoll breit, vom Stück — speziell morgen die Yard zu.......... **6c**

10c schweres ungebleichtes L. L. Bettuchzeug, 36 Zoll breit, vom Stück, — speziell morgen die Yard zu.......... **6½c**

50c Coverall Küchenschürzen 29c

Ungefähr 50 Dutzend dieser praktischen Kleidungsstücke in dieser Partie vorhanden — Sie haben die Auswahl von hellem oder dunkelm Untergrund und sind dieselben extra voll und weit gemacht, zum Verkauf während dieser Woche zu **29c**

5c Patent Dreß Fasteners, vernickelt u. lackirt, alle Gr., Dtzd..... **2½c**

5c reinweiße Perlmutterknöpfe, einf. u. Fisheye, alle Größ., Dutz....... **2c**

Deutsche Stickerei-Braid, alle Farben, in 3 u. 6 Yard-Bolts.... **7½c**

10c „Black Cat" Liquid Schuh Polish, die ber. Univer-sal Make, Fl..... **6c**

12½c „Universal" Brand Schuh Polish, extra groß. Mittw. 2 Boxe, **15c**

25c Urmaline Fleckenreiniger, entfernt Flecken v. allen Stoffen... **19c**

5c „American Maid" Stecknadeln. Nadelpapieren, volle 300, massiv Köpfe, Pap. **3c**

3c Stopfbaumwolle, 45 Yd. Spule, weiß, grau und tan, 3 Spulen........ **5c**

SPITZEN

300 Yds. baumwoll. Torchons, Clunys und Valenciennes, Kanten u. Einsätze, weiß u. ecru, neue Muster, feine 5 bis 10c Werte, Yard.......... **2½c**

Muslinhosen 19c

In Kleiderausgaben sparsame Damen werden sofort diese unübertrefflichen Werte zu würdigen wissen, gemacht von guter Sorte Muslin, mit tucked Ruffle und finished mit Stickerei und Spitzen — speziell für diesen Verkauf morgen, das Paar zu.......... **19c**

Bettlaken und Kissenbezüge

15c gebleichte hohlgesäumte Kissenbezüge, Größen 45 bei 36, zum Verkauf solange der Vorrat reicht, das Stück zu.......... **9½c**

75c gebleichte nahtlose Betttücher, Größen 81 bei 90 — extra schwere Qualität, speziell bei diesem Verkauf, d. Stück....... **45c**

89c Hauskleider zu nur 59c

Wenn Ihr die Größe 36 tragen könnt, so könnt Ihr einen der besten Bargains in Hauskleidern an der Nordseite sichern, dieselben sind gut gemacht, attraktiv und kleidsam. Eure Auswahl von verschiedenen kleidsamen Styles, nur in Größe 36, so lange der Vorrat reicht zu **59c**

Widerlegungszeugen.

W. S. Stones Rede zur Eröffnung des neuen Zeugenverhörs.

Das Verhör der Widerlegungszeugen vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht wurde heute von Lokomotivführerpräsident W. S. Stone mit einer Ansprache eingeleitet. In dieser erklärte er, daß den Lokomotivführern und Heizern nicht die ihnen zukommenden Früchte ihrer Arbeit geworden seien wegen finanzieller Mißwirtschaft in den Bahnverwaltungen. Vorher sei gezeigt worden, welche großen Gewinne die Bahnen erzielt hätten, und nun solle dargelegt werden, daß ein etwaniger Rückgang des Einkommens nicht den von den Bahnen angeführten Ursachen zuzuschreiben sei. Die Beweisführung würde sich auf folgende Behauptungen erstrecken:

1. Der Gewinn, den die Bahnen aus den freigebigen Landschenkungen des Bundes und der Staaten gezogen, sei nicht in gehöriger Weise verwandt, sondern durch phantastische Sicherheiten kapitalisirt worden.

2. Die finanzielle Kontrole über die Bahnen und über das Wohl und Wehe ihrer Angestellten liege in den Händen einer kleinen Gruppe von Bankiers und Banken, deren Opfer die Angestellten und die Verwaltungsbeamten der Bahnen seien.

3. Die bestehende Ungleichheit in der Verteilung des Gewinnes sei unrecht, die Angestellten sollten größeren Teil daran haben.

4. Die Bahnen seien trotz aller Mißwirtschaft in der Vergangenheit noch immer fähig, angemessene und gerechte Lohnzulagen zu bewilligen.

Um Kopf und Kragen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Schneiders August Jantzen, Nr. 1240 Burling Straße, der in Verteidigung der von Räubern überfallenen Delikatessenhändlerin Diana Hoffmann, Nr. 1230 Penn Straße, ums Leben gekommen ist, hat den geständigen Mörder Elmer Fanter und seine beiden Spießgesellen Otto Malm und Ch. Miller — letztere wegen angeblicher Beihilfe zum Morde — ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Widerrechtlich.

Agenten haben nicht das Recht, bei Versicherungsabschlüssen Rabatt zu geben.

Das Gesetz, welches die Bewilligung von Rabatt beim Abschluß von Versicherungskontrakten bei Strafe verbietet, wurde gestern, zum ersten Male nach langer Zeit, in Richter Courtneys Abteilung des Stadtgerichtes wieder zur Anwendung gebracht. Beklagt waren die „Illinois Life Insurance Co." und deren Agent William T. Pursell. Der Agent hatte an John P. Wagner zwei Lebensversicherungs-Polizen über je $10,000 verkauft, wofür von letzterem als erste Prämie $340.20 bezahlt wurden. Laut der Ratentafel der Gesellschaft hätte aber der Versicherte $680.20 zu zahlen gehabt. Staatsanwalt Hoyne erblickte hierin eine Bewilligung von Rabatt und wurde klagbar. Das Gericht verurteilte die Beklagten zur Zahlung einer Geldstrafe.

Kurz und Neu.

* Stephan P. Corboy, ehemaliger Aktienmakler, ist von seiner Gattin, Lavinia Corboy, auf Scheidung und Nährgeld für sich und die beiden Kinder verklagt worden. Mißhandlungen und Nichtunterstützung werden als Gründe angeführt. Corboy soll $5000 im Jahre verdienen.

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Chicago Grand Opera Co.

Sie meldet Bankerott an, um Reorganisation zu ermöglichen.

Die Chicago Grand Opera Company hat gestern im Bundesgericht ihren Bankerott angemeldet, um bezüglich ihrer etwanigen Verpflichtungen den Sängern gegenüber ins Reine zu kommen und einer Reorganisation die Bahn frei zu machen. Die Sänger fordern Gage im Gesammtbetrage von $360,000 für die wegen des Krieges abgesagte Saison, für welche sie engagirt worden waren. Die Verbindlichkeiten belaufen sich, abgesehen von jenen Gagen, auf $264,419, die Bestände auf nur $61,485. Hauptgläubiger ist Harold McCormick, der Präsident der Gesellschaft, der allein $260,000 zu fordern hat, wie denn überhaupt das Unternehmen von ein paar reichen Leuten erhalten worden ist. Es besteht jedoch die Absicht, auf den Trümmern der alten eine neue Gesellschaft zu errichten, welche eine demokratischere Verwaltung und eine sparsamere erhalten soll, insofern die Riesengagen der ersten Kräfte vermindert werden sollen. Eine Reorganisation der Gesellschaft wird jedoch, wie ihr Anwalt Max Pam erklärt, sehr stark von dem Grade abhängen, in welchem die Bürgerschaft sich am dargebotenen Abonnement beteiligen wird. Stellt sich dabei ein allgemeines Bedürfniß für Opernvorstellungen heraus, so wird ein neues Unternehmen mit Bürgschaft für Deckung etwaniger Fehlbeträge in Angriff genommen werden.

Herr McCormick hat der Gesellschaft die genannte Summe vorgestreckt, um ihr die Bezahlung aller Verbindlichkeiten, mit Ausnahme jener streitigen Gagen, zu ermöglichen. In jenen Kontrakten mit den Sängern befindet sich zwar eine Klausel, nach welcher im Kriegsfalle die Kontrakte hinfällig werden sollten, doch legen die Sänger die Klausel so aus, als ob sie sich nur auf den Fall beziehen sollte, daß die Vereinigten Staaten in Krieg verwickelt würden, während die Gesellschaft einer breiteren Auffassung huldigt. Was den Kontrakt mit Generaldirektor Campanini anlangt, so wird angedeutet, daß Campanini zufrieden sei, da er eine andere Stellung erlangt habe. Von den Hauptkräften waren engagirt Mary Carden mit $1600 für jedes Auftreten; Maria Kusnezoff, $1500; Frau Schumann-Heink, $1200; Lucien Muratore, $1200; Titta Ruffo, $2000; Alice Zeppilli, $1000; Maria Barrientos, $1500.

Bundesrichter Carpenter ernannte heute die Central Trust Co. zur Masseverwalterin.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück vom Apotheker, wenn nicht kurirt. E. W. Groves' Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

10nov,di*

Fürchteten Richter Lynch.

Vorverhandlung gegen Neger fand im Gefängnißkorridor statt.

Um einem drohenden Lynchgericht vorzubeugen, wurde gestern der Neger Jesse Williams, der geständig ist, vorigen Sonntag Frau Anna Schwartz, Wheaton, in ihrer Wohnung tätlich angegriffen und beraubt zu haben, nicht dem dortigen Polizeirichter F. E. Herrick in dessen Amtszimmer, sondern auf dem Korridor des County-zwingers jener Ortschaft vorgeführt. Der Kadi verschob die Verhandlung auf nächsten Samstag und stellte den Angeklagten bis dahin unter $5000 Bürgschaft.

Das leidige Gas.

Der 57jährige Plumber Ferdinand Poll ist heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2620 Hampden Court, an Leuchtgas erstickt. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Gefundenes Fressen.

In seinem Laden Nr. 728 N. Ada Straße wurde der Kolonialwaarenhändler John Orloff von zwei bewaffneten Banditen überfallen, mit dem Tode bedroht und um $25 beraubt. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

UMI

Lokalbericht.

Republikaner verdrängt Demokrat

Wichtige Aenderungen der Geschäftsregeln des Hauses zur Annahme empfohlen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, den 2. März.

Die Legislatur trat heute nach nahezu vierzehntägiger Pause wieder zusammen. Nach Verlesung der Sonderbotschaften des Gouverneurs erklärte das Haus den Republikaner Edwald Greene von Greensboro als Vertreter des 34. Senatsbezirkes zu Sitz und Stimme berechtigt. Ein Sonderausschuß des Wahlausschusses hatte gestern den von dem Demokraten Robert Howard von Mattoon gegen seine Wahl eingeleiteten Kontest zu seinen Gunsten entschieden.

Zu einer längeren Debatte führte der Bericht des Ausschusses für Geschäftsregeln über die Geschäftsregeln für die Tagung. Danach können 77 Mitglieder d. h. eine verfassungsmäßige Mehrheit die Geschäftsordnung jederzeit abändern. Der Sprecher hat das Recht, jede Vorlage von allgemeiner Bedeutung für den Staat zur Beratung im Plenarausschuß vorzuschlagen, doch kann eine verfassungsmäßige Mehrheit ihre Verweisung an den zuständigen Ausschuß verfügen. Der Ausschuß für Geschäftsregeln hat das Recht, eine besondere Geschäftsordnung für jeden Tag festzusetzen. Vorlagen können vor Ablauf von drei Wochen von der Annahme der Geschäftsregeln eingebracht werden. Nach Ablauf dieser Frist können Vorlagen nur an Dienstagen oder von ständigen Ausschüssen eingebracht werden. Fünf Mitglieder können jederzeit eine Aenderung der Geschäftsordnung verlangen, die auf den Beschluß von 77 Mitgliedern vorgenommen werden muß.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommision verfügte heute die Hochlegung der Geleise der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago und St. Louis Bahn und der Baltimore und Ohio Bahn an der Marquette Road und 67. Str. und Garfield Ave. und 55. Str. in Chicago.

Die neuen Geschäftsregeln wurden mit 142 gegen eine Stimme angenommen.

Die Sonderbotschaften des Gouverneurs bezogen sich auf die Entschädigung von Landwirten, die unter der Maul- und Klauenseuche gelitten haben, und auf die amtliche Registrirung von „Lobbyisten“.

Unschädlich gemacht.

Mörder der Anstalt für geistesgestörte Verbrecher überwiesen.

Nach nur kurzer Beratung verkündeten die Geschworenen in Oberrichter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts, daß der des Gattinmordes angeklagte Robert Thomas die Tat im Irrsinn begangen habe und deshalb für sein Tun nicht verantwortlich gehalten werden könne. Als Sachverständiger trat in dem Falle Dr. Wm. Krohn auf, der bezeugte, daß Thomas an Verfolgungswahnsinn leidet. Seit der Mann im Gefängniß ist, hat er des Oefteren versucht, sich den Kopf an den Wänden seiner Zelle einzurennen, es mußte ihm, ehe man ihn heute Morgen ins Gericht brachte, Opium eingespritzt werden, um ihn daran zu verhindern, im Gericht eine Szene aufzuführen. Der Richter ordnete an, daß Thomas sobald wie möglich in die Irrenanstalt für geisteskranke Verbrecher zu Chester zu überführen sei.

Typhus grassirt.

Schon wieder Chicagoer Arzt in serbischem Hospital daran gestorben.

Schon wieder bringt der Draht die Kunde vom Ableben eines Arztes der amerikanischen Hilfsexpedition, die am 4. November von New York nach Serbien abging, um dort unter dem Roten Kreuz zu dienen. Erst in der letzten Woche wurde gemeldet, daß Dr. Suca von Chicago am Flecktyphus schwer erkrankt, aber genesen ist, während seine Gattin Selma, die ebenfalls in den Hospitälern tätig war, am Scharlach starb. Heute kommt aus Uskub die Nachricht, daß der Chicagoer Arzt Dr. M. Kau an Typhus starb. Es scheint demnach keinem Zweifel zu unterliegen, daß in den serbischen Hospitälern der Typhus herrscht.

Frau Reeves entlastet.

Im Prozeß gegen Melville A. Reeves, der angeklagt ist, aus dem Sicherheitsgewölbe der Illinois Steel Co. Schmucksachen im Werte von $4000 gestohlen zu haben, gingen gestern Abend die Verhandlungen zu Ende, und heute Morgen wurde das Beweismaterial den Geschworenen zur Aburteilung unterbreitet. Mit Reeves war dessen noch in jugendlichem Alter stehende Gattin der Beihilfe und Mitwisserschaft an dem begangenen Raube angeklagt. Die Staatsanwaltschaft sah aber, ehe der Fall an die Geschworenen überwiesen wurde, ein, daß gegen die Frau kein Beweismaterial vorlag, und beantragte daher, die Anklage gegen sie niederzuschlagen, was auch geschah. Ueber das Schicksal Reeves' waren die Geschworenen heute am Spätnachmittag noch in Beratung.

Schmerzen in der Brust schnell gelindert

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein.“

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Sweitzer erhält Zuzug.

Große Masse der Anhänger Harrisons sucht ihren Frieden mit ihm zu machen.

Trotz der abwartenden und, teilweise wenigstens, ablehnenden Haltung der Führer der Faktion Harrison ist im Lager Robert M. Sweitzers, des siegreichen Bewerbers um die demokratische Mayorsnomination, ein starker Zuzug von Ueberläufern aus dem Lager des Bürgermeisters zu verzeichnen. Die große Masse der Bezirksführer bemüht sich, ihren Frieden mit dem siegreichen Kandidaten zu machen und regulär zu bleiben, wenn auch die Wardführer, soweit sie zum Kreis der Vertrauten des Stadtoberhauptes gehören, sich soweit zurückhalten. Aus allen Wards treffen Berichte im Hauptquartier Sweitzers im Sherman House ein, daß Bezirksführer, die bisher auf der Seite Mayor Harrisons gestanden haben, sich für Sweitzer erklärt und ihm ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben. Alles deutet darauf hin, daß die Führer der Faktion Harrison, wenn sie bei ihrer gegenwärtigen Haltung beharren, sich gar bald in der Lage von Generälen ohne Heer sehen werden. Im Lager Sweitzers aber rechnet man sicher — und augenscheinlich nicht ohne Berechtigung — darauf, daß den Bezirksführern, die sich auf die Seite Sweitzers schlagen, gar bald auch Wardführer folgen werden, und daß die Maschine des Stadtoberhauptes zerfallen wird, wenn von oben herab die Losung, sich in der Kampagne nicht zu betätigen, auch weiterhin ausgegeben wird. Führer der Faktion Sullivan erklären, es sei nicht daran zu denken, daß A. J. Sabath und ähnliche Männer in der Umgebung Harrisons mit der Leitung der Kampagne Sweitzers betraut würden. Auch der Vorschlag, in jeder Ward, die ein Anhänger Harrisons oder Dunnes in der Parteileitung vertritt, diesen zugleich mit einem ergebenen Anhänger Sweitzers mit der Leitung der Kampagne zu betrauen, findet in den Kreisen der Faktion Sullivan wenig Anklang. Dafür ist nicht so sehr Unversöhnlichkeit der Führer der Faktion verantwortlich zu machen, als vielmehr Opposition unter der großen Masse der Anhänger Sweitzers gegen Anerkennung der Führer der gegnerischen Faktion, die in der Vorwahlenkampagne kein Mittel unversucht gelassen haben, Sweitzer zu schaden.

Wollen Thompson indossiren.

Die republikanische Countyparteileitung ist auf morgen Nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden, in der, wie ihr Vorsitzender David F. Matchett heute erklärte, die siegreichen Kandidaten der Partei indossirt werden sollen. Außerdem wird die Parteileitung ihnen ihre volle Unterstützung im bevorstehenden Kampf zusagen. Wie weit die Machthaber in der Parteileitung werden zur Kampagne William Hale Thompsons herangezogen werden, muß dahingestellt bleiben. Soweit hat es nicht den Anschein, als ob sie, die zum Anhang Deneens gehören, viel zu sagen haben würden.

Der an anderer Stelle gemeldete Plan Thompsons, in jeder Ward einen Achterausschuß mit der Führung der Kampagne zu betrauen, findet selbst in Kreisen, die auf Thompsons Seite gestanden haben, nicht viel Beifall. Von verschiedenen Mitgliedern der Parteileitung, die für Thompson eingetreten sind, wurde heute darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorschlag, einen Fortschrittler für jeden dieser Achterausschüsse zu ernennen, sich in der Praxis schwer durchführen lassen würde, da die Fortschrittspartei gespalten sei, und beide Faktionen nichts mit einander zu tun haben wollen.

Northwestside Commercial Ass'n'.

Bei dem wöchentlichen „Luncheon“ der Northwestside Commercial Association am Donnerstag, den 4. März, in den Räumen des Gertel Klubs, Ashland Ave. und Division Straße, wird Herr Fletcher Brockman, der 15 Jahre in China gelebt hat, eine Ansprache halten. Der Redner wird das Thema „Die gegenwärtige Krisis in China“ behandeln.

Empfiehlt Ankauf.

Kommissär Ferry vom Büro für den öffentlichen Dienst empfahl heute dem zuständigen stadträtlichen Ausschuß den Ankauf der Anlage der Automatic Telephone Co.

Leset die „Sonntagpost“

Gibt's nobel.

Stiehlt einen Kraftwagen und zieht darin auf Raub aus.

Von einem gut gekleideten jungen Manne, der sich eines Kraftwagens bediente, wurde gestern Abend Frau B. McDougall, Nr. 3256 West Polk Straße, um ihre $7 enthaltende Handtasche beraubt. Ehe sich die Frau von ihrer Ueberraschung erholen konnte, war der Bandit wieder in den Kraftwagen gesprungen und davongesaust.

Etwa zehn Minuten später wurde Frau Lillian Anderson, Nr. 4400 Jackson Straße, an der Kostner Ave. und Monroe Straße von demselben Kerl um ihre Handtasche beraubt, die $20 enthielt. Auch in diesem Falle gelang es dem Strolch, ungehindert zu entkommen.

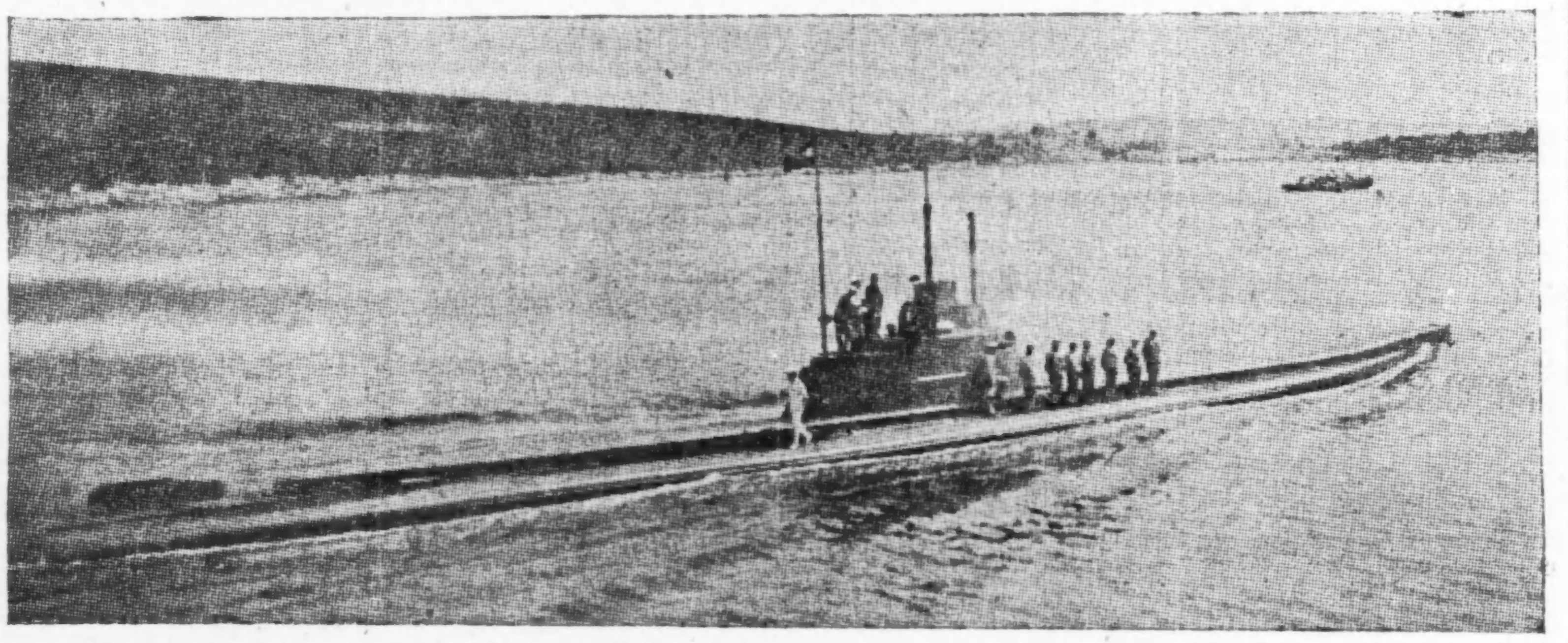
Heute Morgen fand man vor dem Hause 169 N. Morgan Str. einen gestern dem Eigentümer, Harley H. Soul, 6536 S. Sangamon Str., gestohlenen Kraftwagen, in dem drei leere Handtaschen lagen. Zweifellos ist dies das Schnauferl, dessen sich der Gauner bedient hatte.

Der Gattin von Superiorrichter Clarence N. Goodwin wurde gestern in einem Theater der unteren Stadt eine goldene Handtasche im Werte von $300 entwendet. In der Tasche befanden sich $3.50.

Günstiger Ausweis.

Der Ausweis der Firma Sulzberger & Sons weist für die am 31. Dezember 1914 endenden 15 Monate einen Nettoverdienst auf, der für zwölf Monate dem Betrage von $1,209,222 entspricht, während er sich für das am 31. Dezember 1913 endende Jahr auf $1,364,245 belief. Für den verflossenen Zeitraum von 15 Monaten verbleibt, nach Zahlung von 7% auf Vorzugsaktien, eine Dividende von 2.59% auf gewöhnliche Aktien.

Unterseeboot der österreichisch-ungarischen Marine.



Pläne für neue Brücke.

Soll von Orleans Str. auf der Nordseite nach der Franklin Str. erbaut werden.

Für den Bau einer Brücke von der Orleans Str. auf der Nordseite zur Franklin Str. im Geschäftsviertel erklärte sich heute ein aus den Aldermen Kjellander, W. J. Healy und Geiger bestehender Unterausschuß des Ausschusses für Straßen und Gäßchen. Der Plan sieht den Bau von Viadukten an der Kinzie Str. von der Wells Str. bis zur Orleans Str. und von dieser westlich bis zur Canal Str. vor und den Bau eines Viadukts an der Orleans Str. von der Kinzie Straße bis zum Fluß. Die Kosten für die Viadukte östlich von der Orleans Str. und südlich von der Kinzie Straße sollen von der Northwestern Bahn getragen werden, die für den Viadukt westlich von der Orleans Str. von der Pennsylvania Bahn. Die Kosten für den ersteren Teil des Projekts stellen sich auf $450,000, die Gesammtkosten des Plans auf $900,000. Die Northwestern Bahn wird am Donnerstag erklären, ob sie zu dem Plan ihre Zustimmung geben wird.

Identifizirt.

Unter dem Verdacht, der Kerl zu sein, der in letzter Zeit eine Anzahl Hochbahnhaltestellen beraubte, wurde der Farbige Ira Lovingheart, Nr. 1922 W. Lake Str., von der Polizei in Haft genommen. Francis K. Gurneau, Nr. 135 K. Cuyler Avenue, der Fahrgeldeinnehmer der Campbell Ave.-Hochbahnhaltestelle, erkannte in dem Verhafteten den Burschen, der ihn am 8. Februar um $5 beraubte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Mittwoch meistens bewölkt; am Mittwoch Abend wahrscheinlich Regen oder Schnee; wenig Veränderung in der Luftwärme, niedrigste Temperatur heute Abend nahe dem Gefrierpunkt. Mäßige bis frische Winde, meistens vom Norden nach Osten.

Illinois: Heute Abend und Mittwoch bewölkt; im südlichen Teil morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; heute Abend wärmer im südlichen Teil.

Indiana: Heute Abend klar, kälter im nördlichen Teil; Mittwoch klares Wetter.

Niedermichigan: Heute klar und kälter, Mittwoch klar.

Wiskonsin: Heute Abend und Mittwoch zunehmende Bewölkung, wahrscheinlich unbeständiges Wetter am Mittwoch Abend.

Sonnenuntergang, heute: 5:41.
Sonnenaufgang, morgen: 6:22.
Mondaufgang: Heute Abend 7:07.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	41	3 Uhr Morgens	32
4 Uhr Nachm.	42	4 Uhr Morgens	31
5 Uhr Nachm.	40	5 Uhr Morgens	32
6 Uhr Abends	39	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	38	7 Uhr Morgens	33
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	36	9 Uhr Morgens	35
10 Uhr Abends	36	10 Uhr Vorm.	35
11 Uhr Abends	35	11 Uhr Vorm.	36
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	37
1 Uhr Morgens	34	1 Uhr Nachm.	37
2 Uhr Morgens	33	2 Uhr Nachm.	35

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Toller denn je zuvor gestaltet sich der Getreidemarkt. Zu der offensichtlich mit so großem Erfolge durchgeführten Blockade der englischen und französischen Küste durch deutsche Unterseeboote kommen nun als weiteres Spekulationsobjekt noch die krampfhaften Anstrengungen hinzu, welche die Flotte der „Alliirten“ macht, um die Dardanellen zu öffnen und damit u. a. den Abfluß der reichen Getreideernten Südrußlands auf den Weltmarkt zu ermöglichen. Ueber die Beschießung der Dardanellen durch die englisch-französische Flotte sind im Verlauf der letzten acht Tage die abenteuerlichsten Gerüchte und Meldungen in die Welt gesetzt worden. Schließlich brachte man es im Lager der „Alliirten“ schon so weit, daß man sich bereits im voraus darauf einigte, dem übel zerschlagenen heiligen russischen Reiche die türkische Hauptstadt Konstantinopel als Schmerzenspflaster zu überlassen. Außerdem aber, so heißt es, würde man dem russischen Getreide den dominirenden Platz auf dem Weltmarkte und damit nicht nur dem „weißen“ Zaren eine reiche Einnahmequelle sichern, sondern auch dem übermütig protestirenden Amerika, den hohen und regierenden Herren in Washington, unserer Bundeshauptstadt, eins auswischen und ihnen zeigen, daß schließlich doch die ganze Welt nach der Pfeife des englischen „Navalismus“ tanzen muß. Wie man aber nie den Tag vor dem Abend loben soll, so scheinen sich die Herren „Alliirten“ doch auch dieses Mal wieder verrechnet zu haben. Schon stellt sich, nach den heutigen Morgendepeschen, der berühmte hinkende Bote, dieses Mal in Gestalt sehr ungünstigen Wetters, daß die Fortsetzung der Operationen an den Dardanellen der englisch-französischen Flotte einstweilen unmöglich gemacht habe, ein, und während das wüste Triumphgeheul der englischen und der englisch-amerikanischen Presse zunächst an der Getreidebörse den „Bären“ ungeheuer viel Wasser auf die Mühle lieferte und somit einen gewaltigen Sturz des Getreidepreises ermöglichte, scheint für den heutigen Tag, Dienstag, den 2. März, das Wasser sich wieder mehr vor der Mühle der „Bullen“ aufgespeichert zu haben, sodaß wir nun zunächst wohl wieder mit steigenden Getreidepreisen rechnen können. So lange, wie es dauert, und wie es die Beherrscherin des Kabels, der englischen Krämernation, in den Kram hineinpaßt.

Wir hier in den Vereinigten Staaten spielen dabei wiederum die traurigste Rolle von allen. Wir sind die leidende Passivität auf jeden Fall. Nicht nur werden in dem wüsten Getriebe, das wir jetzt an unseren Getreidebörsen jeden Tag beobachten können, ungeheure, vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus unbedingt verdammenswerte Vermögensvernichtungen in den Kreisen des amerikanischen Bürgertums bewirkt, sondern auf die Dauer wird hierbei auch der Preis für das notwendigste Nahrungsmittel des amerikanischen Volkes, fürs tägliche Brot, immer mehr und unerhört verteuert. Angesichts dieser Tatsachen, und ferner angesichts der Tatsache, daß das übermütige Albion mit unserem ganzen überseeischen Handel geradezu spielt, erscheint es mit jedem Tage mehr verwunderlich, weshalb die Regierung der Vereinigten Staaten nicht ein Embargo auf die Ausfuhr von Lebensmitteln legt oder, was allein von durchschneidender Wirkung sein würde, weshalb sie nicht überhaupt die Gesammtausfuhr des Landes verbietet, bis wieder normale Verhältnisse im internationalen Verkehr eingetreten sind.

Ein derartiges Vorgehen der Bundesregierung wird auf die Dauer gar nicht zu umgehen sein, und je eher der Vater des Landes, Präsident Wilson, sich dazu entschließt, um so besser ist es für die ganze Nation. Denn es kann gar nicht mehr geleugnet werden, daß uns eine ganz gefährliche Knappheit an den wichtigsten Nahrungsmitteln in den kommenden Monaten auch hier im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten bedroht. In der Welt besteht schon in normalen Zeiten ein großes Bedürfniß für den nordamerikanischen Weizen. In der Zeit des großen Völkerkrieges, der jetzt tobt, ist dies Bedürfniß für unseren Weizen im Auslande verdoppelt und verdreifacht. In den meisten kriegführenden Ländern Europas werden die Weizenvorräte erschöpft sein, bevor die neue Weizenernte hereinkommt. Außer in Deutschland und dem ihm verbündeten Oesterreich-Ungarn finden wir aber in keinem der kriegführenden Länder ein „K“-Brot und einen „Kartoffelbrotgeist“, und deshalb werden die „Alliirten“, sofern ihnen das möglich sein wird, versuchen, unsere ganzen Weizenvorräte um jeden Preis in die Finger zu bekommen. Die gewaltigen und äußerst verlustreichen Anstrengungen, die Dardanellenstraße und damit die Getreidevorräte Rußlands zu öffnen, sind ein Beweis dafür, wie notwendig England und seine Verbündeten ausländischen Weizen gebrauchen. Ernstlich kann kaum je daran gedacht werden, daß es gelingen wird, die Dardanellen zu öffnen und die russischen Getreidevorräte zu erschließen. Es verbleiben dann in der Hauptsache zur Stillung des Bedürfnisses nur die nord- und die südamerikan. Getreidevorräte. Es stellt sich aber jetzt heraus, daß der argentinische Ernteüberschuß, der für die Ausfuhr in Betracht kommt, infolge ungünstigen Erntewetters doch geringer ausgefallen ist, wie vielfach angenommen wurde. Zuverlässigen Angaben zufolge ist er mit 100 Millionen Bushels schon recht hoch eingeschätzt worden. Bisher sind rund 12 Millionen Bushels Weizen aus Argentinien exportirt worden. Rund 50 Millionen sind aber weiterhin bereits fest für den Export verkauft worden, wie es heißt zum größten Teile an Italien. Nur mehr weniger als die Hälfte des ursprünglichen diesjährigen Exportüberschusses ist noch verfügbar. Außer Italien hat auch die Republik Chile bedeutende Weizeneinkäufe in Argentinien gemacht, und ferner sind große Weizenposten von dort nach Afrika und Australien verkauft worden. Für Europa selbst ist also auf jeden Fall nur sehr wenig argentinischer Weizen, außer dem nach Italien verkauften, übrig geblieben.

Auch der nordamerikanische Exportüberschuß an Weizen ist, trotz aller theoretischen Verschleierungen durch das Bundesackerbauamt, praktisch bereits erschöpft. England weiß dies recht gut. Daher die Anstrengungen an der Dardanellenstraße, um wenigstens, wenn sonst auch nichts erreicht wird, die hiesigen Getreidepreise temporär drücken und billiger kaufen zu können. Daher auch der gewaltige Aufwand an Papier und Druckerschwärze in den Zeitungen, um wenigstens theoretisch in den Bestrebungen der Oeffnung der Dardanellen, praktisch aber ganz sicher in der Herunterdrückung der amerikanischen Getreidepreise zu siegen. Und Onkel Sam der Friedfertige sieht ergeben zu. Trotzdem jeder Händler offen erklärt: „Es ist viel leichter, einen großen Posten für den Export zu verkaufen, als einen kleineren Posten auf dem Lande noch aufzukaufen.“ Das kennzeichnet unsere einheimische Lage auf dem Getreidemarkte. Jeder Markt im Lande hat alle sichtbaren Vorräte ausverkauft, ans Ausland; das Ausland wünscht weiteren Weizen, bezahlt auch gern irgend einen Preis. Aber woher nehmen und nicht stehlen? Zu den besten gebotenen Preisen ist nicht mehr genug Weizen auf dem Lande aufzutreiben, weil: nun, weil unsere Weizenvorräte auf dem Lande einfach erschöpft sind. Was jetzt noch ans Ausland verkauft wird, wird dem einheimischen Bedarf direkt entzogen.

Die Zufuhren zu unseren wichtigsten Märkten vom Lande stellten sich bis zum 1. März auf 369 Millionen Bushels und damit um 42¾ Prozent höher als in dem entsprechenden Zeitraume des vorigen Jahres. Praktisch ausgeführt aus dem Lande waren bis zum 1. März 240 Millionen Bushels Weizen, nur 6 Millionen Bushels weniger als im vorigen Jahre bis zum 1. Juli, obwohl damals schon im Frühjahr eine ungeheuer starke Nachfrage nach unserem Weizen seitens der europäischen Länder in Vorbereitung für den jetzigen Krieg einsetzte. Weitere 50 Millionen Bushels Weizen sind bereits für den Export verkauft, haben aber noch nicht ausgeführt werden können. Es verbleiben also nur noch höchstens 59 Millionen Bushels, um damit das Geschäft fortzuführen, bis die neue Ernte hereingekommen ist. Und von diesem Ueberschuß gehört ein Teil schon zum eigenen Bedarf. Ein derartiger Vorrat aber entspricht bei weitem nicht mehr der vorhandenen Nachfrage. Die Knappheit erzeugt denn auch im Weizenmarkte eine Nervosität, die auf alles und jedes in verderblichster und zersetzendster Weise reagiert. Gewaltige Preisschwankungen ohne jede ernsthafte Motivierung sind selbstverständlich. Und so können wir es denn auch verstehen, daß im Verlaufe von 30 Tagen Maiweizen zwischen 1,46 Dollars und 1,67 Dollars hin- und herschwankte. Maiweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Woche in Chicago mit 1,53¼ Dollars, um 7 Cents niedriger als zu Anfang der Woche, notiert; Juliweizen mit 1,24¾ Dollars, um 6⅝ Cents niedriger als zu Beginn der Woche; dieser Preis war für Maiweizen aber immerhin noch 59¼ Cents höher als im vorigen Jahre, und für Juliweizen um 35⅝ Cents höher als der entsprechende Preis des letzten Jahres. Am gestrigen Montag fielen, infolge der „Eroberung“ der Dardanellenstraße auf dem geduldigen Papier der englisch-amerikanischen Presse, die Preise wiederum ganz beträchtlich; Maiweizen wurde am Schluß der gestrigen Börse in Chicago mit 1,47¾ Dollars, Juliweizen mit 1,18⅛ Dollars notiert. Und heute, Dienstag, morgens 11 Uhr notierte man an der Börse zu Chicago Maiweizen mit 1.44⅝ Dollars und Juliweizen mit 1.16¼ Dollars.

In Sympathie mit den Weizenpreisen sind auch die Maispreise gesunken. In der abgelaufenen Woche fiel der Maispreis um 10¾ Cents unter den höchsten, in der vorhergehenden Woche erreichten Punkt, er erholte sich aber im Verlaufe der Woche noch wieder ziemlich kräftig. Hieraus ergibt sich schon, daß die Stimmung im Maismarkte eine geteilte ist. Fraglos rechnet man in weiten Kreisen mit einem relativ hohen Maispreise, und unseres Erachtens aus früher wiederholt dargelegten Gründen mit Recht. Die Gesammtzufuhr an Maiskorn stellte sich bisher auf 140 Millionen Bushels, 38 Millionen Bushels mehr als in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres. Der Export an Maiskorn übertraf in diesem Jahre den des vorigen Jahres soweit ganz bedeutend. Maimais wurde am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche mit 74 Cents, Julimais mit 76¼ Cents, um 2½ bezw. 1¾ Cents niedriger als zu Beginn der Woche, aber immer noch um 6¼ bezw. 9 Cents höher als die entsprechenden Preise im vorigen Jahre, notirt. Am gestrigen Montag wurde Maimais wieder bedeutend niedriger quotirt, nämlich mit nur mehr 71⅝ Cents und Julimais mit 73½ Cents. Am heutigen Dienstag, morgens 11 Uhr, wurde in der Börse zu Chicago Maimais mit 71½ Cents und Julimais mit 73⅝ Cents gehandelt.

Hafer wird nach wie vor sehr ausgiebig vom Auslande auf unseren Märkten gekauft. Indessen scheint es jetzt leichter als früher möglich, alles, was für den Export benötigt wird, auch wirklich aufzutreiben. Cash-Hafer hat jetzt praktisch den Preis des Maihafers. Ueber die Gestaltung des Hafermarktes sind die Ansichten sehr verschieden. Tatsache ist aber, daß sich der Haferpreis besser als irgendein anderer Getreidepreis gehalten hat. Maihafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche mit 57½ Cents und Julihafer mit Julihafer mit 54⅜ Cents notirt, was um 1 bezw. ¾ Cent niedriger ist als 8 Tage früher. Am gestrigen Montag wurde in Chicago Maihafer mit 54¼ Cents und Julihafer mit 51⅝ Cents, also bedeutend niedriger als am Samstag, verkauft. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, notirte man an der Börse in Chicago Maihafer mit 54½ Cents und Julihafer mit 50¾ Cents.

F. F. Matenaers.

Mehl beschlagnahmt.

Beamte der Bundesbehörde beschlagnahmten gestern 999 Säcke „Honor Bright Elizabeth“ Mehl, das von der Pelican River Mills Co. von West Fairport, O., hierher geschickt worden war. Das Mehl soll einen übermäßig großen Feuchtigkeitsgehalt haben, auch soll es klumpig und säuerlich sein.

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

Die feinste Brotbestreichung

Wird in Familien gebraucht, wo jeder Pfennig zählt, und in Familien, wo man das Beste will ohne Rücksicht auf den Preis.

Das feine Aroma und der delikate Geschmack von „Good Luck“ befriedigt auch den Feinschmecker. Die Ersparniß von Geld ist Leuten lieb, die die hohen Lebenshaltungskosten erniedrigen möchten.

Besteht auf dieses Packet.

Bestellt heute Euer Packet.

Gebuttert von **JOHN F. JELKE CO.** Chicago

Traurige Heimkehr.

Fand, von einem Begräbniß heimkehr[end], die Schwester als Leiche vor.

Als gestern Katie Boucek, Nr. 26.. S. Hamlin Avenue, von dem Begr[äb]niß einer Base heimkehrte, fand sie [in] der Küche ihre Schwester Mary [durch] Gas erstickt tot auf. Das Ende ei[nes] Gasschlauches, welches die Verstorb[ene] noch zwischen den Lippen hielt, [be]wies, daß das junge Mädchen Selb[st]mord beging. Die Lebensmüde, we[lche] in letzter Zeit kränkelte und über [hef]tige Seitenschmerzen klagte, hinterl[ieß] einen an ihre Schwester gerichte[ten] Brief, besagend, daß ihre Schmer[zen] schlimmer geworden seien und sie [da]her beschlossen habe, ein Ende [zu] machen.

In der Wohnung seiner Mut[ter] Nr. 3721 McLean Ave., wurde gest[ern] Abend der 30jährige John Young [tot] auf seinem Bette liegend aufgefund[en]. Seine Hand hielt noch eine Fla[sche] umkrampft, die den Rest eines Gif[tes] enthielt, mit dem der Unglückliche [sei]nem Leben ein Ende gemacht ha[tte]. Young, dessen Gattin vor einigen M[o]naten starb, war seit dem Tode sei[ner] Lebensgefährtin schwermütig.

Große Vermögen.

Das von Hugh McFarlane wird erst n[ach] zehn Jahren aufgeteilt werden.

Der unlängst verstorbene Wag[en]fabrikant Hugh McFarlane hat te[sta]mentarisch verfügt, daß sein Verm[ö]gen von $1,430,000 zehn Jahre la[ng] nach seinem Tode verwaltet und da[nn] gleichmäßig unter seine fünf Kin[der] verteilt werden soll; letztere sind F[rau] Agnes Bergen, Highland Park; F[rau] Louise Howell, Hinsdale; Frau Ka[th]leen Heile, 332 Home Ave., Oak Pa[rk], Alan McFarlane, 4533 Greenv[iew] Ave., und Hugh McFarlane, Ri[ver] Forest.

Der $250,000 betragende Nach[laß] des verstorbenen Glaswaarengr[oß]händlers Robert Johns, 6463 Ki[m]bark Ave., fällt zum größeren Teil [der] Wittwe, Anna Johns, zu, das übr[ige] Verwandten.

Die Wittwe Madeline French, 66.. Yale Ave., und Schwester, Alexa[ndra] French, Middletown, Del., sind v[om] verstorbenen George T. French zu E[r]ben seines Vermögens, $81,000, [be]stimmt worden. Die Testamente [von] McFarlane, Johns und French s[ind] soeben im Nachlaßgericht hinterl[egt] worden.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verb[leib] verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsul[at], 9. Stock Nr. 122 Süd Michig[an] Boulevard, sucht Nachricht über [den] Verbleib der nachgenannten V[er]schollenen zu erlangen:

Froehlich, Louis Eduard, geb. 3. Okt. 1868 in Kalinowen, Kreis Lötzen (Erbschaft).
Mallek, Stanislaus, Fabrikaufseher, ge[bür]tig aus Waldau, Kreis Flatau.
Mattig, Ernst, angeblich in Chicago wo[hn]haft.
Kuepper, Heinrich, geb. in Essen, hat [zu]letzt in Redcliff, Alberta, Canada, gewohnt.
Pfeil, Christian, Müller, oder Nachkomm[en].
Schaeffer, S. Richard. Soll in Super[ior], Wisconsin, gewohnt haben.

Speziell jetzt! $

BERGSON & COMPANY Etablirt 25 Jahre GLASSES OF QUALITY

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmer[zen] leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gl[äsern] versehen, die Euch heilen werden, wie wir [Tau]sende geheilt haben. Entweder Brillen oder [Au]gengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, [so] billig wie $1; echtes Gold, so billig wie ... Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.
Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPAN[Y]
Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Au[gen]. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Ada[ms]. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Ba[nk]. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch [und] Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
203 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagpost..............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Die Krisis.

„Krieg?“ In allen Zeiten und in allen Sprachen hatte und hat das Wort einen erschreckenden Klang und eine furchtbare Bedeutung. Wann immer und wo immer das Wort fiel, hielten die Männer aufhorchend ein in ihrer Beschäftigung, verstummten ihr Lachen und Geplauder; es trat in ihre Augen und Mienen der Ausdruck von Ernst und Sorge—und die Frauen flüsterten wohl bei dem Wort und hoben abwehrend die Hände gegen das Furchtbare.

„War is Hell“, sagte General Sherman, der den Krieg so gut kannte wie irgend einer, und die Welt stimmte ihm bei.

Dabei hatte man in der Neuzeit immer den, von der Zivilisation und ihren völkerrechtlichen Verträgen und Bestimmungen gemilderten Krieg im Auge. Den Krieg, der nur zwischen Staat und Staat und von den Militärorganisationen der einander feindlichen Staaten geführt wird; den Krieg, an dem die Zivilbevölkerung der Staaten keinen Anteil nimmt und der sich nicht gegen sie richtet; den Krieg, der das private Eigentum auch der Angehörigen der feindlichen Staaten achtet und das Leben der Nichtkämpfer nicht nur schont, sondern zu schützen sucht. Wenn man in unserer Zeit an Krieg dachte, so dachte man an einen Krieg etwa wie der deutsch-französische Krieg von 1870—71, nur noch „milder“, noch freier von Beteiligung nicht militärischer Elemente und von Härten gegen die nicht kämpfende Bevölkerung.

Es ist anders gekommen. Der Krieg, der große Krieg, der vor sieben Monaten begann, war gleich von Anfang an nicht milder, sondern härter, als der letzte große Krieg zwischen zivilisirten Nationen, und er ist mit der Zeit ein ganz anderer geworden, als der Krieg, den unser Geschlecht kannte und an den es dachte, wenn es vom Kriege sprach. Was in 70/71 erst im späteren Verlaufe in die Erscheinung trat, die Teilnahme bürgerlicher Elemente an dem Kampf, zeigte sich diesmal (in Belgien) gleich von Anfang an und in großem Maßstabe. Und was damals ganz ausgeschlossen blieb und man in unserer Zeit für unmöglich gehalten hätte, daß die Zivilbevölkerung des feindlichen Staates nicht nur nicht geschont, sondern direkt bekämpft werde, das ist heute Tatsache geworden.

England und seine Verbündeten führen heute gegen Deutschlands Zivilbevölkerung Krieg. Weil sie gegen die wehrhaften deutschen Männer nichts ausrichten können, führen sie Krieg gegen die kraftlos gewordenen deutschen Greise, gegen die deutschen Frauen und Kinder, um wenn möglich Deutschland auf die Knie zu zwingen. Und weil die im männlichen und zivilisirten Kriege üblichen und erlaubten Waffen, ihre Armeen und Flotten, den Deutschen gegenüber stumpf, der deutschen Wehrmacht, ihrer Tapferkeit und Ausdauer gegenüber ohnmächtig sind; die deutschen Wehrmänner sie nicht hinanlassen an die deutschen Greise, Frauen und Kinder, greifen sie zum gemeinsten, allen völkerrechtlichen Abmachungen hohnsprechenden, aller Menschlichkeit spottenden Mittel und suchen sie den Hunger zu ihrem Verbündeten zu machen. „Wir werden das deutsche Volk aushungern“, verkündeten schon vor einiger Zeit tongebende Staatsmänner des „christlichen“ und „zivilisirten“ England, und gestern ist dem Staatsdepartement von dem britischen und dem französischen Gesandten in aller Form die Mitteilung gemacht worden, daß der Aushungerungskrieg gegen Deutschland beschlossen wurde und in Szene gesetzt werden wird.

Deutschland und seine Verbündeten sollen von jeglicher Zufuhr, von jeglichem Handel mit der Außenwelt abgeschlossen werden. Alle Fahrzeuge, auch aller Neutralen, die von oder nach europäischen Häfen ausliefen, sollen angehalten und untersucht, und Alles, was aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei kommt oder kommen mag, und Alles, was für irgend eines dieser Länder bestimmt ist, oder möglicherweise seinen Weg dorthin finden mag, soll weggenommen werden. Das ist nicht mehr „Krieg“, wie wir ihn kannten und verstanden. Das ist unendlich Schlimmeres, Fürchterlicheres und Gemeineres, für das ein bezeichnendes Wort erst geprägt werden muß.

In dem Krieg, den wir kannten, wurden die Rechte der Neutralen sorgsam geachtet, in dem heutigen Fürchterlichen werden sie mit Füßen getreten, haben sie, wenn England und Frankreich ihr Programm durchführen, überhaupt keine Rechte mehr. Dieses Programm richtet sich so gut gegen die Neutralen, wie gegen die Kriegführenden — seine Durchführung bedeutet schwere wirtschaftliche Schädigung derselben und ihrer Bürger und mag schließlich auch Bürger Neutraler dem Hunger verurteilen. Wollen die Neutralen sich das bieten lassen? Wollen vor allem die Ver. Staaten, die größte und am schwersten betroffene neutrale Macht, sich diesem Verzweiflungserlaß der „Verbündeten“ beugen und damit sich mit verantwortlich machen für die Not und Verzweiflung, die er zur Folge haben muß, auch für hiesige Bürger? Das ist undenkbar! Jetzt ein starkes Wort und wenn das nicht hilft, eine starke Tat! Wenn nicht, dann muß endlich auch unser Land in den Verderbensstrudel hineingezogen werden, dann kann das „Désastre“ auch für uns nicht ausbleiben.

Die Nacht ist am schwärzesten kurz bevor der Tag anbricht. Eine Steigerung der Furchtbarkeit dieses Völkerringens scheint nicht mehr möglich. Das Ende muß bald kommen und es will scheinen, als könnten die Ver. Staaten es herbeiführen durch entschlossene Stellungnahme, durch ein kräftiges „Halt! bis hierher und nicht weiter!“ — —

Lebensmittelpreise in Deutschland.

Seit die angloamerikanischen Blätter tagtäglich von der englischen Aushungerungspolitik Deutschland gegenüber schreiben, hat sich in vielen Köpfen die Vorstellung festgesetzt, daß im Deutschen Reiche bereits Hungersnot ausgebrochen sei. Die Beschlagnahme der Getreide- und Mehlvorräte durch die deutsche Regierung, deren Zweck und Bedeutung man fast überall im Auslande falsch ausgelegt hat, hat dazu beigetragen, auch in hiesigen deutschen Kreisen Besorgnisse zu erwecken. Diese sind völlig ungerechtfertigt, und man kann ihnen nicht nachdrücklich genug entgegentreten. Die vielbesprochene Beschlagnahme erfolgte nicht deshalb, weil nicht hinreichende Vorräte vorhanden waren, sondern weil man in weiten Volkskreisen im Bewußtsein der vorhandenen Fülle eine größere Verschwendung mit dem kostbaren Material trieb, als im Interesse des Volkes lag. Es ist seither von maßgebender Seite aus mehrfach die bündige Erklärung abgegeben worden, daß die vorhandene Menge Brotfrucht vollauf bis über die diesjährige Ernte hinaus ausreiche, daß nicht der geringste Grund zu irgend welchen Befürchtungen vorliege, daß man aber in einer so kritischen Zeit wie der jetzigen, notwendiger Weise jeden auch nur entfernt denkbaren Fall rechtzeitig ins Auge fassen und entsprechende Vorkehrungsmaßregeln treffen müsse. Es könnte ja doch geschehen, daß die Ernte, trotz aller Mühe infolge von Wettersungunst weit hinter dem Durchschnitte zurückbleibe, daß Deutschlands Zufuhr aus dem Auslande sich aus irgend welchen Gründen noch weiter verringere, oder daß die Zahl der zu verpflegenden Kriegsgefangenen so hoch steige, daß ihre Ziffer bei der Ernährungsfrage ins Gewicht falle. Um für alle diese innerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegenden Fälle rechtzeitig vorzusorgen, und aus keinem anderen Grunde, hat die deutsche Regierung die Beschlagnahme der Brotfrucht, die übrigens von den deutschen Sozialdemokraten schon unmittelbar bei Ausbruch des Krieges angeraten worden war, verfügt.

Als Beweis dafür, wie wenig die Besorgnisse vor einer Hungersnot oder selbst nur Knappheit der Lebensmittelvorräte bei unseren Stammesgenossen berechtigt sind, seien hier die Preise mitgeteilt, zu denen verschiedene Lebensmittel am 1. Februar dieses Jahres in Hamburg verkauft wurden. Die Ziffern sind einer Anzeige des dortigen Kaufhauses „Produktion“ im Hamburger Fremdenblatte entnommen und zeigen, daß die Preise der meisten Waaren seit dem Ausbruche des Krieges verhältnißmäßig nur wenig gestiegen, in einzelnen Fällen sogar etwas zurückgegangen sind. Nach dieser Preisliste bezahlte man an jenem Tage in der norddeutschen Hafenstadt für amerikanisches Weizenmehl 7 Cents pro Pfund, nicht ganz 7 Cents für Reismehl, 5 Cents für Kartoffelmehl und wenig über 7 Cents für Maismehl. Dabei muß man berücksichtigen, daß das deutsche Pfund um etwa 50 Gramm schwerer als das amerikanische ist. Für italienischen oder japanischen Reis bezahlte man 6—9 Cents pro Pfund, je nach der Qualität, für Erbsen 9—11 Cents, für Bohnen 9—12 Cents, für Zucker 5—7 Cents, für bosnische Backpflaumen wenig über 12 Cents. Der Preis für allerfeinste schleswigsche Molkereibutter betrug 38 Cents, für Margarine 17—23 Cents, für Käse verschiedenster Sorten 23—27 Cents, für Kartoffeln 1½ bis 2 Cents pro Pfund, Pflaumenmus etwas über 9 Cents, Marmeladen aller Sorten 11—14 Cents, Weiß- oder Rotkohl 1½—2 Cents, Kochäpfel 5 Cents pro Pfund, Eßäpfel 6 Cents. Apfelsinen kosteten pro Stück 1¼ Cent, Zitronen 1 Cent. Sämmtliche Früchte, Gemüse und Konserven wurden annähernd zu denselben Preisen verkauft wie vor dem Kriege. Für Enten bezahlt man pro Pfund 23 Cents, für Brathühner 25 Cents, Heringe 2—3 Cents pro Stück. Syrup kostet 6 Cts. pro Pfund, Kunsthonig 8 Cents, Nudeln 6—9 Cents pro halbes Pfund, Haferflocken 7—11 Cents, Gerstenflocken 10 Cents, Graupen 7—8 Cts., Tapioka 9 Cents, Gries 8 Cents. Für Kaffee bezahlte man 36—44 Cents, für Kakao 45—68 Cents pro Pfund. Fleischsorten werden in dem Inserat leider nicht angezeigt; aber aus anderen Quellen ist es bekannt, daß es Deutschland für absehbare Zeit nicht an Fleisch mangeln wird. Die Preise sind seit dem Beginn des Krieges wohl etwas gestiegen, aber bei weitem nicht so stark, daß das Fleisch für die ärmere Volksklasse unerschwinglich geworden wäre.

Sehen diese Preise danach aus, als wenn in Deutschland Schmalhans Küchenmeister wäre? Ueberlassen wir also die unverantwortlichen Uebertreibungen probritischer Blätter der verdienten Lächerlichkeit und freuen wir uns mit unseren Stammesgenossen dessen, daß es mit diesen Alarmnachrichten nicht anders bestellt ist wie mit den berüchtigten Siegesmeldungen der Londoner, Pariser und New Yorker Lügner.

Die Seeschlacht von heute.

Von einem Marinesachverständigen.

III.

Gefechtsalarm. Im tiefsten Frieden muß ein modernes Schlachtschiff in zwanzig Minuten gefechtsbereit sein, trotzdem es wohl schwerlich einen technischen Betrieb mit komplizirteren, besser durchdachten und trotz ihrer gewaltigen Abmessungen so sensiblen Einrichtungen gibt. An ihrer Spitze die Schiffsartillerie, die unter allen technischen Zweigen vielleicht die höchste Vollendung erreicht hat, weil sich die weit hergeholten, schwierigen Details zu einem ebenso großartigen wie einfachen Ganzen aufbauen. Mechanik, Elektrotechnik, Festigkeitslehre, Chemie, beinahe alle Ingenieurwissenschaften haben mit ihren Geheimnissen an dem Wunderwerk eines neuartigen Geschützturms gearbeitet, der aus seinen 50 Fuß langen Rohren, bei einem Gasdruck von mehr als 5000 Atmosphären, auf einmal 3 Tonnen Eisen über 8 Meilen hinweg sendet und doch nicht mehr als 70 Fuß (eine Schiffsbreite) irren darf, soll ein Treffer erzielt werden — und der trotzdem ebenso bequem zu handhaben ist wie ein gewöhnliches Feldgeschütz.

Wenige Minuten lang herrscht überall im Schiff ein Treiben wie in einem Bienenkorb, und dann tiefe Stille. Sämmtliche Kessel sind angeheizt, alle Generatoren in Betrieb gesetzt, die elektrischen Leitungen zu Turmmotoren, Munitionsaufzügen, Torpedonetzwinden, Telephonleitungen eingeschaltet, die Luftkompressoren der Lanzierapparate in Tätigkeit gesetzt, die ersten Panzergranaten und Torpedos eingeführt, die wasserdichten Abteilungen geschlossen, Signalstationen, Schiffs- und Artillerieleitung in den vorderen Kommandoturm verlegt, jeder Mann ist an seiner Gefechtsstation. Ueber die Luken und Scheilichter (Oeffnungen) in Bordwand und Deck werden Panzerdeckel gesetzt, Feuerlöschleitungen im ganzen Schiff gelegt, tief unten, unterhalb des Panzerdecks, Verbandplätze eingerichtet. Beneidenswert, wer seine Gefechtsstation in den Deckabteilungen der Türme oder gar im „Krähennest“ angewiesen hat (Schußbeobachtungsstand hoch oben am Mast, telephonisch und durch Indikatoren mit den Befehlsübermittlungszentralen für die Artillerie verbunden). Er verfolgt den Lauf der Schlacht, kennt die Siegesaussichten, sieht den Feind und die wechselnde Lage. Andere jedoch in den genannten Zentralen, Munitions-, Lanzier-, Dynamoräumen, Maschinenmannschaft und Heizer wissen nichts von der Schlacht. Sie sehen nur die schwarzen und roten Zeiger, wie sie auf den Indikatoren und Maschinentelegraphen von einer Aufschrift zur anderen wandern und das gewohnte Gewirr von Apparaten und Rohrleitungen. Von Augenblick zu Augenblick kann sich der Raum irgendwo dem einströmenden Wasser öffnen. Trifft ein Torpedo das Schiff, so ist ihnen der Ertrinkungstod nahezu sicher oder Verbrühung durch die bei der plötzlichen Abkühlung explodirenden Kessel, denn unter keinen Umständen darf die Maschinenmannschaft ihre Posten verlassen, soll es der Schiffskommandant möglich finden, sein Schiff in seichtes Fahrwasser zu bringen, auf Strand zu setzen, oder durch Manöver weiteren Torpedoangriffen auszuweichen. Das sind die stillen Helden der Seeschlacht, für die von der Kriegsromantik der Segelschiffzeit wenig übrig geblieben ist.

Auf Deck sieht es merkwürdig leer aus. Reeling, Zelte, ein Teil der Boote, und viele entbehrliche Gegenstände sind verschwunden, die Geschütztürme sehen auf einmal doppelt so groß aus, denn sie sind auf Deck nahezu allein. Niemand befindet sich hier, sogar die Brücke ist verlassen, der Kommandierende mit seinem Stab, Schiffskommandant, Artillerie- und Navigationsoffizier sind im Kommandoturm.

Mit dem Artillerieduell in gleichlaufenden Kursen und taktischen Manövern, die auf die Erlangung der früher beschriebenen „T“ Formation abzielen, und die bei Flotten von der Größe der englischen und deutschen mit mehreren, vielfach unterteilten Geschwadern genialer Flottenführung Spielraum genug lassen, erschöpfen sich die Uebungen des Friedens, denn was dann kommt, läßt sich schwer voraussagen und noch schwerer einüben. Wohl aber läßt es sich voraussagen, daß sich der Ausgang der Seeschlacht von heute wesentlich von denen früherer Zeit unterscheiden wird, als noch mit wenigen Ausnahmen (vor allem der Vernichtung der vor Anker liegenden französischen Flotte in der Nachtseeschlacht vor Abukir) die siegreiche und geschlagene Flotte endlich das Gefecht abbrachen und heimkehrten. Heute wird nur eine der beiden Flotten zurückkehren, wenn die Schlacht auf hoher See und entfernt genug vom Schußbereich der Küstenforts stattfindet, der siegreichen Flotte eine wirksame Verfolgung zu ermöglichen. Auch wenn das Artillerieduell in gleichlaufenden Kursen, in dem es für jedes Schiff als Regel gilt, das seiner Postennummer entsprechende feindliche zu beschießen und das bei annähernd gleicher Schiffszahl, abgesehen von Zufallstreffern, den Unterschied der beiderseitigen artilleristischen Wirksamkeit gleichmäßig auf der ganzen Linie zum Ausdruck bingen wird, vorerst noch keine völlige Vernichtung der unterliegenden Flotte zeitigt, so wird es diese doch kaum möglich finden, zu entkommen. Die öfter und schwerer getroffenen Schiffe sind auch die langsameren und weniger manövrierfähigen, und diese sind es, welche die Beweglichkeit des ganzen Verbandes bestimmen, entschließt sich der Kommandierende nicht, sie aufzugeben. Hat die eine der beiden Flotten durch Geschützfeuer schwer gelitten, dann wird es ihr nur die Auflösung der Verbandes und Zerstreuung ermöglichen, einzelne Schiffe in Sicherheit zu bringen, und auch das sollte die siegreiche Flotte verhindern können. Es ist kein Ruhmesblatt für die englische Flotte, daß es einem der kleinen Kreuzer Spees, „Dresden“, vor den Falklandsinseln zu entkommen gelang.

Müssen einzelne havarierte Schiffe die Formation verlassen, haben ihre Torpedoabwehrbatterien durch das Feuer der schweren Geschütze gelitten, oder ist die Nacht angebrochen, dann ist die Zeit für die in Deckung harrenden Torpedoflottillen gekommen. Sie brechen zwischen den Schlachtschiffen ihrer Flotte hervor und in wenigen Augenblicken sind die wunden Schiffsriesen von den in oft geübten, schematischen Angriffsweisen daherschwärmenden Booten umringt, die sie von allen Seiten anlanzieren und denen sie mit unbrauchbarer Maschine und Abwehrartillerie gewiß nicht entgehen. Die Aufgabe der Kreuzer ist beendet, wenn die Schlacht beginnt. Von den übrigen Typen wird das Unterseeboot in der offenen Seeschlacht wohl auch erst in Aktion treten, wenn die Artillerie den Kampf bereits entschieden hat, um den hilflos gewordenen Schlachtschiffen den Rest zu geben.

Das ist in großen Zügen die Seeschlacht von heute. Daneben verspricht man sich namentlich in England viel von den in die Schlachtschiffe eingebauten Fernlanzierapparaten, wird gelegentlich Minen im Steuerkurs des Feindes legen, wo sich dazu Gelegenheit ergibt und neuerdings auch Luftangriffe in ihr Bild hereinpassen müssen. Sie ist ein Kampf zwischen Kräften, noch gewaltiger als in der Landschlacht, weil sie die technischen Errungenschaften auf allen Gebieten zu ihrer höchsten Leistungskraft und Präzision verdichtet in ihren Dienst stellt, sich in wenigen halben Stunden entscheidet und voraussichtlich mit völliger Zerstörung der besiegten Flotte endigen wird. Sie ist die Frucht eines unermüdlichen, viele Menschenalter langen Wettkampfes mit Beiträgen aller Kulturvölker. Mit dem Maßstab der Geschichte gemessen, ist sie ein Kampf von nie dagewesener Mächtigkeit, bei dem es kein halbes Verlieren gibt.

Lokalbericht.

Den Manen des Reichsschmiedes.

Im Medinah Tempel wird am 1. April eine Bismarckfeier abgehalten werden.

Nachdem ein Sonderkomite beauftragt worden war, Vorschläge für eine Feier der 100. Wiederkehr der Geburt Bismarcks auszuarbeiten, fanden sich gestern Abend zahlreiche Präsidenten und Vertreter deutscher Vereinigungen in der Nordseite Turnhalle ein, um die Berichterstattung entgegenzunehmen. Da Herr Ferdinand Walther krankheitshalber nicht anwesend sein konnte, wurde Herr Lange, Präsident des Germania Klubs, zum Vorsitzenden des Abends erwählt, während Herr G. F. Hummel, wie bisher, auch gestern das Amt des Sekretärs versah. Das Programmkomite unterbreitete zwei Vorschläge, dahingehend, entweder einen Kommers oder eine ähnliche Feier in der Nordseite Turnhalle abzuhalten, zu der Eintrittsgeld erhoben werden solle, um die Kosten decken zu können, oder eine größere allgemeine Feier im Medinah Tempel zu veranstalten, deren Kosten auf etwa $2000 veranschlagt wurden. Es war die ausgesprochene Ansicht aller Mitglieder des Programm- und Hallenkomites gewesen, daß Jeder, der sich an einer Bismarckfeier beteiligen wolle, auch sein Scherflein zur Deckung der Kosten beitragen sollte, und daß man unter keinen Umständen einzelne finanziell sehr gut gestellte Persönlichkeiten angehen dürfe, alle Ausgaben zu bestreiten. Dieser letzte Punkt war es besonders, der mehrere der anwesenden Herren, die es im Uebrigen sehr gern sehen möchten, daß hunderttausend Deutsche den hundertsten Geburtstag Bismarcks feiern würden, veranlaßte, den Vorschlag zu befürworten, einen Kommers oder dergleichen in einem nicht allzu großen Raum zu veranstalten. Als es sich dann aber herausstellte, daß das Deutschtum eine größere Feier wünsche, und daß man überzeugt sei, alle Ausgaben könnten mit dem zu erhebenden und doch nicht hohen Eintrittsgeld bestritten werden, wurde schließlich der Antrag, die Bismarckfeier am 1. April im Medinah Tempel abzuhalten, einstimmig angenommen. Viel zu dieser einmütigen Handlung trug die Richtigstellung mancher Gerüchte bei, so wurde z. B. berichtet, daß die Chicago Turngemeinde im Prinzip durchaus nichts gegen eine Feier des hundertsten Geburtstages des Einigers der deutschen Brüderstämme einzuwenden habe, und daß sich sicherlich sehr viele Turner an ihr beteiligen würden. Dann traf auch zu ziemlich vorgerückter Stunde eine Delegation der Vereinigten Männerchöre von Chicago ein und berichtete, daß sich die Sänger der 22 Vereine in voller Stärke an der Feier beteiligen würden.

Bereits heute Nachmittag 5 Uhr wird im Hotel Bismarck eine Sitzung der Mitglieder der mit den Vorkehrungen betrauten Unterausschüsse abgehalten werden, um unverzüglich die erforderlichen ersten Schritte zu tun.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

Nach den in den beiden letzten Ausgaben der „Abendpost“ erschienenen Veröffentlichungen über die Haltung des Zentralverbandes der Deutschen Militärvereine von Chicago zu der geplanten Bismarckfeier sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß in der letzten Verbandssitzung am 22. v. Mts. durch einstimmigen Beschluß die Delegaten ersucht wurden, für zahlreiche Beteiligung bei der Feier Sorge zu tragen, falls eine solche zustande kommen sollte. Die vom Präsidenten des Verbandes gegebene öffentliche Erklärung kann mithin nur als seine persönliche Ansicht in der Sache betrachtet werden.

Otto Dietz,
Sekretär des Verbandes.

Das Wetter im Februar

Ungewöhnlich warm und sehr geringer Schneefall verzeichnet.

Im letztverflossenen Monat erreichte, laut statistischen Ausweises der Wetterwarte, das Thermometer mit 59 Grad am 13. seinen höchsten Punkt, mit 15 Grad am 7. seinen niedrigsten; der größte Wechsel in der Luftwärme, 24 Grad, wurde am 13., der geringste, 4 Grad, am 24. verzeichnet. Die Durchschnittswärme für Februar ist 25.4 Grad, doch wurden in den letzten 45 Jahren im Februar schon 21 Grad unter Null und 63 Grad über Null verzeichnet. Im Durchschnitt war im letzten Monat die tägliche Luftwärme um 9.1 Grad und seit Neujahr die Gesammtluftwärme um 269 Gr. über dem Durchschnitt der letzten 45 Jahre. Der normale Regenfall im Februar ist 2.16 Zoll, heuer war er 1.92; es fielen 0.5 Zoll Schnee. Der durchschnittliche Luftdruck, auf die Meeresfläche umgerechnet, war 30.08 Zoll, die vorherrschende Windrichtung Südost, der stärkste Wind, 46 Meilen in der Stunde, am 1. Februar, aus dem Nordwesten. Sieben Tage waren klar, vier teilweise, siebzehn ganz bewölkt, an vierzehn regnete es. Der letzte Monat war mit 34.5 Grad Durchschnittswärme der wärmste Februar seit 1882, als 39 Grad der Durchschnitt waren. Seit dem 10. Februar lag kein Schnee auf dem Boden, ein ganz ungewöhnlicher Zustand.

Gewissen schlug ihm.

Beging als Buchhalter Unterschleife und stellt sich der Polizei freiwillig.

William P. Baisch von Lyndon, Ky., der früher als Buchhalter für die Firma J. Dolfinger & Co., Louisville, Ky., tätig war, kam gestern in das Büro des Polizeichefs James Gleason und erzählte diesem, daß er verhaftet zu werden wünsche, da er seiner Firma $2300 unterschlagen habe und jetzt von der Polizei gesucht werde. Baisch floh nach seinen Angaben vor sechs Wochen aus Louisville, nachdem die Firma einen Bücherrevisor angestellt hatte, um die Bücher zu prüfen, und ließ Frau und Kinder in Louisville zurück. Der Polizeichef wird Baisch nach Louisville zurückbringen lassen.

Für 1 Dollar

senden wir Ihnen sechs von den im Folgenden angeführten Kalendern für 1915: Wiener Bote; Münchner Kikeriki-Kalender; Marien-Kalender; Armen-Kalender; Paynes Familien-Kalender; Schweizer Dorf-Kalender; Deutscher Reichsbote; Oesterr.-ungar. Jahresbote; Schalk-Kalender; Amerikan. Schweizer Kalender. Auswahl nach Belieben!

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.
Schweizer Frauenverein.
Den Beamten, Schwestern und Sängerinnen zur Nachricht, daß Schwester
Marie Buchlmann
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um 2 Uhr Nachm., von John P. Muellers Undertaking Parlor, 2341 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach Montrose.— Die Schwestern und Sängerinnen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. — Die Beamten versammeln sich um 1½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
E. Ryser, Präsidentin.
P. Schardi, Sekretärin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Ernestine Heidrich
am Sonntag, den 28. Februar 1915, im Alter von 74 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1728 Diversey Parkway, nach der Lane Pl. Kirche der evang. Gemeinschaft, Ecke Roscoe und Bosworth Ave., von da nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Heidrich, Gatte.
Nebst Kindern, Schwieger- und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Maria Kirnbauer, geb. Leopold,
nach langem schweren Leiden am 27. Februar, 3 Uhr Nachmittags, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 3. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1449 West 52. Str., nach der deutsch-evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Bahnhof, und dann nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
John Kirnbauer, Gatte.
Maria Steinz, John und Hermina Kirnbauer, Kinder.
Wm. Steinz, Schwiegersohn.
modi Nebst Enkeln.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester
Caroline Ruefteberg, geb. Stieger,
im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 4. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5825 Belmont Ave., nach der St. Johns Kirche, Ecke Milwaukee und Montrose Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
August Ruefteberg, Gatte.
Louisa Rusteberg, Tochter.
Joachim und Marie Stieger, Eltern.
Frau Mary Gums und Charles M. Stieger, Geschwister. dimi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester
Minnie Kropke
im Alter von 34 Jahren und 3 Monaten (Tochter der verst. Carl und Caroline Kropke, nach langem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, von ihrer Wohnung, 1844 Fremont Str., mit Kutschen nach Wunders Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Charles, Ferdinand, Edward und Hermann, Brüder, nebst Verwandten. mdi

Die Türkei
Deutschland und der heilige Krieg von Prof. Dr. E. Mittwoch.
Preis 15c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Anna Kraeß
am Sonntag, den 28. Februar, im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1509 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
William Kraeß, Sohn.
Elizabeth Munch, Anna Harinagel, Susan Postletwaite und Mary Kraeß, Töchter.
Jacob Hartnagel, Schwiegersohn.
Gertrude Kraeß, Schwiegertochter; nebst Verwandten.
Bitte, keine Blumen. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Wittwe
Carolina Schwanebeck
im Alter von 89 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes August Schwanebeck, 3734 Belden Ave., nahe Hamlin Ave., nach der luth. Jehovah Kirche, Ecke Ridgeway und Belden Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:
Carl und August Schwanebeck, Söhne.
Bertha und Anna, Schwiegertöchter;
dimi nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter und unsere Schwester
Anna Huetter, geb. Gottmann,
Gattin des verstorbenen Philip Huetter, im Alter von 60 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause Nr. 1614 Catalpa Ave. nach der St. Gregory Kirche, Bryn Mawr Ave., und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Huetter, Sohn.
Selma Zimmermann, Schwester.
Gustave, Theodor und Henry Gottmann, Brüder. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Elizabeth Baadte, geb. Tennie,
(Wittwe des verst. Peter Baadte)
am 28. Februar in der Wohnung ihrer Tochter, 6228 Rhodes Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause nach der St. Georgs-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann mit Automobile nach dem St. Marien-Gottesacker. (Mitglied der St. Mathilda Court Nr. 42, W. C. O. F.) Die trauernden Hinterbliebenen:
Anthony und Frau Catherine Kerr, Kinder.
Freunde, die einen Sitz wünschen, bitte zu telephoniren: Yards 586. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder
Henry Hatt,
Besitzer des Robertsdale Hotel, am 1. März im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 766 Indiana Blvd., Robertsdale, Ind., mit Automobilen nach dem Oak Hill Friedhof, Hammond, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:
Louise und George Hatt, Kinder.
Mary Luedke, Schwester.
Mitglied der Odd Fellows Loge in Hammond, Ind., und der Saloonkeepers' Association, Hammond, Ind.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
Fritz Reck
im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 932 N. Washtenaw Ave., mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolph und Otto Reck und Paulina Hoffman, Kinder.
Theresa Reck, geb. Techner, und Margarethe Reck, Schwiegertöchter.
Mr. Hoffman, Schwiegersohn; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Margareth Gabel, geb. Jacobs,
im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März 1915, von der Wohnung ihres Sohnes, 4206 Crystal Str., nach der St. Philomina-Kirche, wo um 10 Uhr ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard, John und Frau Leona Heinshons, Kinder.
Evansville, Ind., Zeitungen sind ersucht, zu kopiren.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Bernhard Sokolowski
im Alter von 11 Jahren und 13 Tagen am 1. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um 8 Uhr 30 Vorm., von der Wohnung seiner Eltern, 3739 S. Winchester Ave., nach der St. Mauritius Kirche, 36. Str. und S. Hoyne Ave., von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl und Elizabeth Sokolowski, geb. Linl, Eltern.
Albert, Martha, Fred, Margaret, Frances und Toni, Geschwister.

Todesanzeige.
Deutscher Vereinigter Damenverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester
Ernestine Heidrich
am Sonntag, den 28. Febr., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1728 Diversey Parkway, nach dem Graceland Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Elisabeth Ehemann, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.
Hessen Frauen-Unterstützungsverein.
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Margarethe Goebel
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 4206 Crystal Str., nach der St. Philomina Kirche, 41. Court und Cortland Str., von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. — Die Beamten versammeln sich punkt 8:30 in der Vereinshalle, 1352 Sedgwick Str., um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Anna Benz, Präsidentin.
Amalie Boveng, Sekretärin.

Todesanzeige.
Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.
Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder
Louis Reker
am Dienstag, den 2. März, in den ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März. — Die Brüder sind hiermit höflichst ersucht, punkt 12 Uhr Mittags, in vorgeschriebener Weise gekleidet im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Herm. Claussen, Meister vom Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Marie Buchlmann, geb. Ketterer,
im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, 2 Uhr Nachm., von John P. Muellers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:
Arthur Buchlmann, Frau Frieda Kurth, Frau Olga Schenkel und Oscar Buchlmann.

Todesanzeige.
Columbus Loge Nr. 48, Order of Mut. Prot.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Ernestine Heidrich
gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, 3. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1728 Diversey Parkway. Die Beamten versammeln sich punkt 12:30 in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
A. F. von Plachicke, Präsident.
Erich Reese, Sekretär.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter
Elizabeth Wehle
am 28. Februar 1915 gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 6228 Rhodes Ave., am Mittwoch, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Georgs Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Automobile nach dem St. Marien Gottesacker. (Mitglied der Mathilda Court Nr. 42, W. C. O. F.) Freunde, die Sitze wünschen, bitte zu telephoniren: Yards 586.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Joseph Mohr
am 2. März 1915 im Alter von 59 Jahren in seiner Wohnung, 1520 N. Robey Str., gestorben ist. Die Leichenfeier findet im Oriental Consistory, Ecke Walton Pl. und Dearborn Ave., am Donnerstag, den 4. März, 2 Uhr Nachm., unter den Auspizien des St. Bernard Commandry Nr. 35, Knights Templar, statt. Beerdigung im Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:
Frau Fred W. Walther, Harriet, Louis Albert, Edward und William J. Mohr. dimi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter
Henriette Charlotte Giermann
(Wittwe des verst. Friedrich Giermann) im Alter von 61 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 6652 S. Halsted Str., mit Automobile nach Mt. Hope. Tief betrauert von:
Clara Spreyne, geb. Giermann, Tochter.
Clarence Giermann, Sohn.
Charlotte Spreyne, Enkelin.
modi Nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Washington Loge Nr. 1298, K. & L. of H.
Den Beamten zur Nachricht, daß
Marie Buchlmann
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März 1915, um 2 Uhr Nachm., von John P. Muellers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, nach dem Montrose Friedhof.
Bertha Freitag, Protector.
Josephinen Traub, Sekretärin.

Gestorben: Louise Mickow, geb. Pingell, am 28. Febr., 1915, im Alter von 84 Jahren 6 Monaten und 27 Tagen, geliebte Mutter von Henry Mickow, Frau Mary Nickles und Frau Sophie Nagorsen, Schwiegermutter von Marie Mickow, Fred Nicklas und Rudolph Nagorsen. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 3339 W. Congreß Str., Mittwoch, 3. März, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. modi

Gestorben: Robert E. Krause, am 28. Februar 1915; geliebter Gatte von Catherine und Vater von Charlotte und Robert E. jr.; Sohn von Karl Krause und Bruder von Frau William Brookbank. — Beerdigung Mittwoch, 3. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1515 E. 63. Place, nach Mount Hope.

Gestorben: Johanna Greiner, Wittwe des verstorb. Anton Greiner, geliebte Mutter von William F. Greiner, Frau Emma Meister, Albert G., Louise, Jules W., George W., Frau Laura Schulenberg. — Beerdigung Mittwoch, den 3. März, von 1444 Carmen Ave., mit Automobilen nach der Graceland Kapelle um 3 Uhr Nachmittags.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir dem American Ladies, dem Freundschaft und dem Roosevelt Frauenverein unseren herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von unserer verstorbenen Mutter
Christina Christensen,
welche Mitglied dieser Vereine war. Wir empfehlen diese Vereine aufs beste wegen ihrer Promptheit. Achtungsvoll
George und Luine Christensen, Kinder.
Marie Christensen, Schwiegertochter.

Zur Erinnerung.
Eine Blume auf das Grab unseres unvergeßlichen Freundes
August Zeuch.

O Tod! O bittres Weh, — dein Scheiden,
Das die Vernunft nicht faßt, das Herz nicht glaubt, —
Dich hat er ja erlöst von Schmerz und Leiden,
Doch uns hat er ein goldnes Herz geraubt.
Dein Aug', aus dem in gut' und bösen Tagen
Die treue Seele uns entgegenblickt',
Die auch des Freundes Kummer mitgetragen,
Dein Aug' geschlossen, unserm Blick entrückt.
Und deinen Händedruck, ich hab' ihn warm empfunden,
Bei deinem Kommen, deinem Geh'n;
Du drücktest mir die Hand doch erst vor Stunden,
Du sagst zum letztenmal: „Auf Wiederseh'n!
Wohlan es sei, es bleibt bei uns beim Alten,
Der Freund versprach es ja mit Hand und Mund,
Er hat dem Freunde immer Wort gehalten,
Ich warte auf die Wiedersehen's Stund'.

A. und F. Trappe.

Zur Erinnerung.
Zur Erinnerung an den Todestag unseres lieben Gatten und Vaters
Valentin Albrecht,
welcher heute vor zwei Jahren, am 2. März 1913, gestorben ist.

Schlaf wohl, wir gönnen dir die Ruhe,
Da dich im Tode unser Herz noch liebt,
Ach, jetzt ruhst du sanft und stille,
Ach, jetzt schweigt dein guter Mund.
Wir gehen oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Schlaf wohl bis zum Trompetenschall,
Wodurch der Herr uns wird versammeln
In seinem großen Himmelssaal.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Minnie Albrecht, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.
an unsere liebe Mutter
Emilie Schmidt,
die uns am 2. März 1914 gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von den trauernden
Gatten und Kindern.

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

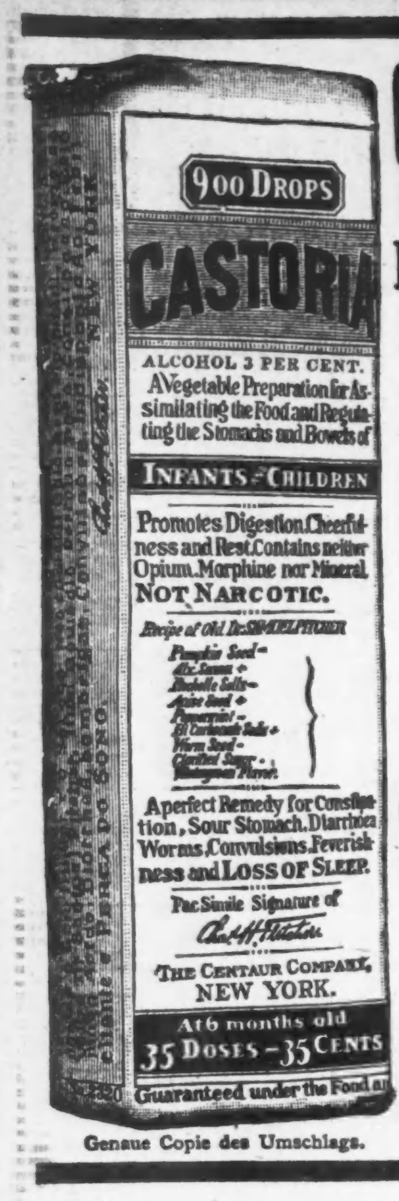
Germania Theater Bush Temple
Ecke N.-Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Dienstag, Mittwoch: „Frauen von heute“; Donnerstag: Auf Verlangen, zum letzten Male: „Der Dornenweg“. Der Arion Männerchor wird in corpore mit seiner Kapelle erscheinen. — Freitag, Benefiz-Ehrenabend für Angele Crone, nur einmaliges Gastspiel von Ang. Lippich: „Hoppla! Fräulein!“ modi

Großer Preis-Masken-Ball
veranstaltet vom
Frauenverein „La Salle“
am Samstag, den 6. März 1915, in Yondorfs Halle, Ecke North Av. u. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends; Tickets 25c; an der Kasse 35c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
didofa*

Ungeheilte
die schon vergebens überall Heilung suchten, setzten sich auf alle Fälle mit dem „Institute of Reform“, 1546 Larrabee Str., Chicago, Ill., in Verbindung. Die Heilmethode ist mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen und Ehrendiplomen preisgekrönt. 1627—mz26

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. la1bidofalo*



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Neue Verkehrsvorschrift

Fuhrwerke dürfen im Geschäftsviertel nur halbe Stunde halten.

Gegen Bahnhofsordinanz.

Maßregel für Erweiterung des Bahnhofs der Western Indianabahn an Ausschuß zurückverwiesen. — Abstimmung über Pfandbriefe von $3,972,000.

Fuhrwerke dürfen in Zukunft in dem von der Harrison Str., Lake Straße, Market Str. und Wabash Ave. begrenzten Stadtteil nicht länger als eine halbe Stunde neben den Bürgersteigen halten. Das gilt sowohl für Fuhrwerke mit wie auch ohne Lenker. Bisher war es ihnen, wenn sie beaufsichtigt waren, gestattet, den ganzen Tag zu halten, wenn unbeaufsichtigt, eine Stunde. Auf Antrag Ald. Blocks vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen nahm der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung die verschärfte Ordinanz an, welche den Verkehrsstörungen im Geschäftsviertel, zum Teil wenigstens, ein Ende machen soll. Ald. Coughlin und Ald. Utpatel bekämpften die Maßregel, die sie für ungerecht erklärten. Ihrer Ansicht nach würde sie eine schwere Schädigung für die kleineren Expreßunternehmer bedeuten. Der Stadtrat nahm die Maßregel mit 37 gegen 22 Stimmen an.

Opposition gegen Bahnhofsordinanz.

Nach langer Debatte verwies der Stadtrat die Ordinanz, welche der Chicago und Western Indiana Bahn das Recht gibt, durch Legen zweier neuer Geleise ihren Bahnhof zu vergrößern, auf den Antrag Ald. W. J. Healys an den Ausschuß für örtliche Industrien zurück. Der Stadtvater wies darauf hin, daß Vermessungen, welche der Ausschuß hat vornehmen lassen, ergeben haben, daß die Bahngesellschaft ungesetzlicher Weise ungefähr 21 Acker Land, die der Stadt gehören, meist in der Form von Straßen und Gäßchen, in Besitz hat. Diese Ländereien seien wenigstens $250,000 wert. Bevor die Bahnhofsordinanz angenommen werde, sollte ein Abkommen zwischen der Stadt und der Bahngesellschaft hinsichtlich dieser Ländereien getroffen werden. Ald. Geiger suchte den Einwand mit der Erklärung zu entkräften, daß alle Bahngesellschaften städtischen Grund und Boden an sich gerissen hätten. Die Ablehnung der Maßregel hieße den Fortschritt Chicagos hindern. Er verlangte, daß ein Antrag Ald. Littlers, die Maßregel an den Ausschuß für örtliche Industrien zu verweisen, zu den Akten gelegt werde, erhielt aber nur 19 Stimmen dafür. 37 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Die Ordinanz ging daraufhin an den Ausschuß zurück.

Sitze für Straßenbahnpassagiere.

Ald. Block, Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, brachte einen Entwurf ein, der vorschreibt, daß jeder Straßenbahnpassagier außerhalb der Hauptverkehrsstunden einen Sitz erhalten müsse. Die Maßregel wurde zum Sondergeschäft in der nächsten Sitzung gemacht.

Bürgerschaft soll abstimmen.

Auf den Antrag des Finanzausschusses beschloß der Stadtrat, der Bevölkerung in der Aprilwahl die Frage der Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $3,972,000 zur Abstimmung vorzulegen. Ein Antrag, die Genehmigung der Bevölkerung zur Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $1,340,000 einzuholen, die zum Bau einer Hauptwache benutzt werden sollen, wurde zurückgezogen. Ald. Merriam erklärte, dieser Vorschlag würde am Ende die anderen Pfandbriefemissionen gefährden. Die Bevölkerung wird in der Aprilwahl über die Verausgabung von Pfandbriefen für folgende Zwecke abzustimmen haben:

Bezirkswachen	$1,199,000
Spritzenhäuser	663,000
Strandbäder und Spielplätze	600,000
Müllverwertungsanlage	700,000
John Worthy Schule und Frauenheim	60,000 / 250,000
Hospital für übertragbare Krankheiten	500,000

Erklärung der Postverwaltung.

Von der Hauptpostverwaltung in Washington lief ein Schreiben ein, das die Entlassung von Postbeamten und Briefträgern erklärte. Angenommen wurde eine Ordinanz, welche der Stadt Blue Island gestattet, von der Stadtverwaltung Wasser anzukaufen. Das Gesundheitsamt meldete, daß es 220 Klagen gegen die Hochbahngesellschaften und 175 Klagen gegen die Straßenbahnen angestrengt habe wegen Uebertretung der Vorschriften für Lüftung von Wagen.

Das Oberbauamt unterbreitete seinen Bericht über das am 31. Dezember 1914 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, gemäß dem $13,036,372 für Verbesserungen und allgemeine Zwecke verausgabt worden sind.

Versöhnen sich.

Die Sitzung des Stadtrats bot ein eigenartiges Schauspiel. Ald. Stanley Kunz und Mayor Carter H. Harrison begruben das Kriegsbeil und versöhnten sich nach langjährigen erbitterten Kämpfen. Das Stadtoberhaupt und der Stadtvater der 16. Ward schüttelten sich gegenseitig die Hand unter dem lauten Beifall der übrigen Mitglieder des Stadtrats.

Stadt will klagen.

Einem Bericht an den Ausschuß für Straßen und Gäßchen zufolge haben vierzig Prozent der Grundbesitzer im Geschäftsviertel sich nicht an die Ordinanz gekehrt, welche die Beseitigung von Hindernissen auf den Bürgersteigen vorschreibt. Es wurde beschlossen, gerichtlich gegen die Grundeigentümer vorzugehen, die keine rechtskräftige Entschuldigung haben. Schätzungen von Sachverständigen zufolge verursacht die Durchführung der Maßregel Kosten in der Höhe von $2,500,000.

Ein magerer Vergleich.

Gesundheitskommissär Dr. George B. Young schloß gestern mit der Countyverwaltung einen Vergleich ab, gemäß dem er statt der Summe von $8500, die er zu fordern hat, sich mit $2500 begnügen wird. Seine Forderung stützt sich auf eine gesetzliche Verfügung vom Jahre 1911, gemäß der er eine Gebühr von zehn Cents für jeden Todesfall, den er der staatlichen Gesundheitsbehörde gegenüber beglaubigt, erhalten soll. Wie der Kommissär gestern erklärte, hat er bereits zweimal vergeblich versucht, seine Forderung einzutreiben, doch hat die Countyverwaltung nie das Geld gehabt. Da er mit dem bevorstehenden Wechsel in der Stadtverwaltung seinen Posten zu verlieren erwartet und wieder in die Dienste der Bundesarmee übertreten wird, hat er den Vergleich abgeschlossen.

Sturm im Countyrat.

Eine stürmische Debatte, die an die guten alten Zeiten, als R. A. McCormick Präsident und Peter Bartzen Mitglied des Countyrats waren, erinnerte, führte gestern ein Antrag, die Löhne der Maschinisten von $131 auf $150 zu erhöhen, herbei. Während der Beratung des Budgets für das laufende Jahr erklärte sich der Countyrat dafür, allen Handwerkern im Dienst der Countyverwaltung Verbandslöhne zu zahlen. Alle erhielten denn auch Verbandslöhne mit Ausnahme der Maschinisten. Beamte des Maschinistenverbands fanden sich in der gestrigen Sitzung ein und verlangten eine Gehaltserhöhung auf $150. Präsident Reinberg sprach sich dafür aus, wenn es sich machen lasse. Hilfsstaatsanwalt C. C. Case, der Rechtsberater des Countyrats, erklärte, es sei unmöglich, da das Budget angenommen sei. Die Frage führte zu einer stürmischen Debatte, an der sich Kommissär Ragen in der ihm eigenen kräftigen und urwüchsigen Weise beteiligte. Es wurde schließlich beschlossen, die Lösung der Frage Präsident Reinberg zu überlassen, der die Bestimmung des Budgets, die sich auf den Gehalt der Maschinisten bezieht, mit seinem Veto belegen könne.

Vom Grundeigentumsmarkt.

W. A. Wieboldt kauft Liegenschaft zur Vergrößerung des Geschäfts.

W. A. Wieboldt hat das an seinen Allerweltsladen an der Milwaukee Ave. grenzende dreistöckige Laden- und Wohngebäude Nr. 1269—71 Milwaukee Ave., nebst Grundstück, 50 bei 125 Fuß, und das an dieses hinten anstoßende Grundstück, ebenfalls 50 bei 125 Fuß, mit Hohlzwohnhäusern, an der Bowman Str., von Hermann R. Misch zu $187,000 erworben. Sobald die Ladenpachtverträge abgelaufen sind, in drei Jahren, wird Herr Wieboldt die Liegenschaft zur Vergrößerung seines Geschäfts verwenden.

Der Käseimporteur und Fabrikant Karl Marty hat den Bau eines fünfstöckigen Kühllagerhauses auf dem Grundstück, 100 bei 100 Fuß, 216 und 218 West Ohio Str., zu $150,000 vergeben.

Zu $32,000 ist ein Gelände von zwanzig Acres an der Nordostecke des Irving Park Boulevard und der Long Ave., von Edward Munroe an die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder übertragen worden.

Ein vor vielen Jahren von dem seither verstorbenen Bundessenator Teller von Kolorado erworbenes Gelände von 89.2 Acres an der Oak Park Ave., zwischen North Ave. und Division Straße, ist von Tellers Sohn Henry, Bankpräsident in Denver, an W. J. Gilbert und A. W. Egan zu $100,000 verkauft worden und wird für Wohnhausbauten aufgeteilt werden.

Zu $212 den Frontfuß ist ein Grundstück, 45 bei 150 Fuß, an der Nordostecke der Beacon Straße und Sunnyside Ave. von William N. Chatfield an William H. Barry verkauft worden. Dieser will ein achtzehn Wohnteile von zwei und drei Zimmern enthaltendes elegantes Zinshaus bauen.

Fannie Nicholas hat an Margaret Sedgley das „Arbor Inn"-Gebäude und Grundstück, 147 bei 162 Fuß, an der Ecke der Lake Park und Dorchester Ave., mit $13,375 belastet, zu $24,000 verkauft.

Größere Zinshausverkäufe: An der Südostecke der St. Lawrence Ave. und des 50. Pl., zwölf Wohnteile, mit $25,000 belastet, zu $45,000 von Kate E. Purdue an Holton, Seelye & Co. als Treuhänder im Tausch für das auf $20,000 bewertete Laden- und Wohngebäude, 2222 bis 2226 West Lake Straße, Grund 75 bei 125 Fuß; 6609 und 6611 Greenwood Ave., sechs Wohnungen, mit $14,7700 belastet, zu $25,000 von Peter J. Bassett an Eva Davis, die die Liegenschaft an der Nordostecke der 82. und Halsted Straße in Kauf gab; auf der Nordseite der Columbia Ave., 250 Fuß östlich von Lakewood, Grund 50 bei 139 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $32,000, davon $13,500 zweite Hypothek, von Charles Schurbert an Henry R. Stehle.

Die A. L. Randall Co., Importeure von künstlichen Blumen, hat auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $110,000 das zweite Stockwerk im neuen LeMoyne Gebäude, Südwestecke der Wabash Ave. und Lake Straße, gepachtet; die World Film Corporation, Players' Film Co. und F. H. Jacobson Jewelry Co. Abteile im Gebäude des Chicago Business College, Südostecke der Wabash Ave. und Adams Straße, zu insgesammt $45,000 auf eine Reihe von Jahren.

Dr. E. C. Dudley wird am Lake Shore Drive, südlich von der Oak Straße, auf einem Grundstück von 40 Fuß Front ein zehnstöckiges vornehmes Zinshaus bauen, in dem jede Wohnung $5000 Jahresmiete bringen soll; fünf andere Zinshäuser gleicher Art sind in jener Gegend, „Streeterville", entweder bereits im Bau oder werden demnächst gebaut werden.

Die neue deutsche Anleihe.

Wollenberger & Co. nehmen Zeichnungen darauf zu 98½ entgegen.

Zeichnungen in großen und kleinen Summen auf die neue deutsche 5prozentige Reichsanleihe im Gesammtbetrage von einer Milliarde Mark werden von dem hiesigen Bankhaus Wollenberger & Co., 109 So. LaSalle Straße, zum offiziellen Subskriptionspreis von 98½ angenommen und per Funkentelegraph nach Deutschland übermittelt. Die Zeichnungslisten werden drüben am 19. d. Mts. und hier am 17. d. Mts. geschlossen. Herr J. J. Rahlf von dem genannten Bankhaus teilt mit, daß Bestellungen auf diese Regierungswertpapiere in recht erfreulicher Weise einlaufen. Viele erkennen, wie er sagt, in dieser deutschen Reichsanleihe nicht nur eine vorteilhafte Kapitalsanlage, sondern auch eine willkommene Gelegenheit, ihre Anhänglichkeit an die alte deutsche Heimat auf praktische und dienliche Weise zum Ausdruck zu bringen.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Leo L. — Maria Theresia führte mit Friedrich dem Großen von Preußen den siebenjährigen Krieg.

R. A. — „Bayrum" ist das Destillat von frischen Bayblättern mit Rum.

P. H. B. — Warschau hat 872,418, Russisch-Polen etwa 12 Millionen Einwohner.

Hermine. — Gewiß kann die Frau hier auf Scheidung klagen, sie muß damit aber einen Anwalt betrauen.

Stetige Leserin. — „Will o' the wisp" heißt auf deutsch Irrlicht.

F. F. — Allerdings führte früher der Kaiser von Oesterreich auch den Titel „römisch-deutscher Kaiser".

K. M. — Darüber müssen Sie sich beim österreichischen Konsulat erkundigen; in Deutschland würde das Vermögen allerdings, wenigstens bis zur Höhe der zuerkannten Strafe, eingezogen werden.

K., Melrose Str. — Das müssen Sie sich von jener Bankfirma selbst erklären lassen, wir können Ihnen keinen Bescheid darüber geben.

P. M. — Ein Testament verjährt überhaupt nicht, ob hinsichtlich Anfechtung eines Testaments nach Verteilung der Erbmasse in Deutschland eine Verjährungsfrist besteht, können wir Ihnen nicht sagen.

Otto K. — Jene Münze hat keinen besonderen Wert.

Fr. F. — Darüber müssen Sie einen Fachmann zu Rate ziehen. Wenden Sie sich an die Patentanwälte Rummler & Rummler, 1210 Tribune Gebäude.

E. C. — Wenn Sie Ihre Forderung noch nicht anhängig gemacht haben, so sollten Sie dies schleunigst tun, und zwar bei dem Masseverwalter im Bankgebäude.

B. B. — Sie müssen sich persönlich mit dem Oberinspektor für das Bäckereiwesen, J. H. Wilson, in Verbindung setzen. Er ist im Zimmer 704 des Rathauses jeden Vormittag kurz vor 9 Uhr zu sprechen. Falls Sie irgend welche schriftliche Abmachungen haben, so haben Sie diese mitzubringen.

Karl B., Deerfield. — Was Sie unter einem Ballen „Wathen" und unter einem Pfund „Tenner" verstehen, ist uns unerfindlich.

Frau J. F. und F. R. — Wir können nur wiederholen, was wir an dieser Stelle schon in Dutzend Male festgestellt haben, daß Robert M. Sweitzer der hier geborene Sohn von Eltern ist, die aus Herbolzheim, Großherzogtum Baden, einwanderten. Sein Vater ist Artist und führt den Bühnennamen „Roche", und diesen Umstand machen sich die politischen Gegner Sweitzers zunutze, um ihm durch das Ausstreuen jenes Gerüchts zu schaden. Die Tatsachen sind indessen, wie hier angegeben.

Paul B. — Allerdings war ein Vertreter jener Familie unter den Opfern, seine Witwe lebt jetzt, soviel uns bekannt, in England. Wir sind nicht im Besitz ihrer, oder anderer Adressen, übrigens würden Sie auch nur Mühe und Geld nutzlos verschwenden.

Peter M. — Das kann ja im vorliegenden Fall nur nach gründlicher ärztlicher Untersuchung festgestellt werden. Hüten Sie sich vor Medizinen, die zu diesem Zweck angepriesen werden.

St. K. — Ein Leser teilt uns mit, daß die Ausrüstung eines österreichischen Infanteristen im Frieden 28 bis 30, im Krieg 35 bis 40 Kilo wiegt.

U. J. — Fast alle in Betracht kommenden Bahnen haben jetzt sog. Exkursionsraten eingeführt, die Sie in den Zeitungen angezeigt finden. Wählen Sie sich die Ihnen zusagende Route aus.

Fred J. — Jener Gerichtshof befindet sich im Zimmer 913 der Stadthalle.

Alter Leser. — Darüber, ob die Mehrzahl der Offiziere adlig ist oder nicht, steht uns keine Statistik zu Gebote.

Frau E. G. — Es ist allerdings traurig, daß eine Deutsche sich so wegwerfen konnte. Wenn der Kerl nicht in geeigneter Weise zu Ihrem Unterhalt beiträgt, so lassen Sie ihn zunächst verhaften, dann leiten Sie wegen grausamer Behandlung eine Scheidungsklage ein, der Richter wird Ihr Interesse hinsichtlich des Hauses schon wahrnehmen. Die Möbel dürfen Sie nicht fortnehmen, sollten Sie Ihren Mann verlassen.

Leser. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jene Dörfer jetzt in deutschen oder in russischen Händen sind und ob Briefe dort anlangen würden. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude der Peoples Gas Co., Adams Str. und Michigan Ave.

E. B. — Wir können Ihnen darüber keinen Bescheid geben, vielleicht aber kann Ihnen der Passagieragent der Canadian Pacific Bahn Auskunft erteilen.

Ch. F. — Im Jahre 1866 gab es keinen deutschen Kaiser. — Gewiß werden die Zeitungen von der Zensur durchgelassen; das Porto beträgt 1 Cent für je 2 Unzen.

Karl K. — Die Regierung ist überhaupt nicht zu einer Unterstützung dieser Art verpflichtet, diese Aufgabe fällt dem County zu.

A. Hbhz. — Wir können Ihnen darüber jetzt keinen Aufschluß mehr geben.

S. & R. — Unserer Ansicht nach brauchen Sie in dieser Hinsicht keinerlei Befürchtungen zu hegen, indessen wird man Ihnen im deutschen Konsulat ja volle Aufklärung geben können. Wäre die Sache nicht in Richtigkeit, so würde das Konsulat sofort einschreiten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. M. A. — Wenn Jemand ein Haus auf Abzahlung gekauft hat und die kontraktlich vereinbarten Zahlungen nicht pünktlich einhält, so kann der Verkäufer auf sofortiger Räumung des Hauses bestehen.

Rich. H. — Nach dem Illinoiser Haftpflichtgesetz ist der Verunglückte zur Hälfte seines Lohnes und einer angemessenen Vergütung der Behandlungs- und anderen Kosten berechtigt. Er hat mit der Versicherungsgesellschaft nichts zu tun, nur mit dem Arbeitgeber, obwohl die Gesellschaft ihm das Geld auszahlt.

O. M. L. — Ein Nachbar kann den anderen nicht zur Errichtung eines Zaunes zwingen.

A. H. — Gast- und Herbergswirte sind haftbar für den Verlust von Fahrhabe, die ihren Gästen oder Mietern gehört. Dies bezieht sich aber nicht auf Leute, die ein Abteil in einem Mietshause bewohnen und Zimmer vermieten.

A. B. 200. — Der Hauswirt hat das Recht, ein Schild „Zu vermieten" an den Fenstern der Wohnung seines Mieters anzubringen und die Wohnung jederzeit vor Ablauf des Kontrakts anderweitig zu vermieten. Dies gilt aber nur für den Fall, daß dieses Recht im Kontrakt festgesetzt ist; liegt nur ein mündlicher Kontrakt vor, so hat der Wirt kein solches Recht.

Ergebniß der Vorwahl.

Thompson sucht rep. Faktionen und Fortschrittler zu vereinen.

Countyrichter Scully proklamirte heute die Ergebnisse der Vorwahl am letzten Dienstag und erklärte die siegreichen Kandidaten für nominirt. Das Ergebniß der Vorwahl auf demokratischer Seite war, wie folgt:

Mayor — Robert M. Sweitzer 183,249; C. H. Harrison 104,063; F. J. Wilson 1453.

Schatzmeister — George E. Gorman 118,279; Peter Bartzen 45,337; James B. Bowler 81,862; J. J. Harrington 6023; James Connell 9672.

Stadtschreiber — J. J. Sullivan 126,706; W. H. Stuart 23,376; A. M. Chamberlain 6749; John H. Goldbohm 8728; Ernst Hummel 82,389; Henry Niemeyer 7553.

Stadtrichter — Cyrill R. Jandus 95,616; J. C. Murphy 20,525; J. A. Ulrich 31,624; C. J. Michal 25,306; A. A. Worsley 13,054; James J. O'Toole 53,849.

Auf republikanischer Seite wurden die folgenden Stimmen abgegeben:

Mayor — William Hale Thompson 87,333; Harry Olson 84,825; Jakob A. Hey 4293.

Schatzmeister — C. H. Sergel 90,485; Carl Mueller 38,985; Louis F. Wilk 24,368.

Stadtschreiber — John Siman 76,368; G. W. Kunstman 12,911; R. E. Sherman 31,369.

Stadtrichter — Hosea W. Wells 110,695; C. L. Swanson 39,604.

Thompsons Pläne.

Berücksichtigungen aller Faktionen der Republikaner und der Fortschrittler ist der Grundzug eines Schreibens, das William Hale Thompson gestern an alle republikanischen Bezirksführer der Stadt sandte. Hand in Hand damit ging ein Appell an alle Führer, ihr Möglichstes zu tun, um die Registrirung am 16. März zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten.

In seinem Schreiben schlägt Thompson vor, in jeder Ward einen gemeinsamen Kampagneausschuß von vier Männern und von vier Frauen zu ernennen. Die vier Männer sollen der Vertreter der Ward in der republikanischen Countyparteileitung, ein Fortschrittler, ein angesehener Geschäftsmann und ein persönlicher Freund des Kandidaten sein. Jeder dieser vier soll eine der vier weiblichen Mitglieder des Wardausschusses ernennen.

Unabhängiger Mayorskandidat.

A. W. Van Dorston, 2127 W. Van Buren Straße, ein Musikalienhändler, ist bereit, als Unabhängiger den Kampf um das Mayorsamt zu wagen. Er kündigte seine Kandidatur gestern an. Er befürwortet den Bau eines wirklichen Tiefbahnsystems, Beschränkung der Höhe der Wolkenschaber und niedrige Gasraten.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

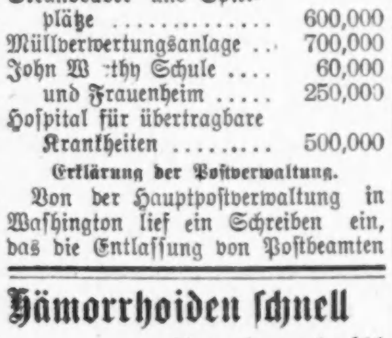
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt



Pyramid Pile Remedy bringt schnelle Linderung, beseitigt juckende, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden und alle Afterleiden in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims. Pyramid Pile Remedy ist zum Verkauf in jeder Apotheke, 50c die Schachtel. Eine einzige Schachtel genügt häufig zur Heilung.

Eine Probebehandlung wird portofrei an Euch versandt, wenn Ihr nachstehenden Koupon einschickt.

Koupon für freie Probe.

Pyramid Drug Company, 527 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Remedy in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt .... Staat ....

Bargains für Mittwoch!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

KOUPON

Nur Mittwoch — 1 an jeden Kunden — Damen- und Misses-Mäntel, aus feinen Zibelines oder woll. Stoffen, reg. zu $5.00 verkauft; Größen 16, 18, 36 und 40; keiner ohne Koupon verkauft, speziell..... 95c

Spezielle Strumpfwaaren

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, 10c wert, für 5c

Schwarze, lohfarbige oder fancy farbige nahtlose Strümpfe für Männer — speziell für nur.......... 4c

Schwarz gerippte baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — Odds und Ends, zu...... 5c

Schälmesser

Mit sortirten Klingen, lack. Holzgriff, 2 an jeden Kunden, das Stück zu.......... 2½c

Metzger-Messer

6zöllige Fleischermesser — mit weißen Buchenholzgriffen, Stück.............. 8c

Waschbare Kleider zu 98c

Waschkleider für Damen und junge Mädchen, aus Percale, Lawns u. Voiles — in vielen neuesten Farben, alle Größen bis zu 44 vorhanden, regulär zu $1.50 verkauft, speziell Mittwoch, zu........ 98c

Jährlicher Verkauf von Weißwaaren

Dies ist eine der größten Gelegenheiten des Jahres, welche Ihnen zahlreiche unvergleichliche Bargains bietet, deshalb kommen Sie frühzeitig und treffen Sie Ihre Auswahl, denn untenstehende Spezialitäten werden nur abgegeben, so lange sie vorhalten.

Männer-Handschuhe

Canvas-Handschuhe — in guter Qualität — werden regulär zu 10c verkauft — speziell, das Paar.......... 5c

Blusen für Knaben

Weiße, auch Hemden, alles neue Frühjahr-Facons, feste Kragen oder in Passe-Facon, extra gute Werte, spezieller 50c Wert, zu.......... 39c

Waists für Kinder

Weiß — in Größen 2 bis 12 — werden regulär zu 10c verkauft — (nur 2 Stück an jeden Kunden) — speziell das Stück zu nur.......... 6c

Waschstoffe

Outing Flanell, karrirt, gestreift oder Plaids, schwere Sorte, gute Längen, 10c Werte, Yard 5½c

Dreß Percale. 36 Zoll breit, Fabrikrester, einfach bedruckte Muster, die Yard für.......... 5c

Baumwoll. Suiting. In blau oder grau, für Skirts, waschbar, — echtfarbig, 12½c wert, Yard...... 5½c

Dreß Gingham. Volle Stücke, — hübsche Streifen, Karrirungen oder Plaids, echtfarbig, 20 Yds. an jeden Yd............ 5c

Chiffon Lawn. Weiß, feine Sheer Appretur, Fabrik Seconds, mercerized Garn, nie unter 12½c verkauft, Yd...... 5¾c

Rainsook, auch weißes Longcloth, 36 Zoll breit, Fabrikenden, feine Sheer Finish, 12½c wert, die Yard.......... 5¾c

Draperien

Weißer punktirter extrafeiner Gardinen-Scrim, 40 Zoll breit, volle Bolts, sortirte punktirte Figuren, 25c wert, Yard.......... 18c

36zöll. einfacher Scrim für Gardinen oder für fancy durchbrochene Arbeit, weiß, cream u. 15c wert, spez., Yard.......... 10c

Drapery Casement f. Gardinen, 36zöll., volle Bolts, sortirte Muster u. einfaches Zentrum, hübsche Borten, wt. 10c, Yd.. 5c

Sortirte Portie feiner Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, 48 Zoll breit, in schlichten od. gemusterten Centers, elegante Borten, schwere Lockstitched Edge, $2 wert, speziell, Paar.. $1.35

Haushaltungs Leinen

Crash Handtuchzeug, gebleicht, Leinen finished, mit echtfarbigem Border, 20 Yards-Grenze, die Yard.......... 5c

Tafel-Damast. 60 Zoll breit, feine mercerized Seideappretur, hübsch gebl. Entwürfe, bis zu 50c wt., spez...... 29c

Türkische Handtücher. Extra große Sorte, mercerized Garn, fcy. Borte, einige nicht ganz perfekt, 39c wert, Stück....... 24c

Baumwoll-Watte. Große Rollen, reinweiße Watte, 12½c-Sorte, das Stück.......... 7c

Blankets. Wolle appretirte Blankets, schwerer, weicher Nap, hübsche Borte, einige leicht beschm., nie unter $2.50 verkauft, Paar $1.43

Gebleichter Muslin und Cambric, Rester, alles gute Längen, feiner weicher Finish, 10c wert, zu.......... 5c

Schonen Sie Ihre Zähne. — Ihre besten Freunde.

Schmerzlose Methoden.

Gold-Kronen, 22-Karat — zu.......... $3.50

Porzellan-Kronen — zu.......... $2.00

Platten — garantirt — $5.00

Füllungen, so niedrig wie.......... 50c

Alle Arbeit garantirt. — Untersuchung frei.

Dr. GOLDSTEIN, Zahnarzt

Kleiderstoffe

Seidenrester, 36 Zoll breit, seid. Stoffe, wie Duchess Satin, Plaids u. fancy Waistings, — Crepes, Werte bis zu $1.19; die Yard.......... 58c

Seidenrester bestehend aus 44zöll. Crepe de Chines, Charmeuse, Brokat Suitings, Taffeta, Moire, seid. Poplin, $1.50 wert, Yard...... 77c

Reinwoll. Serges, — sponged u. shrunk, in mittlerer Schwere, alle Schattirungen, 65c wert, Yd... 38c

Wollene Suitings — Diagonal, Pencil Streifen, Crepes, Twills, sehr beliebt für Frühjahr Suits und Kleider, die Yard.......... 44c

Seidene Poplins — 55c

Augengläser

Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht. Rahmen 15 Jahre garantirt.

$2.45 vollständig für 14-Karat G. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.

Dimor-Linsen — 90c das Paar.

Drs. HIRSCH und CROWN

Spezielle Bargains in

Groceries von der Auktion

Alle Waaren sind absolut rein und in allerbestem, erstklassigem Zustand.

4300 Stücke National Familien-Seife — das Stück für 3½c

Büchsen City frühe Juni Erbsen, die Büchse 5½c

2643 Büchsen Nr. 2 rote ... die Büchse 5½c

2337 Büchsen Valley Bride Sweet Peas — die Büchse 6¾c

800 Gallonen weiß destillirter Essig, die Gallone 10c

5000 Büchsen Keen Kleener Scouring Powder, die Büchse 3c

1900 Büchsen Chinook Salmon, die Büchse 15c

2400 Jars reine Apfel-Butter, per Jar 8c

3200 Jars Eagle Marke Präserven, 18 Unzen Jar, für nur 8½c

3000 Stücke Old Country Waschseife, das Stück 3½c

3500 Büchs. Libby Sauerkraut — die Büchse zu 8c

2300 Büchsen ... neue Pfirsiche — die Büchse 8½c

4800 Pfd. Michigan Navy Bohnen, das Pfund 6½c

5200 Pfd. Carolina Kopf-Reis, das Pfund 6¾c

2346 Büchsen Equity Marke ... die Büchse 14½c

1,000 Büchsen Katina portugiesische Sardinen, die Büchse 8c

8000 Flaschen A. B. Liquid Ofen-Politur — die Flasche 5½c

2400 Pakete Wheat Flakes — das ganze Weizenmehl — das Paket für 19c

920 Pakete ... das Paket 9½c

3100 Pakete Quaker toasted Corn Flakes, das Paket 5c

650 Fäßchen neue holländische Heringe — Fäßchen 78c

10,000 Pfund fancy Santa Clara Pflaumen, das Pfund 8c

1100 Pak. Veribest Mince Meat — das Paket 7½c

1900 Büchsen norwegische geräucherte Heringe, in Tomaten-Sauce — die Büchse 8½c

1300 Büchsen echte Louisiana Molasses Nr. 3 Büchsen 6½c

Sehr schöne ausgewählte Provisionen für Mittwoch

Frisch gebackene Bretzeln ... 10c

Süß gepökelt. Rump ... 15c

Frisch gesch. Pork Chops, Pfund ... 12½c

Swifts Empire Brisket Spec, Pfund 8½c

Butter, Meadowhill Creamery, feinster im Markt — per Pfund...... 33c

Frisches loses Schmalz, nur am Ladentisch verkauft, Pfund. 10½c

Select Nr. 1 junger Schinken, per Pfund ... 11½c

Frische und magere geräucherte Spareribs, Pf.. 12½c

Bestes Open Kettle rendered Schmalz, Pfd. 12½c

Trockene Zwiebeln, fancy gelbe Globe, mittlere Größe, feine Sorte, die Auswahl, Pfund 1c

... Chocolade, per Pfund ... 21c

Liköre

1 Flasche Private Stock Whiskey, 1 Flasche kaliforni. Sherrywein, die 2 Flaschen für............ 65c

Kalifornischer Portwein, per Gallone....... 79c

Kobolo Tonic, Stomach Bitters, von 8:30 bis 11:30 Vormittags, Flasche........ 45c

Californ. Trauben Brandy oder Rye-Whiskey, ½ Gallone... 95c

Feinster Limburger Käse, Pfund ... 18c

Kanadische gelbe Turnips ... 1c

Wisconsin Snowflakes, Peck............ 14c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Handtuch-Säcken, für.... 99c

Orange, süße, saftige ... Dutzend ... 21c

Swifts Perfekt-Marke Butterine, frisch gerollt, per Pfund ... 18c

Challenge Mischung frisch gerösteter Kaffee, Tassen Qualität garantirt, per Pfund...... 24c

Eier, ausgewählte garantirte frisch gelegte; Dutzend... 23c

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Kontos, die am oder vor dem 10. März eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. März an.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

N.-W.-Ecke La Salle und Adams Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite $9,500,000.00

m31—9

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial.“
Garrick. — „The Marriage of Kitty.“
Blackstone. — „Diplomacy.“
Powers'. — „The Dummy.“
Cort. — „The New Henrietta.“
La Salle. — „What's Going On?“
Illinois. — „Rosemary.“
Victoria. — „Hanky-Panky.“
Imperial. — „The Girl from Rectors.“
Crown. — „The Round-Up.“
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit zur Aushilfe, 5259 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht, $9 die Woche und Board. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Carpenter. 3431 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brot- und Cakesbäcker. 3633 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, guter Arbeiter. 4465 Fifth Ave.

Verlangt: Zwei gute Reed Arbeiter, stetige Arbeit, guter Lohn. Cohen Specialty Mfg. Co., 25 S. Clinton Str., Tel.: Franklin 1914.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Polsterer, muß guter „all-around“ Mann sein. 1532 S. Michigan Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Solicitors, um Orders einzuholen von Flaschenbier, Familienkundschaft. A. Fisher, 632 S. Paulina Straße. dimi

Verlangt: Nachtstallmann zum Wagen waschen und Pferde füttern in großer Fuhrhalterei, einer der auf der Nordseite wohnt. Empfehlungen. Anzufragen: 317 S. Jefferson Str.

Verlangt: 4 gut aussehende Männer für Haus-zu-Haus Betätigung, erfahrene Männer bevorzugt. Zu erfragen zwischen 3 und 5 Uhr: Chicago Household Buyers Co., Schiff Bldg., Zimmer 36, 720 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Fred Unne, Küchenmann, hole Brief bei Deutscher Gesellschaft. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Electric Schuh Repairing. 378 Western Ave., Blue Island, Ill. dimi

Verlangt: Erfahrener flinker Lunchmann, muß aufzuwarten verstehen; ebenfalls ein guter Porter. 4 West Van Buren Str. Posthaft.

Verlangt: Gärtner, muß gründliche Erfahrung in Topfpflanzen haben. 1405 Central Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Tüchtiger, deutscher, unverheirateter Grünhausmann, muß Geschäft verstehen u. stetig sein. Nur persönlich vorzusprechen. Calvert Floral Company, Lake Forest, Ill. dmi

Verlangt: Erster Klasse Schneider. 414 So. Western Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot, Tagarbeit. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Lediger Gartenarbeiter mit Erfahrung. Aelterer Herr bevorzugt. Elmhurst College, Elmhurst, Ill. dimido

Verlangt: Ein Mann, händig mit Carpenter-Werkzeug, mit etwas Baargeld, dauernde Beschäftigung. Zu melden 5—7 heute, Zimmer 4, 570 W. Madison Str.

Verlangt: 2 deutsch-ungarische Butcher, rein und nüchtern, guter Lohn, müssen Erfahrung aus der alten Heimat haben, um auf der Schlachtbrücke zu arbeiten. Chas. Rothminter, 3208 Block Ave., Indiana Harbor.

Verlangt: Janitor, verheirateter Mann, nüchtern und zuverlässig, Fensterwäscher, $2.00 per Tag. 531 W. Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Presser an Sommerröcken. Klein, 2007 W. Division Str. modi

Verlangt: Damenschneider. 2431 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junge, muß gründliche Erfahrung an Topfpflanzen sowie „Hearty“ Pflanzen haben. 1405 Central Str., Evanston, Ill. mdimi

Verlangt: Painter, Paperhanger und Dekorateur, guter Mann, stetige Arbeit. 1250 Marion Court. modi

Verlangt: Solicitors, Herren mit Hochschulbildung und guten Verbindungen bevorzugt. 31 W. Lake Str., Zimmer 224. sonmodi

Verlangt: Agenten. $3.00 und mehr dauernden Verdienst garantirt für importirte Kriegs-, Stadt-, patriotische, religiöse etc. Bilder. Kein Risiko. A. Silberman, 352 Pleasant Avenue, St. Paul, Minn. f—mi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf Farm, Mann für Melken und Farmarbeit, Frau muß gut backen und kochen können und reinlich sein; ein Kind nicht ausgeschlossen. Adresse: A. H. Brackmann, R. R. Nr. 2, Elmhurst, Ill.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Kaffeeröster-Stelle oder als Helfer; derselbe hat 12 Jahre auf letzter Stelle in Deutschland Kaffee geröstet. Gute Zeugnisse vorhanden. Max Fiedler, 1649 Burling Straße.

Gesucht: Mann sucht Porter- oder Bartenderarbeit, spricht 4 Sprachen. Ditz, 735 Blackhawk Straße.

Gesucht: Verheirateter Bartender, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Offerten 113 W. Goethe Str., nahe Clark.

Gesucht: Erster Klasse Barbier wünscht stetige Arbeit. Maul, 2050 Osgood Str.

Gebildeter, erfahrener Janitor, ist auch in Reparaturen sehr gut vertraut, sucht irgendwelche Arbeit, übernimmt jede Garantie für die Verläßigkeit. J. St., 1443 Cleveland Avenue. dimi

Gesucht: Junger österreichischer Brickleger und Plasterer, welcher auch Zementarbeit und Whitewashing kann, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: E 536 Abendpost. dimi

Gesucht: Starker, junger Mann, erfahren an Brot und Cakes, sucht Arbeit. 4858 Fifth Ave.

Gesucht: Tüchtiger Gärtner, 24 Jahre alt, sucht Stellung. Martens, 48 Ost Walton Place.

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, 24 Jahre alt, gebildet und erfahren in allgemeiner Arbeit, gute Referenzen, sucht Stelle. Schwarz, 1746 Sedgwick Straße. dimi

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser, der auch Messing spinnen und Stahl ausziehen versteht, 28 Jahre alt, verheiratet, sucht Arbeit. Bitte brieflich. K., 1716 N. Campbell Ave. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Steve Heck, Tel.: Diversey 1657.

Gesucht: Gartenarbeiter bittet um Beschäftigung. Fritz Bauer, 515 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgend welche Arbeit. Telephonirt: Lincoln 1151. 2mz1wX

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 'Phone: Douglas 2204. dimido

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung, wo Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden. Franz Kopfer, 5321 S. Bishop Str.

Gesucht: Bartender, erfahrener, kann auch Lunch kochen, sucht Stellung. Adr.: E 502 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäckergehilfe sucht stetige Stellung. Franz Bender, 2632 S. Spaulding Avenue. dimi

Gesucht: Carpenter für neue oder Reparaturarbeit sucht Arbeit. Tag oder Kontrakt. Adr.: L 326 Abendpost.

Gesucht: Bartender, versteht das Saloongeschäft vollkommen, sucht Stelle; beste Stadt-Referenzen. Tel.: West 1366.

Gesucht: Deutscher Butcher, 25 Jahre im Lande, mit guten Empfehlungen, gut im Schlachten und Wurstmachen, wünscht stetige Stellung, gleich oder später. B 211 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Barbier sucht stetigen oder Aushilfplatz. Reiser, 1747 Hudson Ave. modi

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, nüchterner Geschäftsmann, Erfahrung, sucht Stellung. Telephon: Superior 3397. 26fb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher Grocery Clerk mit etwas Erfahrung im Meatmarket. Vorzusprechen Dienstag, 2. März, Abends zwischen 8 und 9 Uhr. 1630 Sedgwick Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Gustav Werthe, Telephon Lincoln 5957. modi

Gesucht: Junger Mann (24) sucht Stellung auf Elevator oder im Theater. Spricht Deutsch und Englisch perfekt. Adr. Smith, 1542 W. 35. Str.

Gesucht: Bartender, 22 Jahre alt, spricht deutsch, polnisch und englisch, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. Telephonirt nach 6 Uhr Abends, Wellington 6326. modimi

Gesucht: Deutscher, 20jährig, 2½ Jahre im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht Janitor-Arbeit. Geht auch auf Farm. Fred Wadel, 2314 West 12. Str. 28febr1wX

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Platz als Nachtwächter oder sonst etwas, kann mit Pferden umgehen. Roßner, 5809 S. Washtenaw Ave. 2mz1wX

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht dauernde Stellung. 617 E. 70. Place. 24fb1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 1003 N. Crawford Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen bei Damenschneider. 2140 Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen mit etwas Erfahrung, die Damenschneiderei zu erlernen. 2000 Warren Ave., Ecke Robey. dimi

Verlangt: Mädchen, erster Klasse Finisher an Damen-Coats. 3327 W. Madison Str.

Verlangt Näherinnen an Maschine, nur erfahrene. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen zu helfen, muß Erfahrung haben und etwas polnisch sprechen, 16 bis 17 Jahre alt. 2155 West 22. Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Passementerie- und Ornament-Arbeiterinnen. Chicago Braiding & Embr. Co., 16 S. Market Str. 24fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apart. dimido

Verlangt: Aeltere Frau zum waschen am Montag. 640 Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; guter Lohn und gutes Heim. Schoenstaedt, 4845 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 5639 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, $4 bis $5 die Woche.— 4408 Sheridan Road. Nachzufragen im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 4727 Drake Ave.

Verlangt: Junges Mädchen. Zu erfragen: 2843 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. dimi

Verlangt: Intelligentes Mädchen für kleine Familie, muß kochen können. Haut, 2315 Kedzie Boulevard, Tel.: Belmont 8162. dimido

Verlangt: Eine deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 742 Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4319 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 5406 Indiana Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 1133.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland in modernem Flat, kein kochen, kein englisch verlangt. 'Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 3101.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 1345 N. Hoyne Ave. Goldstein.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3711 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1421 N. Oakley Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Korset Store, 1538 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Deutsche Frau von 30 bis 40 Jahren, kann ein Kind haben, um auf der Farm zu arbeiten. 660 Milwaukee Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Simon, 2409 Hirsch Str. 2mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Mrs. Sandack, 6356 Sangamon Straße. dimi

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, ein frisch eingewandertes bevorzugt. Mrs. A. J. Hirschl, 5649 Woodlawn Ave. 'Phone: Hyde Park 345. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 5318 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 1048 Buena Ave., 2. Flat. Schnelhof. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, Waschen, Bügeln und Kochen; eine die willig ist; gutes Heim für ein ehrliches Mädchen; 2 in der Familie. 1025 West 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2615 Potomac Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1421 N. Oakley Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 118 N. Keeler Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Gute, alte Frau, um auf ein Jahr altes Kind aufzupassen; Kost, Wohnung und Lohn; gutes Heim für gute Person. 1700 Kimball Ave., Ecke Wabansia.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 1119 Lunt Ave. dimi

Verlangt: Sofort, deutsche erfahrene Frau, ungefähr 35 Jahre alt, zur selbstständigen Führung des Haushalts. Frau Beiman, 2603 Potomac Ave., 1. Floor, nahe Rockwell. Nehmt Division oder Western Ave. Car. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit mit Kindern. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit für 2 alte Leute, nur eine, die etwas Handarbeit kann. 1923 Tripp Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder gern hat. $7. 14 W. Superior Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur drei in der Familie. Anzufragen: 5109 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, das auch englisch spricht. Zu erfragen 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags. Weinberger, 1454 N. Maplewood Ave. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Lawndale Employment Agency wünscht deutsche Arbeiterinnen. 3123 W. 22. Straße. Tel.: Rockwell 1309.

Verlangt: Köchin für Delikatessen Lunch, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Brewster Employment Agency. 1309 W. Chicago Ave.

Fuhrs deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant und Privat. 542 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 2mz1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel, Restaurants. 1624 S. Halsted St. Herrschaften bitte vorsprechen. 22fb,modimi,1mt

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 31jansonmodi*

Fuhrs deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant und Privat. 542 North Ave., Tel. Lincoln 2160. 12fb1mtX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familien, $6, $7 und $8 die Woche, Köchinnen $8 und $10, andere gute Stellungen offen. Müssen englisch sprechen. Wilson Ave. Empl. Bureau, 1039 Wilson Ave. 25fb1wX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Priva häusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag, hat Empfehlungen. M. D. Rasemetz, 712 Waveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, geht beim schlafen. 1912 Fremont Str., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, zu Hause schlafen. Klein, 1426 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei Erwachsenen, ist sparsam und reinlich. Tel.: Diversey 2429.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 736 Blackhawk Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Ditz, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 450 Eugenie Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1509 N. Ashland Avenue. dimi

Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 1227 South Kildare Ave.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle im Restaurant, haben Erfahrung. 505 S. Sangamon Str. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag in der Woche. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: Karlowicz, 2220 W. Ohio Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann selbständig kochen, waschen und bügeln. 1741 Austin Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1915 N. Sawyer Ave., Front.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Bitte vorzusprechen: 1455 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 638 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann englisch sprechen, einfach kochen, hat Kinder gern. Petri, 1337 N. Halsted Str. 1. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin wünscht Stellung in erster Klasse Restaurant. 3123 West 22. Straße. Tel.: Rockwell 1309.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle zum waschen für Freitag. Telephon: Albany 3913.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2619 Ward Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann englisch sprechen, sucht Stelle für Hausarbeit. Glaser, 5241 Justine Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, spricht englisch. 4855 Süd Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon: Drover 1722.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Frau Zimmermann, Telephon: Yards 3299.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 2259 Melrose Str., Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Bügel- und Reinmachplätze, auch Kranken und Kindern aufzupassen. Keine Wäsche. Margaret Frank, 4106 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze einige Tage der Woche. Referenzen. 1862 Burling Str. Wersching.

Gesucht: Deutsch und Englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1814 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. 1710 N. Halsted Str. Tillich.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Stelle bei Hand zu nähen und in Privatgeschäft zu helfen. Bitte zu schreiben. T. G., 1816 Burling Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Lunchroom. 4761 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschen und Bügeln ins Haus zu nehmen. 4015 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Kleidermacherin möchte gerne noch mehr neue Plätze haben. Telephon: Drexel 2938. Feldmann. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz im Haushalt, kann kochen. Mary Beisser, 1320 N. La Salle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, oder in der Küche mitzuhelfen; Abends nach Hause gehen. Milits, 5146 Grace Straße, Telephon: Irving 2240.

Gesucht: Sparsame deutsche Wittwe, 50 Jahre alt, gesund und kräftig, kann gut kochen und backen, sucht Platz in Chicago. Adr.: E 521 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Arbeit im Restaurant oder Heim; kann kochen. 1717 West North Ave., Zoedo.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann gut wienerisch kochen; bitte selbst vorzusprechen zwischen 9 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends. 3645 Sheffield Avenue., Telephon: Wellington 1335.

Gesucht: Wittwe mit Kind, 14 Jahre alt, sucht Haushaltstelle; hat eigene Möbel. M. Labern, 157 West 26. Str., Basement. dimi

Gesucht: Suche Stelle für Hausarbeit, wo ich Gelegenheit habe, das Kochen zu erlernen. A. Labern, 157 West 26. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Schrupplätze für Montag, Dienstag und Freitag. Mrs. Sturm, 2136 Grand Ave.

Gesucht: Frau mit einem Kinde von 5 Jahren, liebevolles Mädchen, sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit. Adresse 1605 Delewar, Garv, Ind. Kath. Markel. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1916 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Mrs. Engst, 1150 Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2638 Washburne Av. 2. Flat. modimi

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin hat das Gewerbe in Wien ausgelernt, kann auch englisch, sucht Posten, am liebsten in feiner Damenschneiderei. C. Hiza, 1326 W. 18. Place, Tel. Canal 2340. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Spitzengardinen ins Haus zu nehmen. Tel. Irving 3744. modimi

Gesucht: Deutsche Nurse, 31 Jahre alt, erfahren, kann gut nähen, sucht Stelle bei Baby oder größeren Kindern. G. G., 5132 Warwick Ave. 24fb1wX

Gesucht: 20jähr. nettes Mädchen sucht Stelle in einem Geschäft; hat Erfahrung im Bäckerladen. Helene S., 1446 N. Park Ave. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Nitschke, 1716 Dayton Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht irgend welche Arbeit; gute Köchin. 619 W. North Ave. Telephon: Diversey 8287. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen: 1513 Orchard Straße, Flat 1. modi

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. 8fb*X

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Ehepaar sucht Janitorstelle; ein Kind in Familie. Kraus, 1907 N. Halstad Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 19fb2wX

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 26fb1mX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:
Große Messing-Betten zu....................$ 8.25
Springs, die besten....................3.25
Filz-Matratzen....................4.15
Parlor Sets, in Leder....................35.00
Morris Stühle, mit Leder....................3.25
und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, billig. 409 Wells Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchenkabinet, Kleiderschrank, Kinderbett, Ledercouch, Rugs etc. 2720 Lincoln Avenue. modimi

Zu verkaufen: Küchenofen mit Heißwasserfront. 1232 Nelson Str., Flat 1, Front. modi

Großer Bargain! $110 ParlorSuit, Mahagoni, echtes Leder, $35. 2612 W. Division Str. 28fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Euer Piano
umgearbeitet in ein 88 Noten
Player Piano für $175.
Leichte Zahlungen.
Wir installiren unsere „Player Action“ und garantiren dafür, daß Euer Instrument in keiner Weise darunter leidet und so gut wie vorher mit der Hand gespielt werden kann.
Ferner richten wir irgend ein 65 Noten Player Piano in ein 88 Noten Player ein.
Demonstrationen täglich zwischen 10 und 4 Uhr Nachmittags.
The Sonorus Company (inc.),
Zimmer 606, 17 Nord Wabash Ave.,
nahe Madison Str. Tel.: Central 3324. 21fb1m*X

Verkaufe mein Piano und $200 Sprechmaschine sehr billig für Baar. Anzufragen bei Mrs. Lingel, 829 Montrose Blvd. somodi

Brauche Baargeld, verkaufe 88 Noten Player Piano, Musik und Rollen. Mrs. Krause, 3755 Indiana Avenue. somodi

$20 Lagerhausgebühr zu zahlen auf Piano, bezahlt die Gebühr und das Piano ist Euer. 1451 W. Madison Str. Abends offen.

Ich bezahle 50 Cts. an Piano Tuning Orders, 25 Jahre Erfahrung. 'Phone: Diversey 1933.

$35 kaufen $400 Piano; sehr guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 25fb1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nv*X

Schoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$50 kaufen Grocerywagen, Pferd, Harneß. 3737 N. Francisco Ave. dimi

$45 für schnelles 1200 Pfd. Expreß-Pferd. — Dettmer, 724 N. Western Ave. Tel.: Seeley 4288. dimido

$85 kaufen junges 1400 Pfd. Pferd; $65 für 1150 Pfd. Bay Stute. 2255 Chicago Ave., oben. dimido

Verlangt: Dachshund. E 506 Abendpost. dmi

Schnelles leichtes Delivery oder Buggy Pferd nur $35. Grocery. 144 Robey Str., nahe Lake.

Zur Beachtung! American Paper Stock Co. verkauft 10 feine Pferde und Stuten billig, 1200 bis 1600 Pfd. schwer. Sprecht vor und macht Offerte. 2451 Madison Str. modi

Zu verkaufen: 2 Pferde, Carriage und Geschirr; billig. 4959 S. Paulina Str. 25feb1w

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Mähren, 3 Farmerwagen und Geschirre billig. Farmer Stall, 731 West Lake Str. 25fb1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Cash-Register zu kaufen gesucht. Adr.: E 564 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 in Fabrik gebrauchte elektrische Waschmaschinen; regulärer Preis $85, spezieller Verkaufspreis $49.75 baar. Maschinen garantirt, sogut wie neu. Zur Ansicht 26 Ost Monroe Str. 'Phone: Monroe 4603. 27fb1wX

Zu verkaufen: Counter, 12 Fuß, und Showcase. 2557 Lincoln Ave. modi

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Harley Davidson Motorrad zu verkaufen; in bestem Zustande. Harlem Golf Club, 12. Str., Forest Park. dimi

Zu verkaufen: 4 Cylinder Peerleß Kraftwagen. Expreß Body, 30 Pferdekräfte, $400. — 3535 Calumet Ave., Tel. Douglas 4156. 27fb1w*X

Zu verkaufen: ¾ Tonne solider Tire Truck, oder tausche für Pferd. 2225 Emerson Ave. modimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Farmers und Andere! Wir haben mehrere tausend Ladungen Holz von abgebrochenen Güterwagen, die sofort entfernt werden müssen. Preise von 25 Cts. aufwärts per Ladung. Kommt mit Wagen und versucht es mit einer Ladung; ebenfalls gebrauchtes Bauholz und galvanisirtes Iron Roofing. Geo. W. Jennings, State und 87. Str. und Wentworth und 85. Str. 17fb—11mz

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost“-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Fünf schöne Zimmer, $18.— Ruhige Gegend. 1908 Otto Str.

Zu vermieten: Vier helle, reine Zimmer, Bad. 1933 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: 7 helle reine Zimmer, $20. 4 Schlafzimmer. 2015 Fremont Str. dimi

Zu vermieten: Ein Ecksaloon, Nordseite. D. Willstein, 415 Grant Place, 'Phone: Lincoln 7600. didoson

Zu vermieten: Bakeshop und Store, Nordseite. Adr.: E 507 Abendpost.

Zu vermieten: $18, sechs große helle Zimmer mit Bad. 1058 N. Rockwell Str. fb27,28,mz2,3,6,7

Zu vermieten: $8 freundliches, helles 4 Zimmer Flat. 1315 Clybourn Ave. safodidofa

Zu vermieten: 1923 Mohawk Str., 6 Zimmer, frisch dekorirt $18. 2202 N. Halsted Str., 7 Zimmer, vier Bettzimmer, $22. 26fb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Roomers verlangt. Frontzimmer, $1 und $2. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. Frau Schultz. dimi

Vermiete schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Piano und Anschluß, wenn gewünscht. Frau Green, 657 North Ave.

Zu vermieten: An einen oder zwei Herren oder Ehepaar, freundlich möblirtes Zimmer, auch mit Küchenbenutzung; beste Fahrgelegenheiten. 865 Ost 39. Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Front Bettzimmer, separater Eingang, Bad. 1808 Cleveland Ave., Peters.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer an ein oder zwei Herren bei zwei deutschen Leuten. 1633 West 19. Str., 3. Floor. dimi

Schönes warmes Frontzimmer für 2 Freunde oder Ehepaar. 2046 Howe Str. Tel.: Lincoln 6092.

Vermiete helle, reine Zimmer an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 2mz1wX

Zu vermieten: 3 möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung. 1131 Wells Str.

Zu vermieten: Leeres Frontzimmer an Frau, Küchenbenützung. 1623 N. Marshfield Avenue. dimi

Zu vermieten: Einzelne Zimmer; $1.50 und $2. 1323 N. LaSalle Str. dimi

Deutsche Frau wünscht Boarder mit deutscher Kost. Nachzufragen 1916 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, zwei Freunde, $2, bei anständiger Frau. 1829 West Superior Str. momi

Zu vermieten: Neue möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave., nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. modi

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. modimi

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, $2.00. Brinkmann, 1835 Howe Str., 1 Block von North Ave. und Larrabee Straße. modi

Zu vermieten: Sauberes, warmes Zimmer, billig, ½ Block vom Park. 1847 Lincoln Ave. 27fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Mann sucht Zimmer und Kost in guter Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Adr.: E 501 Abendpost.

Verlangt: Zimmer und Board in Privatfamilie für ältere Dame. Adr.: K. S. 892 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Meat Market in Grocery. E 529 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer, Toilet und Porch; Nord- oder Nordwestseite; bequem zur Hochbahn. Adr.: E 504 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Leerer Store oder Office mit kleiner Wohnung. Genaue Angaben mit Preis unter Adr.: E 512 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Weiß Jemand ein Mittel gegen langjährige Darmverstopfung, oder welcher Arzt kann sie heilen. Antworten erbeten unter Adr.: B 206 Abendpost.

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. dimido

A. K. Bitte um Antwort. Adr.: E 503 Abdpst.

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, Z. 704. 2mz1mX

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. Erwähnt die Abendpost. 23fb,1miX

Kauft keinen billigen Whisky, befragt Euren Arzt; schickt $2.75, Wechsel oder Geldanweisung, für eine Gallone Whisky gemacht in Owensboro, Ky.; garantirt absolut echt; verschickt in einfacher Box, Expreßkosten bezahlt. C. C. Weadley, 1148 N. Clark Str., Chicago; etablirt 35 Jahre. 10fb,1mtX

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fb,didosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6febsadido1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fb,frsondi*

Arme, unglückliche Mutter, schon 5 Jahre krank, große Operation vor sich, eilig, hat kleines Kind, bittet reiche Damen und Herren um Hilfe. Offerten bis 4. März erbeten unter Adr.: E 509 Abendpost. modimi

Geldsendungen nach Europa garantirt. L. H. Laszlo, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 1mz,1wX

Füße! Spezial-Bedienung!
Prof. Uhl, 21 East Van Buren Str., Isabella Bldg. Abends: 6242 S. Halsted Str. 27fb1wX

$1 Pianostimmen $1. Phone Humboldt 4590. 25fb1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Zementarbeiten zu mäßigen Preisen. A. Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 25fb1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildetes, alleinstehendes deutsches Mädchen, 30 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft zu machen mit intelligentem Herrn von 30 bis 45 Jahren, zwecks Heirat bei gegenseitiger Zuneigung, besserer Handwerker, Farmer oder irgend ein Geschäftsmann, der mir ein gutes Heim bieten kann. Agenten verbeten. Ernstgemeinte Antworten erbeten unter Adr.: E 520 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche für meine Schwester, Deutsch-Amerikanerin, ein häuslich gut erzogenes sparsames Mädchen, 20 Jahre alt, vermögend, passende Herren-Bekanntschaft. Nur junge Herren in guter Stellung mögen sich melden. Adr.: B 212 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
55 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; gute Lage; habe es 8 Jahre; auf Abzahlung.
30 Zimmer, Superior Straße; Einnahme $300 monatlich; freie Heizung; auf Teilzahlung.
20 Zimmer; Miete nur $70; Profit $75 monatlich; freie Heizung; $500 Anzahlung.
16 Zimmer, $350 Anzahlung; an LaSalle Ave.
10 Zimmer; Miete $45; Einnahme $95; $450.
Manche andere; große und kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn St. 1mz1wX

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikgegend, billig; guter Platz für Deutsch-Polen. 1939 Clybourn Avenue.

Verkaufe sehr guten Delikatessen- und Grocery-Store, Carline, feine Einrichtung und gutes Geschäft; Eigentümer geht nach Hammond; hat viel Geld verdient. Ein wirklicher Bargain; keine Händler; Miete $35; Preis $1800. Zu erfragen 3850 Cornelia Ave., nahe Crawford Car.

Selten günstige Gelegenheit, Saloon mit Hotel und Restaurant krankheitshalber sofort abzugeben. Anzufragen: Mercur Geschäfts-Agentur, 1537 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schneiderstore, muß verkauft werden wegen Familienangelegenheiten. 3124 West Chicago Avenue.

$350 kaufen guten Saloon an Milwaukee Ave., wenn sofort genommen. Anzufragen: 2116 Milwaukee Avenue. dimi

Saloon zu verkaufen, Transfer-Ecke, mit Logenhalle, Remisen als Unterstand für Gespanne, die von Friedhöfen zurückkehren. Anzufragen: 2116 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens, gute Lage. Etablirt 20 Jahre. 3034 N. California Avenue. dimido

Verkaufe 2-Stühle Barbierstube, alter Platz, gute Nachbarschaft. Adr.: E 540 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Variety-, Candy-, Zigarrenladen. 1652 Wells Str., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Barbierstube, 4 Stühle. 124 47. Straße.

$275 kaufen bestzahlenden Barbershop der Nordseite, gegenüber Chicago Northwestern Depot und Ravenswood Hochbahnstation. Eigentümer muß wegen Lahmheit aufgeben. J. B. Reining, 4531 E. Ravenswood Ave.

Deutsches Restaurant billig wegen Krankheit zu verkaufen, an Belmont, nahe Lincoln. Nachzufragen 1536 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Laden-Bäckerei mit Wohnung, $35 bis $40 Einnahmen. Adr.: E 565 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, hochmodern gebautes zweistöckiges Brickhaus, großer Garten, eventuell Bauplatz für Doppelhaus, mit Front an Geschäftsstraße, preiswert. Adr.: Z 433 Abendpost. disason

Eine Saloonlizens gesucht. Adr.: E 527 Abendpost.

Zu verkaufen: Sheet Metal Works, oder würde Partner nehmen. Adr.: E 566 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market; keine Konkurrenz. 7136 S. Ashland Ave.

$325 Grocery und Delikatessen Store, neue Toledo $80 Waage; Cash Register, $40 Eisbox, großer Waarenbestand, Miete $15; gut gelegener Platz. Zu erfragen: 4347 Palmer Str. didosa

Wegen Sterbefalls billig zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, 11 Zimmer möblirt, 4 Wohnräume unfurnished; 19 Jahre im Betrieb. Zu erfragen. 1118 Blue Island Avenue, eine Treppe hoch, nach 9 Uhr Vormittags. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, meine Home-Bäckerei; verschleudert; 9 Jahre am Platz; ein guter Platz für einen Böhmen, um fein Leben zu machen. Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich. 3235 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit; alles besetzt; kommt und seht es. 117—119 E. Grand Ave. dmido

Zu verkaufen: Heu-, Getreide- und Kohlen-Geschäft, zwei Pferde, zwei Wagen. Reingewinn $2000 per Jahr, billig, gehe aufs Land. B 210 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, $25—$40 täglich; Preis $1800. Abzahlungen, wenn gewünscht. — 2257 Irving Park Blvd. fadimi

Theater zu verkaufen, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, 400 Sitze, würde auch für Real Estate vertauschen. Nachzufragen: U. S. Business Exchange, 115 S. Dearborn Str. modi

Zu verkaufen: Bester, kleiner Candy-, Stationery-, Tabak-, Laundry-Store etc. Miete $14, mit hübschen Wohnzimmern. Billig. Baar oder auf Abzahlung. 2158 Lincoln Ave. modimi

$350 kaufen Grocery und Delikatessen, fünf Wohnzimmer, billige Miete. Keine Agenten. — 1419 N. Campbell Ave. 1mz1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Fabrikgegend, wegen Krankheit billig abzugeben. Mercur Geschäftsagentur, 1537 Clybourn Ave. modi

Zu verkaufen: Alt etablirter Delikatessen-Store; beste Lage auf der Südseite; gut für Butchergeschäft; wohlfeiler Preis. Nachzufragen: 2153 West 21. Str. 27fb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner. Jungem Mann mit $300 ist seltene Gelegenheit einer reellen, vorzüglichen Beteiligung geboten. Adr.: L 329 Abendpost. dimi

Partner verlangt. Compounder, welcher sich an einem Wholesalegeschäft beteiligen kann. Adr.: E 562 Abendpost. didoson

Verlangt: Schneider als Partner oder Geschäft zu kaufen. 2107 Larrabee Straße.

Teilhaber. Welch ehrlicher Mann würde sich mit $600 an etablirtem Paintergeschäft und Store beteiligen? Risiko ausgeschlossen; $400 Baar, $200 auf Teilzahlung. Offerten sind zu richten an Adr.: M 598 Abendpost. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok X*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dg*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stottern
Schnell und nachhaltig beseitigt mittelst neuer Methode, die sich weltweite Anerkennung und Würdigung errungen hat. Zufriedenheit garantirt. Schreibt oder telephonirt Wabash 7345.
Chicago School for Stammerers,
1228 McCormick Building,
332 South Michigan Avenue. 4fb1mtX

North Shore Automobilschule
richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Nordseite.

Lest dies!
Es wird Euch interessiren.
Modernes drei Flat Brick, $5950, $750 Baar, $30 monatlich, 2 Blocks von Nordwestern Hochbahn Expreßstation, 5 und 6 Zimmer Flats, Hartholz Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, ganz bezahlt.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27fb1mX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzbekleidung, Buffets; heißes und kaltwasserheizung, Screens; dekorirt; 30 Fuß Lot; zwei Blocks zur Downtown-Car; bequem zur Hochbahn; $5450. $500 Baar; $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 27fb1mX

Bargain: 2 Flats auf 50 Fuß Lot, Hartholz Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße ganz bezahlt; ein Block von zwei Carlinien; $3250, $1000 baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27fb1mX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot; $5750; $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str., Telephon: Graceland 4579. 27fb1mX

Großer Bargain.
Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholzverkleidung, 30 Fuß Lot; Preis $6400, wenn diese Woche genommen. [illegible]
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Zu verkaufen: Grundeigentum, ein Bargain. $3200, Miete $45, mit Stall. Nachzufragen 1804 Hammond Str.

Kaufe in Tausch für guten Grocerystore in guter Nachbarschaft, 2-Flat Brickhaus, Nordseite, kann bis $5000 Baar ansetzt zahlen. Anzufragen: Mercur Geschäfts-Agentur, 1537 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: Modernes 6 und 6 Zimmer Flat Gebäude, Heißwasser Heizung, beste Gegend in Ravenswood. 1430 N. Maplewood Ave. Eigentümer. Vorzusprechen Nachmittags. dimido

Zu verkaufen: Bargain, 3110 Clybourn Ave., 1 Store, 1 — 6 Zimmer Flat. Preis $2900, $400 Baar, Miete $41, Nachzufragen Zimmer 411, 8 So. Dearborn Str. safodi

Verkaufe wegen Abreise: Neue 5 Zimmer Cottage, Brickbasement, große Küche, 3 Zimmer in Attic, gebraucht für Boardinghaus. 1964 Berwyn Ave., 3 Türen von Ravenswood Car. 1mz1mX

Zu verkaufen: 1923 Mohawk Str.; Miete $44 monatlich, Eigentümer 2230 Bissell Straße. 26fb1mX

Zweistöckiges Frame, 2-5 Zimmer Flats; $500 Anzahlung, Rest Zeit; Preis $3350.
F. Ruedel, 602 North Ave. 26fb1mX

Drei sechs Zimmer-Flats; $1000 Anzahlung; Miete $684. Preis $6000. Macht Offerte.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 26fb1mX

Verlangt — vom Eigentümer — für sofortigen Kauf, gut gelegenes und preiswertes Nordseite Geschäfts- und Privat-Eigentum.
August Torpe, 820 W. North Ave. 24fb,1mX

Gesucht: Häuser mit drei 6-Zimmerwohnungen. Brick, Ofenheizung, zwischen Willow und Fullerton Ave. Adr.: B 239 Abendpost. 24fb1wX

Zu verkaufen: Modernes 2 Flatgebäude für leere Baustelle. E. Nathan, 5256 Broadway, Tel.: Edgewater 6580. 24fb1mX

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, wenn sofort verkauft, erster Klasse neues 2 Flatgebäude; in guter Lage. E. Nathan, 5256 Broadway, Tel.: Edgewater 6580.

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6fb*

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Stöck. Gebäude an Nordseite, Breite Lot und Stein Dach vorgezogen. Habe $4000. Adr.: B. 217, Abendpost. 27fb1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $2000, Anteil in N. W. Flatgebäude, Cottage nehmen, für schuldenfreie Lotz, mache billigen Tausch. Adr.: E 505 Abendpost.

Frühling ist hier
Werdet selber Hauseigentümer!
43 neue Häuser zur Auswahl
$2050 bis $2450
$100.00 Baar
$20.00 den Monat einschließlich Zinsen.
Nehmt Irving Park Blvd. Car bis Narraganset.
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard. 28fb1mX

4 Zimmer Frame-Cottage mit 7 Fuß Basement, in gutem Zustand, Lot 25x125; alle Steuern bezahlt; muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden. Preis $1800. Beim Eigentümer, 1929 Nord Keystone Avenue, nahe Armitage Avenue. modimi

Zu verkaufen: Preiswert, Ecke 67. und Belmont Ave. 133 bei 125 Fuß. Eigentümer M. Laszlo, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 1mz1mX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eins der 5 Zimmer „Zuetell“ Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement, Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell“ Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: Verlasse Stadt, 6 und 7 Zimmer, Steinfront Flatgebäude, Dampfheizung, strikt modern; gute Nachbarschaft, Bargain. 'Phone: Garfield 9096.

Südseite.

Um schnell Baargeld zu erlangen, verschleudere gutes Einkommen-Property, 2stöckiges Brick, 2 Läden und 2 Flats, alles vermietet, weit unter Werte. Eigentümer 3520 Lake Park Ave. Phone Douglas 2999.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und Cottage binnen, bringt $47 monatlich. Miete für $3750, zu St. Lawrence Ave., nahe 64. Straße. Nachzufragen: Henry Raben, 5803 Michigan Avenue. fa—do

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Baulotten, Riverdale, $1500, schuldenfrei, für Cottage oder Flatanteil; gute Baar hinzu. Adr.: L 327 Abdpst.

Zu verkaufen: In Elmhurst, 1⅛ Acker, kleines Haus, mit allen Obstbäumen, Hühnerhaus; Preis $2150. Benson, Elmhurst, Ill., Box 408.

Farmländereien.

Tausche meine 106 Acres Farm mit „Stock“ und Maschinerie, nahe Waukesha, an der Eisenbahnstation, 90 Meilen nördlich von Chicago, für Chicagoer oder Nordseite Hauseigentum. J. Folz, 1943 Grace Straße.

Farm zu verkaufen oder zu verpachten. 37 Acres, 16 Meilen von Chicago, Saloon, großes Haus und usw., wünschenswerter Platz. Vorzusprechen: Hargarten, 2326 S. Lincoln Str. dido

N. Dakota Farmland ist in Anbetracht der hohen Weizenpreise das Land der Zukunft. Wir verkaufen Farmland mit 100 Acker kultivirtem Boden 3200 Buschel Weizen geerntet werden, welcher der Wert von $4000 hatte, innerhalb zwei Jahren. Kauft solches Land zu kaufen. Näheres Constant Farmergesellschaft, 1848 Dahlon Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, abgelegen an Cutover; kürzlich abgeholzt, 10 Meilen nahe prominenten Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise; leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz

Suche eine Farm zu mieten, 20 bis 80 Acres, innerhalb 40 Meilen von Chicago. Alois Groß, 3424 North Ave.

Zu verkaufen: 10- und 20-Acre-Farmen zu $5 monatlichen Abzahlungen. Geld zurück, wenn nicht befriedigt. Munger, 136 W. Lake Str. 1mX

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen.
J. C. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str. 27ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosaso*

Neue 5% Deutsche Reichsanleihe

Unkündbar seitens der Regierung bis 1924.

Preis: 98½ und Zinsen.

Wir fordern alle Deutschen auf, sich an der obigen Kriegsanleihe zu beteiligen, und nehmen Subskriptionen an zum offiziellen Preis von 98½ und Zinsen.

Die erste Kriegsanleihe, die zu 97½ aufgelegt wurde, hat inzwischen einen Preis von 100 erreicht. Der oben genannte Preis und die niedrige Rate für Mark, lassen die Erwerbung dieser Anleihe sehr einladend und lukrativ erscheinen, fernerhin wird den Deutschen in Amerika dadurch Gelegenheit geboten ihre Liebe fürs alte Vaterland zu betätigen. Auch Zeichnungen von kleinen Beträgen sind erwünscht.

Diese Anleihe wird einen regelmäßigen Markt haben und kann daher zu jeder Zeit wieder veräußert werden.

105 S. LaSalle Str. Ecke Monroe. — **WOLLENBERGER & CO.** Bank-Geschäft. CHICAGO. — Borland Bldg. dritter Stock.

mz2*X

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.

Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

20fbsadido*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter • Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen sachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Manager.
164 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00**

Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
108 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. and Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.
fondifr*

Wichtig für Männer.

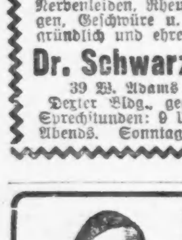
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
1sp.frsondi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*



Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

KNEIPP KUR
20 S. State Str.
bifr*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22bosadi*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Loct" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mat.sadi*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Den Franzosen geht's schlecht in Marokko. — Mit den Dardanellen ist's Essig. — Die Besatzung des französischen Tauchboots Saphir in türkischer Gefangenschaft. — Türken siegreich in Mesopotamien. — Fargan Salana bedroht Batum. — Senussen brechen in Unteregypten ein. — Aufstand in Indien. — Die englische Presse lügt nicht genug. — Nordwestfrankreich eine englische Kolonie. — Aus den Gefangenenlagern in Deutschland. — Die englischen „Drinks". — Kriegshumor.

In Marokko geht's lustig zu. Die Situation bei Marakesch ist sehr ernst für die Franzosen. Die mächtigen Stämme der Riata und der Branes haben zu verschiedenen Malen die französischen Kolonnen unter Leutnant Dévirgois angegriffen und ihnen schwere Verluste beigefügt. Der Oberbefehl über die kriegerischen Operationen in Marokko ist dem General Henry übertragen worden. —

Der marokkanische Oberhäuptling im „Heiligen Krieg" ist Abdul Malik. Dieser hat, wie dem „Taswir" in Konstantinopel aus Marokko gemeldet wird, die Hauptstadt Fez besetzt. Raisuli, der bekannte marokkanische Revolutionär, hat sich ihm angeschlossen. Die Franzosen sandten eine Abordnung von Notablen aus Tundja unter der Führung des Ulemas Sidi Mehdi zu Abdul Malik, um ihn zu veranlassen, vom Kampfe abzustehen. Er sollte dafür den Melektitel erhalten, und es würde ihm noch weiteres Entgegenkommen gezeigt werden. Malik antwortete: „Solange der Kalif mir nicht befiehlt, mich vom „Heiligen Krieg" zurückzuziehen, setze ich den Kampf fort!" —

Mit den Dardanellen scheint es für die Engländer und Franzosen Essig zu sein. Es war dies von Anfang an nicht anders zu erwarten. Die angreifenden Herrschaften haben sich wegen „schlechten Wetters" wieder einmal zurückgezogen, das heißt mit anderen Worten, daß ihnen die Trauben zu hoch hängen. Das französische Tauchboot „Saphir" sank bekanntlich schon vor Wochen bei dem Versuch, in die Dardanellen einzudringen. Die Türken retteten damals die Besatzung. Der Kommandant Henry Fonmie, Leutnant Canzel und 13 Mann befinden sich in türkischer Gefangenschaft.

Auch in Mesopotamien stehen die türkischen Aktien gut. Am 20. und 21. Januar vermöbelten die Türken bei Kurna 6 englische Bataillone Infanterie, 4 Batterien und 2 Maschinengewehrschwadronen. 3 englische Kanonenboote griffen in den Kampf ein und wurden bis zur Kampfunfähigkeit beschädigt. 400 Engländer blieben auf der Wahlstatt, 600 wurden verwundet, und die ganze Artillerie und der Train fiel in die Hände der Türken. — Fargan Salana, das Oberhaupt des Stammes der Talas, welche am kaspischen Meer ansässig sind, hat sich gegen die Russen erhoben und bedroht Batum. Der Stamm der Talas macht gemeinsame Sache mit dem Stamm der Schahsevennen. Die Russen waren gezwungen, sich aus Nordpersien zurückzuziehen. —

Die Senussen sind in Unteregypten eingedrungen und haben den Engländern bei den Pyramiden siegreiche Kämpfe geliefert. — Der muhamedanische Stamm der Host Dal in Indien, an der afghanischen Grenze, hat sich erhoben, und die Engländer waren gezwungen, sich aus diesem Gebiete zurückzuziehen. Wie faul die Sachen dort für die Engländer stehen, beweist der Umstand, daß sie den berüchtigten indischen Agitator Ada Kahn entsandten, um im englandfreundlichen Sinne auf die Aufständischen einzuwirken.. —

Gestern hat die anglophil. Presse wieder einmal der Welt fürchterliche Bären aufgebunden, z. B. Russensiege und Türkenniederlage. Es muß einem nur wundern, daß sie nicht auch berichtete, Hindenburg sei von den Russen gefangen genommen worden und der Herr von Kluck habe seine Siebenmeilenstiefel neu besohlen lassen. —

Interessant verspricht die Zukunft zu werden, wenn man den Kriegsschauplatz in Nordwestfrankreich und Belgien betrachtet. Die Engländer haben sich dort endgültig festgesetzt. Wenn sie die Deutschen dort nicht wieder hinaushauen, so ist die dortige Gegend für Frankreich verloren. Der bisherige Verlauf des Krieges beweist, daß Frankreich in seiner Verblendung recht kurzsichtig handelte, als es sich England in die Arme warf. Das ist der Fluch der bösen Tat — —! Frankreich hat sich verblutet, und England ist in aller Freundschaft auch diesen Konkurrenten losgeworden. Die ärztliche Statistik bezüglich der Gefangenenlager in Deutschland hat festgestellt, daß 40 Prozent der gefangenen Franzosen tuberkulös sind. Das sind recht trübe Aussichten für die Zukunft Frankreichs. Nehmen wir andererseits die Statistik über die deutschen Soldaten im Felde zur Hand, so ergibt sich das erfreuliche Resultat, daß trotz aller Anstrengungen, die der Krieg mit sich bringt, die Zahl der Revierkranken geringer ist als in Friedenszeiten. In Friedenszeiten ist oft geäußert worden, daß die verfeinerte Kultur die deutsche Nation verweichlicht und für den Kriegsdienst untauglich gemacht habe. Diese Befürchtung ist durch die Ereignisse glänzend widerlegt. Der Deutsche befindet sich in der frischen Luft wohlauf, und der Humor ist ihm noch nicht ausgegangen. Bei St. Mihiel haben sich die wackeren Bayern sogar eine eigene Bierbrauerei eingerichtet. Wie kläglich nimmt sich dagegen die Rede des englischen Schatzkanzlers David Lloyd George aus, der behauptet, daß die englischen „Drinks" unter seinem Volke mehr Schaden anrichten, als der deutsch-englische Krieg.

In den Gefangenenlagern Deutschlands werden die Kriegsberichte des kaiserlichen Hauptquartiers in deutscher, englischer, russischer und französischer Sprache öffentlich angeschlagen. Die gefangenen Franzosen schütteln darüber den Kopf; denn sie meinen, die deutschen Kriegsberichte seien ebenso verlogen, als die der französischen Regierung. Die Sache hat eine tiefere Bedeutung; denn sie beweist den Tiefstand der französischen Regierungsmoral. —

Kriegshumor:

Müller: In den Schiffbau da sind die Engländer doch fixer als wir.

Schultze: Ja det hat ooch seinen Jrund.

Müller: Wieso?

Schultze: Na weeste nich, wat beim Schiffsbau det Schwerste for uns is? Det is, die jroßen Schiffsplanken krumzukriejen.

Müller: Det is doch vor die Engländer grade so schwer!

Schultze: Sag' det nich! Die Engländer lüjen einfach, det sich die Balken biejen, un' fertig is die Laube.

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
Der wollte keine Knechte.
Scheinfrieden er in Stücke riß,
Für Sein und Menschen Rechte.
Zum Aufmarsch der Gerechtigkeit
Kanonendonner rollet.
Die Bahn zur großen Friedenszeit
Ihr Schwerter brechen sollet.
Die Heuchelei ist fremd dem Schwert,
Das Eisen kann nicht lügen,
Der Gott, der sprach, daß Eisen werd',
Den könnt ihr nicht betrügen.
Mit Lug und Trug ihr Heuchler Chor,
Macht ihr aus Menschen Knechte,
Doch Donner vom Kanonenrohr,
Diktirt der Gottheit Rechte.
Ihr dünkt es euch wohl groß und süß
Zu schmälern deutsche Rechte.
Doch Gott, der Eisen wachsen ließ,
Der wollte keine Knechte.

Christian Dietz.
E. G. Reich.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
ol17bldosa*

Freie Klinik Jll. College of Chiropodie und Orthopodies, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend
23lp*X

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.48⅞	$1.42	$1.44⅝	$1.47¾
Juli ...	1.19⅞	1.15	1.16¼	1.18⅛
Mais—				
Mai ...	.72⅝	.71	.71½	.71½-⅝
Juli ...	.74½	.73	.73⅜	.73½
Hafer—				
Mai ...	.55½	.53½	.54½	.54⅞
Juli ...	.52⅜	.49⅞	.50⅜	.51⅜
Speck—				
Mai ...	17.20	17.02	17.05	17.10
Juli ...	17.60	17.47	17.47	17.50
Schmalz—				
Mai ...	10.27-30	10.15	10.15	10.17
Juli ...	10.55	10.40	10.40	10.40
Rippchen—				
Mai ...	9.87	9.75	9.77	9.75
Juli ...	10.17	10.05-07	10.07	10.05

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als gestrige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai ..	$1.42½	.72⅝	.55⅝	17.37	10.30	9.90
Juli ..	1.16½	.74⅜	.51⅜	17.75	10.50	10.20

Mais und Hafer schlossen zu fast den höchsten heutigen Notirungen ab, hauptsächlich auf Grund von beträchtlichen Auslandsverkäufen. Maiweizen war verhältnißmäßig schwach und schloß zu $1.42½, hatte aber vorher schon auf $1.41½ gestanden. Juliweizen ging bis auf $1.14 herunter. Der Markt wird in den nächsten Tagen gänzlich unter dem Einfluß der Kämpfe in den Dardanellen stehen. Die Exportverkäufe von Weizen und Hafer sind anhaltend bedeutend.

Produktenbörse.

Wenn die Zufuhr von Eiern in so reichem Maße wie während der letzten Tage anhält, dürften diese zur Osterzeit zu ungewöhnlich billigem Preise zu haben sein. Während der Markt am Sonnabend zu 20½ bis 21 schloß, wurden Eier guter Qualität heute zu 18½ bis 19 Cents das Dutzend angeboten, und viele Händler nahmen die Gelegenheit wahr, beträchtliche Einkäufe zu machen, um gegen eine mögliche Preissteigerung geschützt zu sein.

Butter blieb im Preise unverändert, obwohl seit den letzten zehn Tagen mehr eingetroffen ist, wie der hiesige Markt augenblicklich abzusetzen vermag. Die Nachfrage ist nur gering, und es scheint, daß das Publikum sich im Konsum einschränkt, bis die Preise bedeutend heruntergehen.

Kernobst ging in mehreren Arten im Preise herab, so kosteten Apfelsinen heute von 10 bis 25 Cents die Kiste weniger, Grapefruit sogar 50 Cents weniger. Aepfel hielten sich von geringen Schwankungen abgesehen stetig.

Geflügel verzeichnete dieselben Preise, mit Ausnahme von „Springchickens", die ½ Cent, und Truthühner, die 1 Cent mehr erzielten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra", das Pfund		0.28
do., „Firsts", das Pfund		0.26
do., „Seconds", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 31c; in Pfunde abgewogen 32c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.19
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.21
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.14¾
„Long Horns", das Pfund		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do. 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zeyen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.16½
„Staggy Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund		0.16
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.16

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zeyen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½	—0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.08	—0.08½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3 bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$2.00	—2.50
Ben Davis	2.00	—2.25
Wine Saps	3.00	—3.50
Wagners	2.25	—2.50
Kings	2.75	—3.00
Jonathans	3.25	—3.75
Gano	2.00	—2.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	2.50	—3.00
Golden Russetts	2.25	—2.75
Northern Spies	2.75	—3.25
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.00	—2.50
Roxbury Russetts	2.00	—2.25
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.50	—1.75
Westliche Aepfel in Kisten —		
Delicious, je nach Größe	1.75	—2.25
Jonathan	1.10	—1.25
Grimes Golden	1.25	—1.40
Rome Beauties, große	1.25	—1.40
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stahmen Wine Sap	1.10	—1.15
Nr. 2 aller Sorten	0.90	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.50
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.30	—0.35

Nüsse.

(Notirungen von C. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, importirt, Pfund	0.06	—0.07
Walnüsse, große, Pfund	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Beilnüsse, das Pfund		0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.25	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.75	—2.25
Zitronen, die Kiste	2.75	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.90	—1.00
do., Kiste zu		4.50
Blattsalat, kleine Kiste	0.25	—0.27½
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.25	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.50	—4.00
Endiviensalat, kalif. Kiste	1.50	—2.00
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß		2.75
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	1.60	—1.65
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.22	—0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.25
do., Texas, kleiner Hamper	1.00	—1.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	3.00	—3.50
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do., St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.65	—0.75
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß	4.50	—5.00
Oysterplant Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, deutsche, das Faß		3.50
do., das Faß	4.50	—5.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfeffermünze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.15
do., in 100 Pfd. Drums	6.00	—10.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
do., Mississippi, lange, Faß, enthaltend 20 Dutzend		6.00
do., Dutzend	0.20	—0.30
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.90	—1.65
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Jumbo	0.35	—0.40
do., do., extra Jumbo	0.45	—0.50
do., do., Mammoth	0.60	—0.65
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	5.00	—6.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	7.50	—10.00
Spargel, kalif., Kiste	8.00	—9.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., das Faß	4.50	—6.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste		3.50
do., Kuba, 6 Körbe		3.50
Wasserkresse, Körbchen	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.70	—0.75
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	5.00	—5.50
do., Nr. 2	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	3.40	—3.50
do., gewöhnliche	3.15	—3.25
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Clarks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.41
Michigan, Bushel		0.43
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.50; Nr. 3, hart, $1.48¼—$1.49½; Nr. 2, hart, $1.49—1.50.

Mais. Nr. 2, gemischt, 67—68½c; Nr. 4, gemischt, 68—69¾c; Nr. 3, gemischt, 69—70½c; Nr. 2, gemischt, 69—71½c; Nr. 5, gelb, 66—67½c; Nr. 4, gelb, 68—69½c; Nr. 3, gelb, 69¼—70½c; Nr. 2, gelb, 72½—73c; Nr. 5, weiß, 66c.

Hafer. Sample Grade, 48—54½c; Nr. 4, weiß, 54¾—55¼c; Nr. 3, weiß, 55—56¼c; Nr. 2, weiß, 57c; Nr. 2, gemischt, 55c.

Gerste. „Malting", 74—81c; „Feed" 70—73c; „Screenings", 60—72c.

Roggen. Nr. 2, $1.16—$1.17.

Mehl. „Spring Patents", $7.80 das Faß; Roggenmehl, $6.50—$6.85; „First Clears", $6.75—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$14.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.10 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.25; Schlachtkühe, $4.75—$6.75; Bullen, $5.50—$7.70.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.45—$6.60 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.40—$6.55; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.55—$6.70; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$6.80.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $7.00—$7.90; „Native Lambs", $8.00—$9.50; „Fed Yearlings", $7.00—$8.50; „Western Ewes", $5.60—$7.35.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen • Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.59
do., gereinigt, do.	0.60
Terpentin, im Faß	0.51
Blackwerg, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone ... 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	15	384	384	384
C. C. & C. Ry., bev.	340	20	20	20
Chi. Rys., Series 2	100	26½	26⅛	26⅛
Commonw. Edison	60	138⅞	138	138
Diamond Match	10	92½	92½	92½
H., S. & M., bev.	10	107½	107½	107½
K. C. Ry. & Light.,	20	25	25	25
Montg. Ward, bev.	3	113¼	113¼	113¼
Public Service, bev.	60	98¼	98	98¼
Peoples Gas	65	118⅞	118¼	118½
Swift & Co.	250	109	108¾	109
Union Carbide	90	158	156	158

Bonds.

$4,000 Chicago Railways 5s „B"	75½
1,000 do. 5s	98½
2,000 do.	98⅜
5,000 do.	98¼
8,000 do. 1st 5s	96⅞
2,000 do.	96¾
1,000 North Shore Elect. Refunding 5s	95⅝
10,000 Ogden Gas 5s	92½
8,000 Swift & Company 5s	96

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

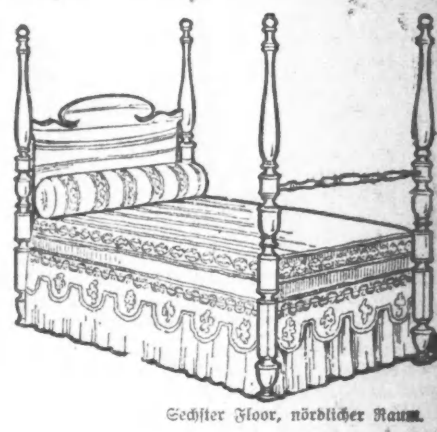
Arnold, Hadden C., 127 E. Oakley Ave.
Buchen, Edith, 918 Eastwood Ave.
Christensen, Peter, 64 J., 1520 N. Hamlin Av.
Elsenhuth, Christiann, 74 J., 3238 N. Hoyne Avenue.
Fritz, Erhart C. W., 3163 Cambridge Ave.
Gartelmann, Fred, 1104 S. Leavitt Str.
Greiner, Johanna, 1444 Carmen Ave.
Giermann, Henriette, 6652 S. Halsted Str.
Gabel, Marg., 75 J., 4206 Crystal Str.
Huetter, Anna 60 J., 1614 Catalpa Ave.
Hinkle, Philip A., 2219 N. Keeler Ave.
Hammerschmidt, Bernhard, Oak Park.
Krause, Robert, 1515 E. 63. Place.
Kraetz, Anna, 68 J., 1509 Oakdale Ave.
Kirchhoff, Albert, 56 J., 2520 N. California Avenue.
Kotz, Frank, 34 J., 2253 S. Oakley Ave.
Kropke, Minnie, 34 J., 1844 Fremont Str.
Mickow, Louise, 84 J., 3339 W. Congreß Str.
Maier, Pauline, 54 J., 6025 S. Winchester Avenue.
Oppenheim, Joseph, 1229 S. Halsted Str.
Plattenburg, Cassie, 2241 W. 12. Str.
Reich, Henry.
Riese, Bertha, 6030 N. Spaulding Ave.
Seckbach, Adolph, 6039 South Park Ave.
Stubbe, Fred, 935 W. 34. Str.
Staus, Conrad, 60 J., 7001 Emerald Ave.
Wehle, Elisabeth, 6228 Rhodes Ave.
Weidemann, Annie, 68 J., 1703 W. 15. Str.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Die März-Verkäufe für das Heim

bringen so viele großartige Werte, daß nur einige von ihnen veröffentlicht werden können. Diese sind repräsentativ.

50 solide Mahagoni Bettstellen Speziell zu $22.50

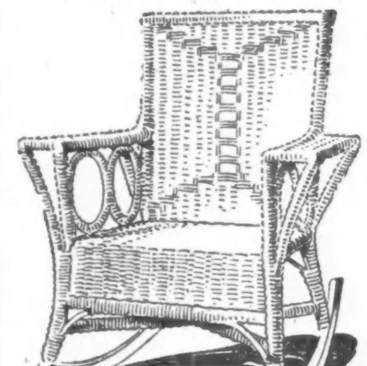


Der Preis gilt solange die Anzahl vorhält. Wir raten aber zu frühzeitiger Auswahl.

Denn kluge Leute haben sich diese März-verkaufofferten schnell zunutze gemacht.

Es stehen drei gute Facons zur Auswahl bereit, eine wie die Abbildung. Zwillings- oder volle Bettgröße. Verkaufspreis $22.50

Sechster Floor, nördlicher Raum.



Gerade 100 von diesen

Fiber-Reed Schaukelstühlen, $5

Und dazu passende Stühle, $5

Dieselben sind aus bester Qualität Fiber-Reed, gut gemacht und dauerhaft konstruirt.

Der Finish ist ein zartes, mattes Braun. Außerdem sind die Stühle überaus bequem, sehr hübsch in ihrer äußeren Erscheinung — und sind speziell markirt zu $5.

—Für März-Verkauf, $5

Sechster Floor, nördlicher Raum.

Ein spezieller Einkauf bringt—

Bestickte Madeira Leinenwaaren

Ein Drittel bis ein Halb unter den gewöhnlichen Preisen

Kreisrunde Centerpieces, gestickt in hübschen Designs—

24zöllige Größe, $5 **28zöllige Größe, $6**

14zöllige Corner Tea Napkins, $6.25 das Dutzend.

Dresser und Buffet Scarfs, $3.50 bis $6.50

Diese Preise sind natürlich je nach der Qualität und Größe bestimmt.

4-zöllige Doilies, 15c — 6-zöll. Doilies, 25c

Zweiter Floor, Nordraum.

Importirte Lampen-Untergestelle

Vollständig gedrahtet und mit Schirmgestell versehen.

$2.95 Stück

Große Auswahl, in den Formen sowohl wie in den Dekorationen dieser geschmackvollen Lampen-Gestelle.

Eine geschickte Dame kann in der Tat mit leichter Mühe eines dieser Untergestelle aussuchen und einen Schirm dazu herstellen, der vollständig übereinstimmt mit der Farbenharmonie irgendeines Zimmers.

Es ist auch eine Spargelegenheit, denn diese Untergestelle kosten gewöhnlich viel mehr als der Verkaufspreis von $2.95.

Fünfter Floor, nördlicher Raum.

Importirte Spitzengardinen

Diesen Monat vor einem Jahre bestellt und soeben erhalten—

Speziell, $5.50 Paar

Zweihundert Paar davon — von europäischen Landbewohnern gemacht — durch eine glückliche Vorbestellung für uns gesichert.

Der Preis ist so niedrig, weil sie vor so langer Zeit bestellt wurden. Arabische Spitzenmuster auf Cable Nets, sehr geschmackvoll und in Schattirungen, die sich für Wohn-, Speise- oder Bibliothekzimmer eignen.

—Märzverkaufspreis $5.50 per Paar

Sechster Floor, nördlicher Raum.

Volle Größe Cribs, Speziell, $5

In weißer Emaille- oder Vernis Martin Ausführung.

Gerade hundert davon um zu $5 verkauft zu werden, als etwas Spezielles für den jährlichen März-Verkauf.

Ausgezeichnete Cribs — stark gemacht, mit Klappseiten, in voller Größe. Nett ausgeführt und mit biegsamer Gliederdraht Sprungfedermatratze. Spez. $5 das Stück.

Siebenter Floor, südlicher Raum.

UMI

Finanziell. 8.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

bidc*

Bringen Eure Ersparnisse 6%?

Diese Staatsbank, gegründet 1855, bietet Euch 6 Prozent auf Eure Ersparnisse unter unserem Teilzahlungsplan.

Legt Euer Geld an, während Ihr spart und laßt es die volle Zinsrate jeden Tag bringen. Wir offeriren sichere Chicagoer erste Hypothek-Anlagen in Beträgen von

$100—$500—$1,000

Ihr bezahlt jetzt einen Teil und den Rest nach Eurem Belieben zu irgend einer Zeit während des Jahres. Unser Plan erleichtert das Sparen und macht es profitabel.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Kapital und Ueberschuß, $1,850,000.
Aeltestes Bankgeschäft in Chicago.
Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße.

fb16di*

Geldsendungen

—nach—

Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $21.97
Oest. Währ. Kronen 100 für $17.30
Portofrei ins Haus.

Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.

Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.

Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Bankhaus JOSEPH STEIN & CO.

jetzt in Organisation als

State Commercial & Savings Bank

(Unter Staatsaufsicht.)

1935 Milwaukee Ave.

dimi

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

E. G. PAULING & Co.

5 N. La Salle Str.

Hypotheken auf Grundeigentum erwünscht.

Geld zum niedrigsten Zinsfuß.

Schnelle Antwort auf Anfragen.

2mz,didofonlmt

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf

120 N. La Salle Straße.

25fb,doifonmodi*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder oder Männer über 60 Jahre.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

26fb*

Bruch
Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen: offen täglich von 9 bis 6, Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

501 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 4. Stock. Nehmt Elevator.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wie das Erwerbsleben jetzt in Wien ist. — Anpassung der Industrie an die veränderten Verhältnisse. — Günstiger Stand der Landwirtschaft. — „Gott strafe England!" — Belagerung von Przemysl, eine der größten Episoden der Weltgeschichte. — Gelungenes Heldenstück eines Honvedmajors. — Die „Schneehemden".

Wien, den 30. Januar 1915.

Tag für Tag klappert die Lügenmühle der Dreiverbandsmächte weiter. Ein Wunder ist's, daß wenigstens die Leser in den sogenannten neutralen Staaten nicht endlich den Schwindel durchschauen. Aber nein — auf alle neuen Erfindungen dieser Hetzblätter der uns feindlichen Länder reagiren sie immer wieder prompt. Jede brühwarme Lüge löst bei ihnen, je nach dem Inhalt, ein Wut- und Zorngeheul gegen die „Hunnen", oder sonstige starke Gefühle aus. Wien ist ihrer Ansicht nach ja schon lange am Verhungern — merkwürdig nur, wie schneckenlangsam das geht, dieser Verhungerungsprozeß. In Wahrheit aber ist das Leben hier dem äußeren Anschein nach nicht viel anders als vor dem Kriege. Die Straßen sind gerade so lebhaft, die Läden so bunt und anziehend wie früher. Ein dichter Menschenstrom wälzt sich noch immer durch die Hauptverkehrsadern. Ueberall sieht man scheinbar noch so viel junge Männer zwischen 20 und 35 wie ehedem. Drückeberger — die bekannten embusqués der Franzosen — giebt's auch bei uns genug; mehr als ein bloßes Armeekorps, eine ganze Armee vielmehr; sie sollten gezwungen werden, an die Front zu gehen, anstatt ihre Gigerlspäße den jungen Mädeln hier weiter vorzuraspeln. Wenn man bedenkt, daß die Doppelmonarchie ganze 14 Millionen mehr Einwohner zählt, als Frankreich, so sollte man meinen (natürlich als bloßer Laie, unmaßgeblich), daß sie mindestens ein so großes Heer aufstellen könnte (oder sollte), wie jenes. Aber da hapert's eben bedenklich — aus verschiedenen Gründen, die man bei den nun einmal bestehenden Zensurverhältnissen wohl kaum aufdecken darf. So ist es aber gekommen, daß Oesterreich-Ungarn mit seinen 54 Millionen knapp die Hälfte der Truppen auf die Beine bringt, die Frankreich mit seinen 40 Millionen hat. Ursachen für diese bedauerliche Erscheinung, die natürlich den Kampf für Deutschland auch um so vieles schwerer und blutiger macht, sind vorhanden; natürlich — vielleicht darf ich einmal näher auf diesen äußerst wichtigen Punkt eingehen. Für heute aber nicht.

Indessen bin ich da überhaupt auf Abwege geraten. Ich wollte etwas über die ökonomischen Zustände der k. k. Reichshauptstadt sagen. Also Arbeitslose giebt's zur Zeit fast gar keine. Der Krieg hat seine eigene Riesenindustrie geschaffen — Werkstätten für die Herstellung von Waffen, von Munition, von Flugzeugen, von Lastautos und anderen Fuhrwerken, von Konserven und Dauerlebensmitteln, von Kleidungsstücken aller Art usw., und was da gegen Friedenszeiten auf einer Seite verloren ging, das kam nun auf der anderen Seite hinzu, sodaß jeder Mann, jeder Bursche, jedes Weib, sofern nur Wille zur Arbeit vorhanden ist, auch lohnende Beschäftigung hat. Hinzugefügt muß allerdings werden, daß erstens immerhin eine große Zahl Männer im waffenfähigen Alter in's Feld gezogen und andererseits die Luxusindustrie, das Kunstgewerbe und die Kunst, jetzt unbeschäftigt bleiben. Wer kauft jetzt prächtige Möbel oder Schmuckstücke, Vorhänge und Teppiche, Standbilder und Gemälde? Was ich aber im Obigen von Wien gesagt, das trifft auch auf die Industriestädte des Inlands zu. In vielen Plätzen muß Tag und Nacht ununterbrochen geschafft werden, um den Bestellungen nachzukommen — so namentlich in den Textilfabriken Böhmens und Mährens. Von dorther ertönen auch keine Klagen. Freilich hat's namentlich der kleine Mittelstand schwer — denn während Löhne oder Gehalte nicht größer, ja vielfach geringer wurden, sind die Preise gerade der vor allem des Brotes, des Fleischs, der Genüsse und Hülsenfrüchte, der Milch, der Käse und allen Gebäcks — bedeutend gestiegen, bis um 80, selbst 100 Prozent. Und wie schwer da das Auskommen ist für die „kleinen Leute", das kann sich jeder selbst nachrechnen.

Dagegen ist das direkte Gegenteil der Fall bei der Landwirtschaft. Die Bauern und Gutsleute erhalten Preise für ihr Getreide, für die Produkte ihrer Molkereien, für ihr Vieh, ihre Schweine, usw., wie seit Generationen nicht. Die k. k. Regierung — die wegen allerhand Schwierigkeiten leider nicht gleichzeitig mit der ungarischen vorging (oder vorgehen konnte) — suchte diese Preistreiberei, bei der der Mann der Scholle wohl glänzende Geschäfte machte, aber dafür der Mann der Städte sich die Bissen am Munde abzusparen genötigt war, zu hindern, und zwar durch Festsetzung von gesetzlichen Höchstpreisen. Leider geschah dies zu spät und ohne Uebereinstimmung mit dem fast rein agrarischen Ungarn — dessen Weizen blühte. Nun will man's jetzt mit einer schwachen Nachahmung des soeben in Kraft tretenden Getreidemonopols für das Deutsche Reich probiren. Aber ich fürchte, auch das wird für die schwierige Situation nicht genügen. Und doch muß man auch in der Doppelmonarchie, wenn's not tut mit unnachsichtlicher Strenge, unbedingt dafür sorgen, daß die vorhandenen Mehl- und Getreidevorräte bis zur nächsten Ernte genügen. Wird man die gehörige Strenge beweisen? Ich weiß nicht.

Man verstehe mich aber recht bei meinem kleinen Sermon: Bis zur Stunde ist von wirklicher Not, von weitverbreitetem Elend selbst unter den ärmsten Volksschichten kaum etwas zu spüren, und zwar weder diesseits noch jenseits der Leitha.

Da Oesterreich-Ungarn ja England nicht direkt bekämpft, so herrscht hier auch keine wirkliche Anglophobie — ausgenommen stellenweise. So kam ich gestern an einem hiesigen Laden vorbei, in dessen Schaufenster das „Gott strafe England" dick schwarz auf weißem Grunde zu lesen war. Die Leute blieben stehen, amüsirten sich darüber, aber von Mithaß war nichts zu spüren. Die Engländer werden hier noch immer frei herumlaufen gelassen. Noch immer sind massenhaft britische Sprachlehrer, usw., die sich ganz so geberden, wie es ihre Landsleute immer tun — will sagen anmaßend. In der Presse hier wurde es mehrfach scharf verurteilt, daß ein reichsdeutscher Dichter ein „Haßgedicht auf England" verfaßt und ein anderer es in seinem neulichen hiesigen Vortrag von Kriegsliedern mit rezitirte. Und dabei schmachten noch Tausende von Oesterreichern oder Ungarn, unschuldige, darunter Zivilisten, in qualvollen englischen oder kolonialen Konzentrationslagern. Ich glaube, dies ist das langmütigste Volk auf Gottes Erdboden. Soll ich sagen: Zu langmütig?

An den Mauern von Przemysl rennen sich die russischen Belagerer noch immer die dicken Schädel ein. Alles in allem, wie einwandfrei festgestellt, kostete die erste Belagerung dieser Festung, die gerade einen Monat dauerte, den Moskowitern an Toten, Verwundeten und Gefangenen etwa 70,000 Mann. Das war von September bis Oktober. Während der zweiten Belagerung, die jetzt schon nahezu drei Monate währt, haben die Russen, obwohl sie bisher das wahnwitzige Stürmen, das ihnen unter dem General Radko Dimitrieff ganze Hekatomben von Getöteten kostete, peinlich vermieden haben, doch schon an die 30,000 Mann verloren. Die meisten wurden bei Ausfällen der überaus rührigen Besatzung unter dem Befehl des F. M. L. v. Kusmanek niedergemacht oder artilleristisch vernichtet; auch ein paar Tausende von russischen Gefangenen sind darunter. Demnach Verlustziffer für die Russen in Przemysl allein: rund 100,000.

Die ganze Verteidigung dieses Bollwerks im östlichen Galizien ist eine der glänzendsten Episoden der Weltgeschichte. Dies merkt man erst, wenn man Vergleiche anstellt und erwiesene Ziffern anführt. So übertreffen z. B. die Verluste der Russen bei Przemysl die in der Schlacht am Schaho (gegen Japan, eine der größten 1904) um mehr als das Doppelte. Sie übertreffen die Verluste aller Beteiligten bei der historischen Schlacht bei Borodino (1812). Die jetzige russische Belagerungsarmee ist allmählig der Stärke nach auf über 200,000 gestiegen, und diese große Masse bleibt also so dem Hauptkriegsfelde bei Warschau fern. Bei Port Arthur betrug die japanische Belagerungsarmee 140,000 Mann, die russische Besatzung über 40,000 Mann. Im ganzen büßten die Japaner während der langen Belagerung 89,000 Mann ein — wovon 29,000 Tote und 60,000 Verwundete. Przemysl hat diese Zahlen heute schon um 11,000 übertroffen, und steht dabei noch völlig intakt da. Es kann sich noch ein Jahr halten, und die Russen können sich's noch ein zweites 100,000 kosten lassen — wenn sie wollen. Sie werden aber wohl nicht wollen; von Aushungern ist gar keine Rede. Dabei steht die Festung in täglichem unmittelbarem Kontakt mit der Außenwelt; d. h. in diesem Falle nicht nur mit dem k. u. k. Kriegshauptquartier, sondern auch mit anderen Behörden, Freunden u. s. w. Denn es funktionirt eine „drahtlose" ganz glänzend bei Tag und Nacht, aber außerdem auch eine regelmäßige „Fliegerpost", die alle 24 Stunden zu passender Zeit den Verkehr aufrecht erhält, Briefe, Dokumente, Depeschen, Auskünfte befördert und erhält, und noch kein einziges Mal von den Russen verhindert oder abgefangen worden wäre. Daß bei einer Gelegenheit einer der Flieger einen Patienten aus der Festung nach Budapest zum Pasteur-Institut brachte, nachdem er von einem tollen Hund gebissen worden war, erzählte ich, glaube ich, schon einmal früher. — Przemysl und Krakau, daran mögen sich die russischen Horden erst einmal die Zähne ausbeißen.

Hier ist wieder einmal so ein Heldenstückchen, wie sie in diesem Riesenkriege nur zu oft in der Masse des Ganzen verschwinden. Es ist das Honvedinfanterie-Rgt. Nr. 31, von dem während der kürzlichen Kämpfe in den Karpathen, nahe Suczawa, ein Feldbataillon unter Führung des Majors Stefan Samas bis auf ungefähr 300 Schritt an die feindlichen Stellungen vorgerückt war. Da aber überschüttete es ein feindliches Maschinengewehr mit Kugeln. Es war gezwungen, sich auf einem Kartoffelfeld platt hinzulegen. Das verflixte Maschinengewehr richtet noch immer viel Schaden an. Neben dem Major sind eben zwei Mann gefallen. Er selbst ist als trefflicher Jäger und Scharfschütze bekannt. Er winkt einem Mann, daß er das kleine Kartoffelhäufchen vor ihm etwas erhöhe und festige. Der Mann tut's, kriegt aber einen Streifschuß in's Bein dabei ab. Dann zielt der Major langsam und bedächtig gerade in die Schildöffnung des Maschinengewehrs. Zwei Schüsse: nix. Doch beim dritten bemerkt man Bewegung um das Geschütz und das Feuern hört momentan auf. Zwanzig Sekunden später aber geht's wieder: Taktaktak — taktaktak! Der Major zielt und schießt wieder. Beim vierten Mal auch wieder Bewegung und momentanes Aufhören des Taktaktak! Ein drittes Mal hebt's an: Aber schon beim zweiten Schusse des Majors setzt es aus. Das Maschinengewehr feuert nicht mehr; feuert überhaupt nicht mehr. Und nun erheben sich die strammen Honveds mit einem markerschütternden Eljen, und stürmen die Position des Feindes. Hinter dem Maschinengewehr, als es genommen ward, lagen drei Todte.

Allerhand altmodische Kriegslisten werden in diesem modernsten aller Kriege wieder ausgegraben und auch neuen Verhältnisse angepaßt. Besonders praktisch ist eine, die auf dem polnischen und galizischen Kriegsschauplatz mit Vorliebe angewandt wird. Es ist ein Kniff, der dem Tierleben entnommen ist — der „mimicry", wie sie Naturforscher festgestellt haben. Auf dem schneeigen Gebäude dort im Norden nämlich brauchen Patrouillen, Vorposten, kleinere Angriffskräfte u. s. w. eine weiße Vermummung, aus Schneehaube, weißem Unterzeug usw. hergestellt (das über die Montur gestreift wird), und die in ganz geringer Entfernung schon die Betreffenden auf dem weißen Hintergrunde für den Feind (namentlich bei trübem, unsichtigem Winterwetter) ganz unsichtbar macht. Die reine Tarnkappe. Oesterreicher haben die Sache zuerst ausgeheckt; dann kamen die Deutschen dran, und nun, leider, haben die Russen begonnen, es nachzumachen.

Wolf von Schierbrand.

Trüffeln, Austern und Pasteten,
Glaub' nicht, so was immer schmeck',
Aber jederzeit willkommen
Ist ein Gläschen KORBELSEC.

F. Korbel & Bros., Phone Canal 110.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Riehl Trio

(Nochmaliges Engagement.)

Diese so sehr beliebten Sänger werden während dieser Woche in unserem Café auf dem siebenten Floor ihre besten Gesänge erklingen lassen, und zwar von 12 Uhr Mittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Tapeten

Räumung des 1914 Lager zur Hälfte der früheren Preise, um Raum für neue Frühjahr-Muster zu schaffen. — 4. Floor.
6c Kombination Tapeten (mit Borders verkauft), Rolle zu 2½c.
12c Mica Kombination Tapeten, dunkle und mittelmäßige Farben, Rolle, 6c.
15c Bettzimmer Streifen und geblümte Streifen, mit Cut-out Borten, für Mittwoch, Rolle, 7½c.
45c figurirte Oatmeal zweitönige und Tekko Tapeten, Rolle, 22c.

Verkauf von Groceries und Fasten-Nahrungsmitteln

Zucker, Crystal Domino granulirter, in 5 Pfd. Packeten, nur vier Packete an jeden Kunden, mit Bestellung von $1 oder mehr, das 5 Pfd. Packet zu ... 29c

3 Pfd. fancy Old Dutch Kaffee, der beste erhältliche, für ... 89c

4 Pfd. von unserem spez. gemischten Kaffee, frisch geröstet, 4 Pfund für ... 89c

Capitol Household Tee, in 1 Pfund- oder ½ Pfund Packeten, das Pfund ... 43c

Eier, ganz frisch gelegte, jedes Ei ist garantirt, das Dutzend, 21c

Fancy Ceylon Tee, regulär 50c das Pfund, Pfund für ... 39c

Makreelen, norwegische Bloater, extra großer Fisch, 8 Pfund Eimer für ... 1.69

Fancy norweg. Makreelen, kleine, 8 Pfund Eimer ... 98c

8 Pfd. Eimer Fettheringe, extra große Fische, für ... 79c

Morton's English Channel Makreelen, die Büchse ... 19c

Norwegische Heringe in Tomaten-Sauce, die Büchse ... 9c

Curtis' Kalifornia Oliven-Oel, regul. 90c Flasche für ... 69c

Buhl' „Pure Wheat Bran", der Sack für ... 25c

10 Pfund granulirtes gelbes Maismehl für ... 29c

Log Cabin Maple Rohrzucker-Sirup, die Gall.-Büchse ... 1.39

Mehl, ½ Faß Sack Gold Medal, New Century oder Pillsbury's XXXX Best, Eure Auswahl, der ½ Faß Sack, 3.69

Best. gemischtes Hühnerfutter, feine Grits, 100 Pfd. Sack ... 2.05

Peerleß Marke Molasses zum Kochen, 10 Pfd. Gallone-Büchse ... 29c

Baker's Premium Chokolade, 1 Pfd. Stück ... 35c

Carnation Milch, 16 Unzen Büchsen, das Dutzend ... 1.00

Butterine, Downey's Delight, 2 Pfd. Stück für ... 39c

Siebenter Floor

Büchsenwaaren zu einer großen Preisherabsetzung.

Snider's Tomatensuppe, regul. 9c die Büchse 6 Büchsen für ... 39c

Be-No, regul. 10c Büchse, 6 Bü. ... 35c

Erbsen, Wiskonsin frühe Juni, Meadow Valley Marke, 6 Büchsen für ... 59c

Country Gentleman Corn, extra fein, drei Büchsen für ... 35c

Rote ausgesteinte Kirschen, Solid Pack, zwei Büchsen für ... 29c

Lakeside feine frühe Juni-Erbsen, drei Büchsen für ... 39c

Monarch Solid Packed Tomaten, die Büchse ... 15c

Monarch geschälter Spargel, 17 bis 22 Stangen in Büchse ... 32c

Monarch gelbe Peaches oder Birnen, in dickem Sirup, regulär 35c die Büchse, für ... 29c

Monarch fancy „String Beans", regul. 18c, die Büchse ... 15c

Kaviar, Dittmann's, reguläre große $3.25 Büchse für .. 1.49

Monarch Solid Packed Spinat, regul. 19c, die Büchse ... 16c

Monarch Scheiben-Ananas, reg. 25c, die Büchse ... 19c

1 Pfd. Glas Glencoe Himbeeren-Präserven, regulärer Preis 25c, das Glas für ... 17c

Traubenwein-Essig, rein, regulär 15c, zwei Quartflaschen für ... 17c

Mason's Nr. 1 Tisch-Sauce, reguläre 15c Flasche für ... 10c

Fancy Michigan Burbank Kartoffeln, oder Bushel Sack für ... 57c

Ein Verkauf von hochfeinen Rugs

Mittwoch offeriren wir spezielle Werte in unserem Rug-Departement, 4. Floor, einschließlich Muster, welche von den Fabrikanten ausgeschaltet wurden, um Raum zu gewinnen für Waaren für die neue Saison.

$37.50 echte Royal Wiltons, in allen neuen 1915 Frühjahrs-Mustern, der eingewebte Name des Fabrikanten auf der Rückseite garantirt das Fabrikat, Größe 9×12 Fuß— **27.75**

$20 Passaic nahtlose Wilton Velvet Rugs, kleine persische Effekte (Größe 9×12 F.) Mittwoch, speziell, **14.35**

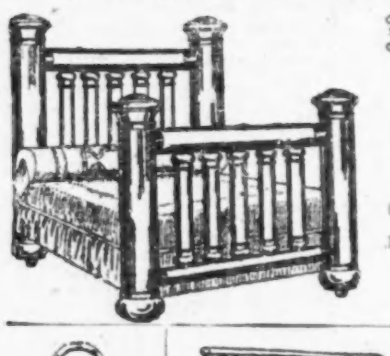
$2.50 Colonial Wilton Velvet Rugs, 27×54 Z., 1915 Frühjahrs-Muster; alles orientalische Entwürfe, schwere Qualität; speziell markirt für morgen zu **1.48**

75c Inlaid Linoleum (Rester)— 4 bis 20 Square Yards, schwere Qualität, Tile und Mosaik Effekte, für Mittwoch, so lange der Vorrat reicht, per Square Yard ... **52c**

65c schweres Kork Linoleum, 12 Fuß breit, bedeckt die meisten Küchen ohne zu stückeln, leicht fehlerhaft, wir können jedoch jedes Zimmer gewöhnlicher Größe ausstatten; perfekte Waaren; gewöhnlich 65c und 75c — die Quadratyard ... **39c**

Seht unser Büchlein für unsere populär markirten eingelegten Linoleums.

Unser großer März-Verkauf von Möbeln offerirt immer noch die besten Bargains



Messing-Betten

3zöllige Pfosten,
2zöllige Top Rods,
1½zöllige Fillers,
5½zöllige Caps,
3zöllige Rod Ends.

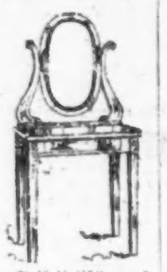
Speziell markirt für den morgigen Verkauf zu **19.85**

Unser bequemer Abzahlungs-Plan offerirt spezielle Kredit-Bedingungen für Möbel-Käufer.

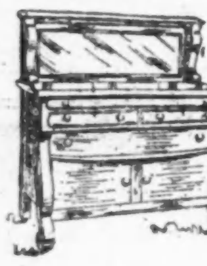
French Tapestry Davenport, 7 Fuß lang, dreiteiliger Sitz und Rücklehne, volles Set Springs, Haar-Decke. Auf Eure Bestellung gemacht. Sucht Euch Eure eigene Tapestry aus. Speziell markirt zu ... **44.50**

2-zöllige Pfosten Messingbett, Winkeleisen-Spring, 45pfündige Wattematratze.

Diese Ausstattung besteht aus 2zöll. Pfosten Messing-Bett (nur volle Größe), ⅝zöll. Fillers, ganz eiserne gestützte gewebte Draht Spring und einer 45 Pfund baumw. Matratze. Eine konservative Schätzung stellt den wirklichen Wert auf etwa $20; nur 80 Sets für den morgigen Verkauf. Vollständige Ausstattung, spez. **9.85**



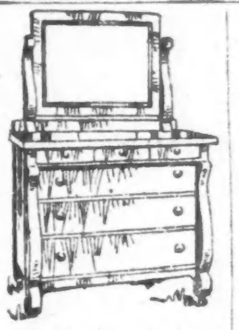
Toilettetische aus Golden ¼gesägtem Eichenholz oder Birch Mahagoni— 2 Sorten Spiegel, **7.25**



$44.00 Quartered Oak Buffets, Colonial Entwurf, zwei Muster, zu ... **32.75**

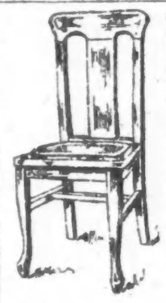
$15.00 Circassian Wallnuß Schreibtische, außerordentliche Werte — speziell für diesen Verkauf markirt zu .. **8.45**

$5.50 Layer Filz Crib Matratzen, 2.4×4.4 — überzogen mit sehr guter Qualität Art Denim und tief tufted, speziell für diesen Verkauf zu ... **2.45**

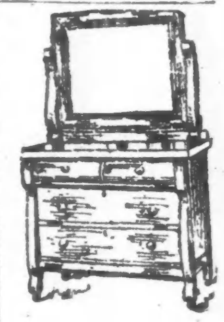


$49 Circassian Wallnuß Dresser, mit massiven Pfosten und Standards; Verkaufspreis ... **34.45**

Bett, Chiffonier und Dressingtisch im Verhältniß niedrig markirt.



$4 Eßzimmer-Stühle, feinstes ¼gesägtes Eichenholz, volle Box Konstruktion, durchweg gut gefügt, für den Herstellungspreis am Mittwoch zu ... **2.50**



Mahagoni oder viertelgesägter Oak Dresser, auch dazu passender Chiffonier, großer Spiegel—gute Arbeit und Finish, speziell zu ... **19.85**

Die „Faircrest" doppelt gewobene Spring

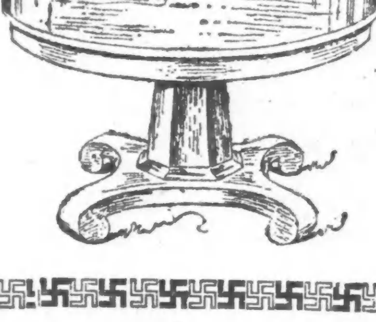
Unzweifelhaft die beste Spring ihrer Art, die jemals hergestellt wurde. — „Top" ist aus extra geflochtenem Draht, „Rails" aus Drawn Steel Röhren, Eckstücke sind aus Malleable Eisen und 28 Oil tempered Helical Springs an jedem Ende, in allen Größen zu haben. Markirt zu ... **6.85**

Ausschließlich verkauft von The Fair.

„Fireside" Stuhl, 18.75

Ein wirklicher großer bequemer Stuhl, keine kleine unansehnliche Imitation — größte Breite 31½ Zoll; Sitzweite 22½ Zoll; Höhe der Rücklehne vom Sitz an 30 Zoll; ganz mit französischem Tapestry überzogen. — Speziell markirt für diesen Verkauf zu nur ... **18.75**

54-zöll. Eßzimmer-Tisch aus Eichenholz



Pedestal Eßzimmertisch (wie Bild); durchweg solides ¼gesägtes Eichen; Golden od. Fumed Platte, Pillar und Platform, 54-zöll. Platte, 8-Fuß Auszug, massiver Octagon-Pillar, Duo Facon Verschluß, speziell für Mittwoch markirt zu nur **24.45**

Lokalbericht.

Der letzte Ausweg.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 4726 W. Huron Straße, wurde gestern John Jansiwicz erschossen aufgefunden. Man mutmaßt, daß ein langwieriges Leiden ihn zur Verzweiflung und zum Selbstmord getrieben habe.

Der 70jährige Christian Ahrens, Nr. 3764 Sheffield Ave., ist gestern an Leuchtgas erstickt, das zwei offenen Brennern des Gasherdes entströmte. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Theaterabend.

Einen Gala-Abend im Deutschen Theater wird der Arion Männerchor von Lake View am nächsten Donnerstag veranstalten. Vor Beginn der Vorstellung („Frauen von heute") werden die Sänger unter Herrn H. A. Rehberg einige Lieder vortragen, während die Zwischenaktsmusik vom eigenen Orchester des Vereins gespielt werden wird. Der „Arion" und zwei andere Vereine werden in voller Stärke anwesend sein, wodurch die Bürgschaft für ein gefülltes Haus gegeben ist.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Frank Muhr, Antioch, Ill. ...	5.00
16. Sammlung der Tafelrunde Constantia Loge 783, A. F. & A. M. ...	8.85
Herman Lochmann, Hinsdale, Ill. ...	1.00
H. Kannenberg, Hinsdale, Ill. ...	1.00
Stammtisch „Hindenburg" bei Krause Bros., Ecke Belden und Lincoln Ave., 8. Beitrag durch Verloosung einer Uhrkette, freundlichst gestiftet von Kongreßmann F. Britten	50.00
2 Englishmen, vom Skatspiel.	3.50
John Vietoris ...	5.00
Theodore J. Hanke ...	2.00
	76.35
Früher quittirt ...	$39,034.86
Zusammen ...	$39,111.21

Auch im Garn.

Otto Malm, der zweite und letzte Spießgeselle des 16jährigen Elmer Fanter, Nr. 903 Townsend Straße, der bekanntlich geständig ist, gelegentlich eines Raubüberfalls in der Delikatessenhandlung der Frau Diana Hoffmann den Schneider August Jantzen, Nr. 1240 Burling Straße, niedergeknallt und tötlich verwundet zu haben, ist gestern auch, und zwar an Franklin Straße und Chicago Ave., verhaftet worden. Er hat sich angeblich der Beihilfe zum vorerwähnten Raubüberfall schuldig bekannt.

MINERAL **RHENSER** WASSER

Quarts, Pints, Splits in allen guten Restaurants. Zu beziehen von Mineralw.- u. Weinhändlern, Grocers u. Droguisten.

UMI